

**Zeitschrift:** Pestalozzi-Kalender

**Herausgeber:** Pro Juventute

**Band:** 11 (1918)

**Heft:** [2]: Schüler

**Rubrik:** Kalendarium

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

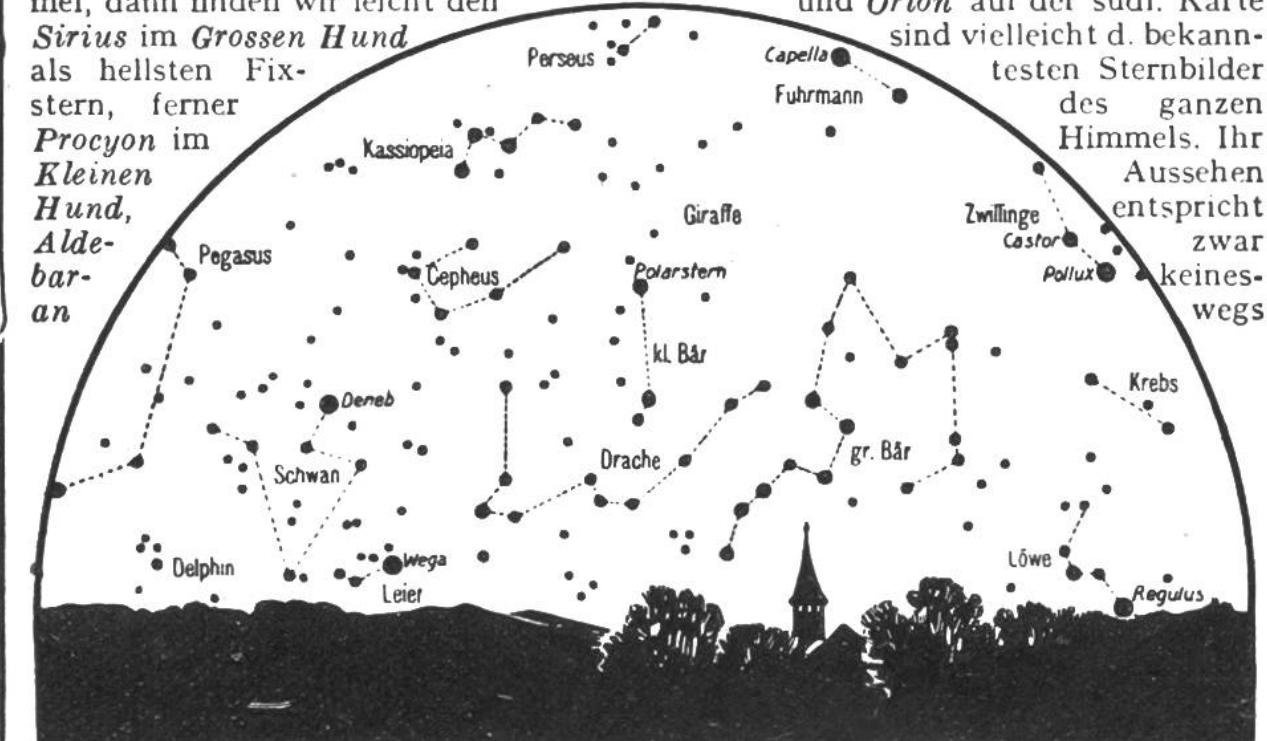
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Sternkarte 1. Januar

siehe auch Text Seite 125

Drehen wir uns gegen Süden und vergleichen die zweite für den obigen Zeitpunkt gültige Karte mit dem Himmel, dann finden wir leicht den

im *Stier* und *Beteigeuze*, *Rigel* und drei schwächere Sterne in der Mitte des *Orion*. Der *Grosse Bär* auf der nördl. und *Orion* auf der südl. Karte sind vielleicht d. bekanntesten Sternbilder des ganzen Himmels. Ihr Aussehen entspricht zwar keineswegs



## West Sterngrösse

## Sterngrösse

Ost

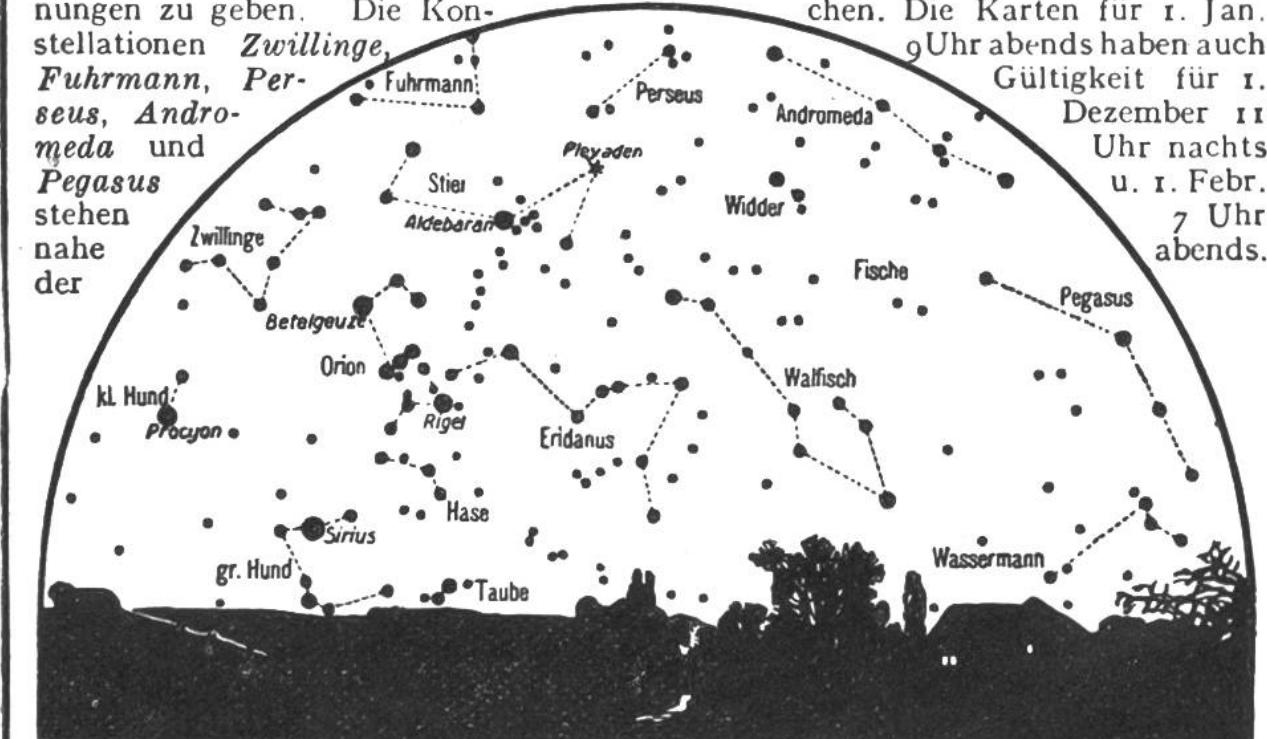
• = 1, • = 2 Nord, 1. Januar, 9 Uhr abends

$$\bullet = 3, \bullet = 4$$

Jeden vorangehenden Tag 4 Minuten später, jeden folgenden Tag 4 Minuten früher.

einem Bären und einem Manne; überhaupt dürfte es schwer fallen, eine Begründung der oft sonderbaren Bezeichnungen zu geben. Die Konstellationen *Zwillinge*, *Fuhrmann*, *Perseus*, *Andromeda* und *Pegasus* stehen nahe der

Grenze zwischen nördl. und südl. Himmelshälften; sie sind also von Osten aus über den Zenit nach Westen aufzusuchen. Die Karten für 1. Jan. 9 Uhr abends haben auch Gültigkeit für 1. Dezember 11 Uhr nachts u. 1. Febr. 7 Uhr abends.



Ost

## Sterngrösse

## Sterngrösse

West

$$\bullet = \mathbf{r}_1, \bullet = 2$$

**Süd, 1. Januar, 9 Uhr abends**

$$\bullet = 3, \bullet = 4$$

# MONATSSPIEGEL

## WETTERREGELN

Die Neujahrsnacht still und klar,  
Deutet auf ein gutes Jahr.  
Im Jänner viel Regen, wenig Schnee,  
Tut Saaten, Wiesen und Bäumen weh.  
Wenn's Gras wächst im Januar,  
Wächst es schlecht durchs ganze Jahr.  
Fabian, Sebastian (20. Jan.)  
Lassen den Saft in die Bäume gahn.

## Wetter in den letzten Jahren (Bern)

| Januar<br>im Jahre          | Durch-<br>schnitts-<br>temp. Cels. | Minimal-<br>temp. Cels. | Maximal-<br>temp. Cels. | Regen-<br>menge<br>in mm | Regentage | Sonnen-<br>scheindau-<br>in Stunden |
|-----------------------------|------------------------------------|-------------------------|-------------------------|--------------------------|-----------|-------------------------------------|
| 1908                        | 4,2                                | -13,3                   | 8,7                     | 26                       | 9         | 54                                  |
| 1909                        | 3,9                                | -15,4                   | 10,3                    | 25                       | 9         | 57                                  |
| 1910                        | 0,3                                | -9,3                    | 8,9                     | 174                      | 18        | 53                                  |
| 1911                        | 5,1                                | -12,2                   | 2,6                     | 16                       | 6         | 72                                  |
| 1912                        | 0,2                                | -9,4                    | 9,6                     | 55                       | 11        | 56                                  |
| 1913                        | 0,9                                | -5,6                    | 7,3                     | 66                       | 17        | 39                                  |
| 1914                        | 5,2                                | -12,0                   | 6,2                     | 47                       | 9         | 41                                  |
| 1915                        | 0,4                                | -14,5                   | 10,7                    | 75                       | 24        | 48                                  |
| 1916                        | 2,1                                | -8,8                    | 12,3                    | 33                       | 10        | 96                                  |
| vielj.<br>Durch-<br>schnitt | -2,2                               | -11,7                   | 7,4                     | 44                       | 10        | 58                                  |

## BLICKE IN DIE NATUR

Beobachte das Jahr hindurch die Lufttemperatur im Schatten und die Niederschlags-Wassermengen; vergleiche sie mit den auf den Monatsblättern angegebenen, schweizerischen und ausländischen Zahlen. — Die Schneedecke behütet die Saat, da sie die Wärme der Erde nicht entweichen lässt. — Zierliche Schneekristalle von grösster Regelmässigkeit fallen auf deine Kleider, versuche, ihre Form zu zeichnen.

## GARTENBAU

Die Sämenvorräte werden auf Keimfähigkeit geprüft, die Samenbestelliste wird aufgesetzt und diese einer bewährten Samenhandlung übergeben. Gartenwerkzeuge ausbessern, rigolen, Komposthaufen umarbeiten und mit Kalk vermengen. Bei mildem Wetter Bäume putzen und schneiden. Zimmerpflanzen mässig giessen und rein halten. Hyazinthentöpfe wärmer stellen, aber noch dunkel halten.

## HAUSWIRTSCHAFT

Täglich lüften. Die verbrauchte, feuchte Luft ist schwerer zu erheizen; sie macht schlaff und krank. — Heizkörper mit



Sternbild

Wassermann

# Januar

feuchtem Tuch reinigen. — Vögel nicht vergessen. — Rechnungen sofort bezahlen. — Mit 1. Januar neues Haushaltungsbuch beginnen.

## FISCHEREI

Krebse verboten (siehe Oktober).

## GESUNDHEITSREGELN

Bei den Sportarten, die viel Bewegung bieten, nicht zu warme Kleidung. Dagegen einen warmen Überrock mitnehmen, der angezogen wird, sobald die Körperbewegung aufhört und der dazu dient, den erhitzten Körper vor zu rascher Verdunstung und daheriger Abkühlung zu schützen.

## HANDEL, GEWERBE

Monat, in dem viele Geschäfte ihren Jahresabschluss (Inventar) machen.

## IN WEITER WELT

E r n t e z e i t in: (Zahlen bedeuten schweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Australien (Wolle 11 Mill.), Argentinien (Getreide 31 Mill.), Chile.

## Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

| Ort       | Cels. | mm | Ort           | Cels. | mm  |
|-----------|-------|----|---------------|-------|-----|
| Madrid .  | 4,5   | 34 | Werchojan     | -50   | 5   |
| Paris ... | 2,2   | 41 | Kalkutta ..   | 19,5  | 10  |
| London .. | 3,6   | 54 | Jerusalem ..  | 8,6   | 162 |
| Berlin .. | -0,6  | 38 | San Franc. .. | 10,1  | 120 |
| Wien ...  | -1,7  | 35 | New York ..   | -0,8  | 10  |
| Rom ....  | 6,8   | 74 | R.d.Janeir.   | 26,4  | 119 |
| Konst...  | 5,2   | 85 | Sydney ....   | 21,9  | 92  |
| Petersb.. | -9,3  | 22 | Sansibar ..   | 28,1  | 1   |
| Nordkap   | -3,6  | 55 | Kapstadt ..   | 20,8  | 77  |



Louis Braille,  
\*4. Jan. 1806, †6. Jan. 1852;  
erblindet mit 3 Jahren,  
wurde er 1828 Blindenlehrer  
in Paris; erfand 1829  
eine Blindenschrift, die  
1879 als Weltschrift für  
Blinde erklärt wurde. Seine  
Schrift besteht aus in fe-  
stes Papier gestochenen  
Punktgruppen, welche v.  
den Blinden abgetastet  
werden. 1838 gab Braille  
ein Arithmetikbuch für  
Blinde heraus.



Joh. von Müller,  
\* 3. Januar 1752 Schaff-  
hausen, † 29. Mai 1800 in  
Kassel. Schrieb die Ge-  
schichte der schweiz. Eid-  
genossenschaft, Friedrichs  
des Grossen u. viele Flug-  
schriften. In deutschen,  
österr. u. franz. Diensten.  
Sein Denkmal trägt die In-  
schrift: „Was Thukydides  
Hellas, Tacitus Rom, das  
war Müller seinem Vater-  
land.“

## JANUAR

### DIENSTAG 1

1308 Vertreibung der Vögte in den  
Waldstätten. — 1484 \* Zwingli. —  
Wer frei sein will, muss weise sein und gut. (Milton)

### MITTWOCH 2

1801 † in Zürich J. C. Lavater. —  
Lass deine Taten sein wie deine Worte und deine Worte  
wie dein Herz! (Lavater)

### DONNERSTAG 3

1752 \* Johannes v. Müller,  
schweiz. Geschichtsschreiber. — Recht haben auf unrechte  
Art ist Unrecht. (W. v. Humboldt)

### FREITAG 4

1849 † in München Franz Xaver  
Gabelsberger, Erfinder eines stenogr. Systems. — Ge-  
schwindigkeit ist keine Hexerei.

JANUAR

SAMSTAG 5

1477 Schlacht bei Nancy, Tod Herzog Karls des Kühnen. — Was du kannst am Abend tun, lass nicht bis zum Morgen ruhn!



Philipp Reis,

\* 7. Jan. 1834, † 14. Jan. 1874, Homburg. Lehrling in einem Farbengeschäft, studierte nebenbei Mathematik und Naturwissenschaften; wurde Lehrer der Naturwissenschaften. 1860 konstruierte er das erste Telephon; (1875 stellte der Amerikaner Bell die ersten brauchbaren Telephone her. Verbesserungen von Edison, Siemens, Trouvé u. a. m.)

SONNTAG 6

1533 Schultheiss Wengi schlichtet den solothurn. Religionsstreit. — 1412 \* Jeanne d'Arc. — Wenn Bürgerblut fliessen soll, so fliesse das meinige zuerst! (Wengi)

MONTAG 7

1745 \* Jacq. Et. Montgolfier, Förderer der Luftschiffahrt. — Gut ist der Vorsatz, aber die Erfüllung schwer. (Goethe)



Galileo Galilei, Physiker, \* 15. Februar 1564, † 8. Jan. 1642. Professor in Pisa, dann in Padua. Entdeckte das Trägheitsgesetz, das Gesetz der Schwere, das physische Pendel, Berge u. Täler auf dem Monde, die Monde des Jupiter, die Sonnenflecken. Erklärte wie Kopernikus, dass die Erde sich um die Sonne drehe.

DIENSTAG 8

1867 † W. Stolze, Stenograph, in Berlin. — Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen.



Karl v. Linné,  
schwed. Naturforscher,  
\* 23. Mai 1707, † 10. Jan.  
1778. Begründete die  
Systematik der Pflan-  
zen (Einteilung in Gat-  
tungen, Arten u. Klassen).  
Beschrieb eine grosse  
Zahl neuer Gattungen  
und Arten. Ungewöhn-  
liche Fähigkeit der Un-  
terscheidung zahlloser  
Spielarten der gegebe-  
nen Naturformen.



Heinrich Pestalozzi,  
grosser Volkserzieher.  
\* Zürich, 12. Jan. 1746,  
† 17. Febr. 1827. Aus-  
gehen von der Anschau-  
ung. Schulen in Neuhof,  
Stans, wo er 1798 die  
verwaisten Nidwaldner-  
kinder pflegte, Burg-  
dorf, Münchenbuchsee,  
Ifferten. Schriften:  
„Lienhard und Gertrud“  
„Wie Gertrud ihre Kin-  
der lehrt“.

## JANUAR

### MITTWOCH 9

1579 † Hans Franz Nägeli, Er-  
oberer der Waadt. — 1873 † Na-  
poleon III. — Wer die Armut erniedrigt, der erhöht das  
Unrecht. (Pestalozzi)

### DONNERSTAG 10

1778 † Botaniker K. v. Linné zu  
Upsala. — Kind! wenn dich eine Bürde schwer drückt, so  
vergiss nie, dass der Mensch durch das Schwertragen sehr  
stark wird! (Pestalozzi)

### FREITAG 11

1293 König Adolf von Nassau be-  
stätigt der Stadt Bern Rechte und Freiheiten. — Der  
Mensch muss sich in der Welt selbst forthelfen, und dies  
ihn lehren ist unsere Aufgabe. (Pestalozzi)

### SAMSTAG 12

Gebt, aber wenn ihr könnt, erspart  
dem Armen die Schande, seine Hand ausstrecken zu  
müssen! (Pestalozzi)

JANUAR

SONNTAG 13

1841 Aargauische Klöster aufgehoben. — Segen und Freude um sich her zu verbreiten, welche Wollust, welche Entzückung! (Pestalozzi)



MONTAG 14

1874 † Phil. Reis. Er konstruierte 1860 das erste Telephon. — Der Mensch muss um seiner selbst und nicht um anderer Leute willen recht tun. (Pestalozzi)

Guglielmo Marconi, Erfinder der drahtlosen Telegraphie (Funkentelegraphie), \* 25. April 1874. Benützte die sog. „Hertz'schen Wellen“ um drahtlos Nachrichten zu übermitteln. Es gelang ihm 1902, das erste drahtlose Telegramm von der irischen bis zur kanadischen Küste über den Atlantischen Ozean zu senden.

DIENSTAG 15

1791 \* Grillparzer, hervorragender dramatischer Dichter, in Wien. — Eines nur ist Glück hienieden, eins, des Innern stiller Frieden. (Grillparzer)



MITTWOCH 16

Der Weg zur Vollkommenheit und zu jedem Fortschritt ist fortwährende Selbstkritik.

(Böcklin)

Arnold Böcklin, einer der grössten Maler aller Zeiten. \* 16. Okt. 1827, Basel, † 16. Jan. 1901, Florenz. Schuf Bilder von zauberhafter Farbe u. Erfindung. Er dichtete die Naturgewalten in lebende Wesen um, wie sie im griechischen Göttermärchen erscheinen, und stellte sie in blühende, südliche Landschaft hinein.



Benjamin Franklin, nordamerikan. Staatsmann, \* 17. Jan. 1706, † 17. April 1790. Zuerst Seifensieder, dann Buchdrucker, Schriftsteller, Buchhändler, Oberpostmeister, erfand den Blitzableiter, Kämpfer für Volksfreiheit und die Unabhängigkeit der V. S.A. Gesandter in Frankreich. Dann Vorsitzender des Vereins zur Aufhebung der Sklaverei.



Hans Sachs, Nürnberg, \* 5. Nov. 1494, † 19. Jan. 1576. „Schuh-Macher u. Poet dazu.“ Gegen 6000 Gedichte, Schwänke und Fastnachtsspiele. Der bedeutendste Meistersinger. Goethe („Hans Sachsens poetische Sendung“) u. Wagner („Die Meistersinger von Nürnberg“) haben ihn gefeiert.

## JANUAR

DONNERSTAG 17

Früh schlafen gehn und früh aufstehn schafft Reichtum, Weisheit, Wohiergehn. (Franklin)

## FREITAG 18

1798 Die Franzosen besetzen das Waadtland. — 1871 Gründung des deutschen Reiches. — Die edelste Frage: Was kann ich Gutes tun? (Franklin)

## SAMSTAG 19

1736 \* J. Watt, Verbesserer d. Dampfmaschine. — Dass Glück und Heil reichlich erwachs dem Handwerk, wünschet ihm Hans Sachs.

## SONNTAG 20

1831 Belgien als Staat anerkannt. — Mein Kurzweil aber ist gewesen von Jugend auf, Bücher zu lesen. (Hans Sachs)

JANUAR

MONTAG 21 1793 Ludwig XVI. guill. — 1851  
† Lortzing, Komp. — Ein Spiegel ist  
besser als eine Reihe von Ahnenbildern.



DIENSTAG 22

1729 \* Gotth. Ephraim Lessing. —  
1788 \* Lord Byron, englischer Dichter. — Der Endzweck  
der Wissenschaft ist Wahrheit. (Lessing)

H. Benoit de Saussure,  
Genfer Naturforscher,  
\* 17. Febr. 1740,  
† 22. Jan. 1799. Professor in Genf; Forschungsreisen nach Holland, Frankreich, England, Italien; geologische Forschungen in Chamonix; einer der ersten Montblanc-Besteiger. Erfand das Haarhygrometer (Feuchtigkeitsmesser). Verbesserer des Fabrikwesens in Genf.

MITTWOCH 23

1843 † de la Motte Fouqué (Dichter der „Undine“). — Geld macht nicht reich, es sei denn reich das Herz zugleich. (Goethe)



DONNERSTAG 24

1656 Erste Schlacht bei Villmergen. — 1712 \* Friedrich II., der Grosse. — Durch Arbeit lernt man arbeiten. (Friedrich der Grosse)

Friedrich König,  
Erfinder der Schnellpresse, \* 1774, † 1833, aus Eisleben, Thüringen.

Buchdrucker; suchte die Druckmaschine zu verbessern, erfand erst eine Tiegeldruckmaschine, dann aber, das Prinzip des Flachdruckes verlassend, 1810 die Zylinderdruckmaschine, die viel rascher arbeitete als die alten.



**JANUAR**  
**FREITAG 25** 1077 Heinrich IV., deutscher Kaiser, büsst vor Gregor VII. in Canossa. — Liebst du das Leben, dann verschleudere keine Zeit!

Rudolf Töpffer,  
\* 31. Januar 1799 in Genf  
† 8. Juni 1846.  
Erst Maler wie sein Vater Adam Töpffer, später augenleidend, wurde er Lehrer u. Schriftsteller. Von seinen Erzählungen sind berühmt geworden die „Nouvelles genevoises“. Humoristische, prächtig illustr. Reisebeschreibungen wie z.B. „Voyage en zigzag“. Erfinder d. Schulreischen.



H. M. Stanley,  
\* 28. Januar 1841  
† 10. Mai 1904, London; grösster Afrikaforscher, mit 17 Jahren Schiffsjunge, dann Soldat, später reisender Journalist. Durch seine Entdeckungsfahrten auf dem Congo eröffnete er eine Wasserstrasse von 4000 Kilometer Länge in das Innere von Afrika.

**SAMSTAG 26** 1823 † Ed. Jenner, Entdecker der Pockenimpfung. — Was gelten soll, muss wirken, muss dienen. (Goethe)

**SONNTAG 27** 1756 \* Mozart, Komp. — Glücklich ist nur, wer es zu sein glaubt. (Goethe)

**MONTAG 28** 1871 Kapitulation von Paris. — Ein edler Mensch zieht edle Menschen an und weiss sie festzuhalten. (Goethe)

# JANUAR

DIENSTAG 29

1834 † von Salis-Seewis, Graubünden, Dichter und Staatsmann. — Lebensweisheit sucht ihr Glück nur in engem Kreise. (Salis-Seewis)



Louis Favre,  
schweiz. Ingenieur, \* 29.  
Jan. 1826 b. Genf, † 19. Juli  
1879. Zuerst Zimmer-  
mann, bildete sich zum  
Eisenbahningenieur aus,  
wurde Unternehmer; er-  
hielt den Auftrag, den  
Gotthardtunnel in acht  
Jahren zu bauen. Mit  
Überwindung zahlreicher  
Schwierigkeiten führte  
er das Werk der Vollen-  
dung entgegen, starb aber  
im Tunnel kurz vor dem  
Durchschlag.

# MITTWOCH 30

1781 \* Chamisso, Dichter und Naturforscher. — Wo Lieb' im Hause waltet, ist Eintracht und Vertraun. (Chamisso)

# DONNERSTAG 31

1799 \* Maler und Dichter Töpffer, Genf. — 1866 † Fr. Rückert. — Schmerz schärfet den Verstand und stärket das Gemüt. (Schubert)



Franz Schubert,  
Wien, \* 31. Jan. 1797,  
† 19. Nov. 1828. Der  
grösste Liederkompo-  
nist und der Schöpfer  
des modernen Kun-  
stliedes. Er hat alle Töne  
u. einen unversieglichen  
Melodienschatz. Er schuf  
auch Symphonien, Kam-  
mer- u. Klavierwerke,  
die sich alle durch blü-  
hende Melodienfülle  
auszeichnen.

# FEBRUAR

FREITAG 1

1871 Die Bourbakiarmee (85,000 M.) tritt bei Verrières auf Schweizergebiet über. — Das Herz ist Herrscher, der Geist soll es sein. (Schubert)



FEBRUAR

SAMSTAG 2

1894 † General Hans Herzog. —

Freude fehlt nie, wo Arbeit, Ord-

nung und Treue ist. (Lavater)

Felix Mendelssohn,  
Komponist, \* 3. Febr.  
1809, Hamburg, † 4. Nov.  
1847. Frühreifer (mit 9  
Jahren schon Klavier-  
virtuose) formvollendeter  
Tondichter romantischer  
Richtung. Schrieb als  
Siebzehnjähriger die  
prachtvolle Ouverture  
zum „Sommernachts-  
traum“. Lieder, Klavier-  
stücke („Lieder ohne  
Worte“). Chorwerke  
(„Elias“, „Paulus“).



Aegidius Tschudi,  
\* 5. Febr. 1505, in Glarus,  
† 28. Febr. 1572. Stu-  
dierte in Basel und Paris,  
verfasste als 23jähriger  
Karte und Beschreibung  
von Rhätien. Landam-  
mann in Glarus. Grosse  
Geschichtswerke: „Gal-  
lia Comata“, „Schwei-  
zerchronik“, fesselnde  
Darstellung der Tellsage.

SONNTAG 3

1000 Gründung der Kathedrale u  
Lausanne. — Bangt dir davor, derselbe Mann zu sein in  
Tat und Kraft, der du in Wünschen bist?

MONTAG 4

1814 Sie; der Preussen bei Châlons-  
sur-Marne. — Es irrt der Mensch, solang er strebt.

(Goethe)

DIENSTAG 5

1705 † Ph. J. Spener, der Stifter des  
Pietismus. — Erfahrung bleibt des Lebens Meisterin.

(Goethe)

# MONATSSPIEGEL

## WETTERREGELN

Wenn's der Hornung gnädig macht,  
Bringt der Lenz den Frost bei Nacht.  
Scheint am Lichtmess die Sonne heiss,  
So kommt noch viel Schnee und Eis.  
Lichtmess trüb (2. Febr.),  
Ist dem Bauer lieb.

Wenn der Nordwind im Februar nicht  
So kommt er sicher im April. [will,

## Wetter in den letzten Jahren (Bern)

| Februar<br>im Jahre | Durch-<br>schnitts-<br>temp. Cels. | Minimal-<br>temp. Cels. | Maximal-<br>temp. Cels. | Regen-<br>menge<br>in mm | Regentage | Sonnen-<br>scheinlau-<br>in Stunden |
|---------------------|------------------------------------|-------------------------|-------------------------|--------------------------|-----------|-------------------------------------|
| 1908                | 0,2                                | -14,8                   | 7,8                     | 86                       | 17        | 92                                  |
| 1909                | 2,9                                | -13,4                   | 8,2                     | 17                       | 6         | 119                                 |
| 1910                | 0,6                                | -9,8                    | 12,6                    | 56                       | 12        | 103                                 |
| 1911                | 0,0                                | -15,2                   | 10,4                    | 50                       | 10        | 108                                 |
| 1912                | 3,2                                | -14,0                   | 14,8                    | 61                       | 13        | 133                                 |
| 1913                | 0,2                                | -8,5                    | 7,5                     | 30                       | 5         | 144                                 |
| 1914                | 0,9                                | -11,9                   | 13,0                    | 34                       | 8         | 93                                  |
| 1915                | 0,1                                | -11,0                   | 8,2                     | 55                       | 17        | 60                                  |
| 1916                | 1,2                                | -5,3                    | 10,2                    | 102                      | 14        | 72                                  |
| vielj.              |                                    |                         |                         |                          |           |                                     |
| Durch-<br>schnitt   | 0,3                                | -9,1                    | 9,9                     | 49                       | 10        | 94                                  |

## BLICKE IN DIE NATUR

Die ersten Zugvögel kommen, beobachte und notiere Reihenfolge und Datum des Eintreffens. — Miss die laufende Wassermenge (wenn du kannst, berechne genau die Sekundenliter) eines Brunnens, eines Baches oder Flusses; vergleiche Menge und Wasserstand in späteren Monaten. — Schneide von frühblühenden Garten- oder Waldsträuchern kleine Zweige ab, behalte sie im warmen Zimmer in frisches Wasser eingestellt einige Wochen nahe dem Fenster. — Kälte zieht die festen Körper zusammen, beobachte den Spielraum zwischen zwei sich im Sommer berührenden Eisenbahnschienen. — Eis braucht mehr Raum als die Flüssigkeit, aus der es entstand; gefrorene Wasserleitungen springen. Eis verwittert das Gestein; lege zum Versuche ein mit Wasser gefülltes, gut verschlossenes altes Medizinfläschchen an die Kälte!

## GARTENBAU

Knollengewächse und Gemüse in den Überwinterungsräumen nachsehen und



Sternbild

Fische

# Februar

reinigen. Mistbeete nicht vor Ende des Monats anlegen und Lauch, Sellerie, Kohlrabi, Frühwirz, Salat Maikönig hineinsäen. Mit dem Baumschnitt weiterfahren. Jauche aufs Gemüseland bringen.

## HAUSWIRTSCHAFT

Vorzüge der Bestellungen im Februar (dem stillen Monat der Geschäftsleute): schnellere Lieferung, sorgfältigere Arbeit.

## FISCHEREI

Krebse verboten (siehe Oktober)

## GESUNDHEITSREGELN

Der erhitzte Körper darf nie ohne gute Bedeckung der Zugluft ausgesetzt werden.

## HANDEL, GEWERBE

Stillste Zeit für die meisten Geschäftsleute. Reparaturen und Bestellungen können jetzt am billigsten und sorgfältigsten ausgeführt werden.

## IN WEITER WELT

Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsm.

| Ort       | Cels. | mm | Ort         | Cels. | mm  |
|-----------|-------|----|-------------|-------|-----|
| Madrid .  | 6,6   | 29 | Werchojan   | -46,2 | 2   |
| Paris ... | 3,5   | 34 | Kalkutta .. | 22,3  | 25  |
| London .  | 4,2   | 44 | Jerusalem . | 9,3   | 129 |
| Berlin .. | 0,8   | 38 | San Franc.  | 10,9  | 92  |
| Wien ...  | 0,1   | 36 | New York .  | -0,3  | 96  |
| Rom ....  | 8,3   | 60 | R.d.Jaheir. | 26,5  | 110 |
| Konst...  | 5,2   | 61 | Sydney .... | 21,6  | 140 |
| Petersb.. | -8,4  | 21 | Sansibar .. | 28,3  | 107 |
| Nordkap   | -4,3  | 57 | Kapstadt .. | 20,8  | 16  |



Charles Dickens,  
\* 7. Febr. 1812, † 9. Juni  
1870; engl. Schriftsteller.  
Arm, ohne gute Schul-  
bildung; lernte eifrig ne-  
ben seinem Packerberuf,  
wurde dann Schriftsteller.  
Er schildert mit Humor  
und Gemütstiefe das  
Londoner Volksleben.  
Namentlich gelingen ihm  
schrullige, originelle Men-  
schen. „David Copper-  
field“ (eigene Lebensge-  
schichte), „Heimchen am  
Herd“, u. a. m.



Otto v. Guericke,  
deutscher Physiker,  
\* 1602, † 1686, Erfinder  
der Luftpumpe, des  
Manometers (Druck-  
messer). Forschungen  
über die Elektrizität  
und die Wiederkehr der  
Kometen. Ratsherr von  
Magdeburg während der  
Belagerung und Zer-  
störung durch Tilly.

## FEBRUAR MITTWOCH 6

1904 Beginn des russ.-japan. Krie-  
ges. — Schenk dem Niedrigsten  
im Menschenengewühl einen Blick! (Dickens)

## DONNERSTAG 7

1528 Bern erlässt sein Reforma-  
tionsmandat. — 1812 \* Charles Dickens, berühmter engl.  
Schriftsteller. — Tue in allem dein Bestes! (Dickens)

## FREITAG 8

1526 Bund Berns und Freiburgs mit  
Genf. — 1725 † Peter der Grosse. — Sturm und Welle  
geben der See erst Seele und Leben. (W. v. Humboldt)

## SAMSTAG 9

1801 Friede von Lunéville zwischen  
Deutschland und Frankreich. — Der Sieg göttlichster  
ist das Vergeben. (Schiller)

## FEBRUAR

### SONNTAG 10

1847 \*Th.A.Edison, grosser amerik. Erfinder. — Nichts kann ohne Einschränkung für gut gehalten werden als allein ein guter Wille. (Kant)



### MONTAG 11

1650 † Descartes, franz. Philosoph. — Gut ist der Wille, der so will, dass alle andern Menschen in gleicher Weise wollen können. (Kant)

### DIENSTAG 12

1804 † Philosoph Im. Kant. — 1809 \* K. Robert Darwin, Naturforscher. — Der Mensch kann nicht gut genug vom Menschen denken. (Kant)



### MITTWOCH 13

1883 † Komponist Richard Wagner. — Das Sittengesetz in mir und der gestirnte Himmel über mir! (Kant)

Thomas Alva Edison, amerikanischer Erfinder, \* 10. Febr. 1847, als Knabe Verkäufer von Zeitungen, die er selbst schrieb u. druckte, wurde Telegraphenbeamter, verbesserte den Telegraphen, erfand den Phonographen, verbesserte das Telephon, die Glühlampe, Dynamomaschine usw. Über 1000 Patente. Grosse Fabrik nur für Erfindungen.

Immanuel Kant, der grösste deutsche Philosoph, \* 22. April 1724, † 12. Febr. 1804. Er zeigte die Grenzen unserer Erkenntnis in der Beschaffenheit unserer Natur („Kritik der reinen Vernunft“) u. fand den Wert des Menschen im sittlichen Handeln („Kritik der praktischen Vernunft“).



Gotthold Ephr. Lessing, deutscher Dichter und Kritiker, \* 22. Jan. 1729, † 15. Febr. 1781. Schöpfer des deutschen nationalen Dramas („Minna v. Barnhelm“) und der literarischen Kritik („Laokoon“, „Hamburgische Dramaturgie“), Begründer des deutschen bürgerlichen Trauerspiels („Miss Sara Sampson“), Kämpfer für Toleranz („Nathan der Weise“).



Jean Baptiste Molière, der grösste Lustspieldichter der Welt. Paris, \* 15. Jan. 1622, † 17. Febr. 1673. Seine Lustspiele verspotten die Heuchelei, die Eitelkeit, den Geiz etc. „Tartuffe“, „Der Geizhals“, „Der eingebildete Kranke“ u.a. Molière war selbst Schauspieler u. Leiter einer Truppe. In Gunst bei Ludwig XIV.

## FEBRUAR

DONNERSTAG 14 1779 James Cook, Weltumsegler, erschlagen. — Das Gewissen ist doch mehr als eine ganze uns verklagende Welt. (Lessing)

FREITAG 15 1781 † Lessing. — Nur die Sache ist verloren, die man aufgibt. (Lessing)

## SAMSTAG 16

1826 \* Viktor von Scheffel, Dichter des „Trompeter von Säckingen“. — Es sind nicht alle frei, die ihrer Ketten spotten. (Lessing)

## SONNTAG 17

1827 † Pestalozzi. — 1856 † Heine — Wer aller Welt Freund, der ist der meine nicht. (Molière)

**FEBRUAR**

**MONTAG 18** 1218 † Berchtold V., Gründer Berns.  
— 1546 † Luther. — 1745 \* Physiker  
Volta. — Seid bereit für gut' und böse Stunden!  
(Adolf Frey)



**DIENSTAG 19** 1803 Abschluss der „Mediation“  
durch Napoleon Bonaparte in Paris. — Frei sein oder  
nicht mehr sein! (Adolf Frey)

Adolf Frey,  
Dichter u. Literarhistoriker. \* Aarau, 18. Febr.  
1855. Prof. in Zürich.  
Der Dichter schweiz.  
Heldenzeit, des Totentanzes u. des Hochgebirgs.  
Männlicher Lyriker von ungewöhnlicher Phantasie u. Sprachkraft.  
Biographische Arbeiten über Meyer, Keller, Böcklin, Koller, Welti.  
Ausgez. Erzähler („Jungfer v. Wattenwil“).

**MITTWOCH 20** 1842 \* J. V. Widmann, Schweizer  
Dichter. — Schuldgefühl, wo Schuld begangen war, ent-  
stellt die Seele nicht. (Widmann)



**DONNERSTAG 21** 1677 † Baruch Spinoza, be-  
rühmter Philosoph.— Sich selber treu sein und unschuldig  
bluten! (Widmann)

Josef Viktor Widmann,  
schweiz. Dichter und  
Kritiker, \* in Nennowitz  
(Mähren) 20. Febr. 1842,  
† Bern, 6. Nov. 1911.  
Zuerst Lehrer, dann Re-  
dakteur am „Bund“. För-  
derer der jungen Dichter.  
„Maikäferkomödie“,  
„Die Patrizierin“, „Der  
Heilige und die Tiere“.  
Geistreich. Feuilletonist.  
Reiseschilderungen.



## FEBRUAR FREITAG 22

1512 † Amerigo Vespucci, ital. See-  
fahrer. — 1732 \* Georg Washingt-  
ton. — Dem Mutigen gehört die Welt.

George Washington,  
Begründer der Unabhgk.  
der V.S.A. \* 22. Febr. 1732,  
† 14. Dez. 1799. Ein-  
facher Pflanzer, Ober-  
befehlshaber d. amerik.  
Streitkräfte im Befrei-  
ungskrieg. Dreimal Prä-  
sident d. Union. Lehnte  
alle Belohnungen ab oder  
verwendete sie zum all-  
gemeinen Wohl. Liess  
seine Sklaven frei. Gleich  
gross als Staatsmann,  
Feldherr und Mensch.



Robert Fulton,  
englischer Techniker,  
\* 1765, † 24. Febr. 1815.  
Zuerst Goldschmied,  
dann Techniker. Erfand  
eine Marmorschäge, ein  
Unterseeboot, einen Tor-  
pedo. Dann Erbauer des  
ersten Dampfschiffes,  
(Maschine v. Watt); erste  
Fahrt 7. Oktober 1807  
auf dem Hudson.

## SAMSTAG 23

1685 \* G. F. Händel, Komponist. —  
Allezeit traurig ist beschwerlich; allezeit fröhlich ist ge-  
fährlich; allezeit aufrichtig, das ist ehrlich.

## SONNTAG 24

1468 † Gutenberg in Mainz. — Frem-  
der Trost ist gut, besser eigner Mut.

## MONTAG 25

1634 Wallenstein ermordet. — In  
deiner Brust sind deines Schicksals Sterne. (Schiller)

# FEBRUAR

DIENSTAG 26

1834 † Seneffelder, Erfinder der Lithographie, in München, — Gib, damit Gott dich liebt! (Victor Hugo)



MITTWOCH 27

1531 Schmalkaldischer Bund. — Wer kann was Dummes, wer was Kluges denken, das nicht die Vorwelt schon gedacht? (Goethe)

DONNERSTAG 28

1683 \* Physiker Réaumur. — 1880 Durchstich des Gotthard. — Fest vorgesetzt, ist durchgesetzt; wer etwas recht will, kriegt's zuletzt.



FEBRUAR 29. 1880 Durchbruch des Gotthardtunnels. — Und setzt ihr nicht das Leben ein, nie wird euch das Leben gewonnen sein. (Schiller)

Jedes vierte Jahr, dessen Jahreszahl durch 4 teilbar ist, ist ein Schaltjahr mit 366 Tagen. Das Jahr 1917 ist ein gewöhnliches Jahr mit 365 Tagen; der 29. Februar fällt deshalb aus. Das letzte Schaltjahr war 1916, das nächste wird das Jahr 1920 sein. Das Kalenderjahr wird nach der Umdrehung der Erde um die Sonne berechnet. Diese Umdrehung dauert aber nicht 365 Tage, sondern 365 Tage, 5 Stunden, 48 Minuten, 46 Sekunden. Im Jahre 1582 brachte Papst Gregor die in Rückstand geratene römische Kalenderrechnung wieder in Ordnung und schrieb vor, dass nach jedem vierten Jahre im Februar ein Schalttag (29. Februar) einzufügen sei.

Victor Hugo, gefeiertster französisch. Dichter, Hauptvertreter der romanischen Richtung in Frankreich.

\* 26. Februar 1802, † 22. Mai 1885. Gedichte („Orientales“, „Chants du crépuscule“), Dramen („Hernani“, „Ruy Blas“), historische u. soziale Romane („Notre Dame de Paris“, „Les Misérables“) von starker Farbenpracht.

Réaumur, franz. Naturforscher, \* 1683, † 1757, verbesserte den Stahl, erfand das Réaumur-Porzellan. Seit Hooke (1664) benutzte man den Gefrier-, seit Hughens (1665) den Siedepunkt des Wassers zum Wärmevergleich. 1714 teilte R. die Zwischenskala in 80° ein.



F. F. Chopin,  
Klavierspieler und Komponist, \* 1. März 1809 bei Warschau (Vater Franzose, Mutter Polin), † 17. Okt. 1849, Paris. Seine Klavierwerke verbinden polnische Schmerz und französische Eleganz: Nocturnes, Polonaisen, Mazurkas, Walzer, Etüden, Impromptus, Präludien, Konzerte, Sonaten (darunter der berühmte Trauermarsch).



James Cook, berühmter englischer Weltumsegler, \* 1728, † 1779. Unbemittelter Landknabe, wurde Seemann und Kartograph. Weltumsegelungen 1768 bis 1771. 1772–1775. Forschungen im Stillen Ozean u. der Antarktis. Wurde 1779 von den Eingeborenen auf Hawaii erschlagen.

## MÄRZ

### FREITAG 1

1815 Napoleon I. landet in Frankreich. — 1871 Einzug der Deutschen in Paris. — Wo ein Wille ist, da ist ein Weg.  
(Engl. Sprichwort)

### SAMSTAG 2

1476 Sieg der Eidgenossen bei Grandson. — Stunden der Not vergiss, doch was sie dich lehrten, vergiss nie! (Gessner)

### SONNTAG 3

1861 Aufhebung der Leibeigenschaft in Russland. — Es gibt keine unbegrenztere und härtere Menschen als die, welche immer mit Betrachtung ihres Unglücks beschäftigt sind. (Kleist)

### MONTAG 4

1787 Verfassung der Vereinigten Staaten. — Das Leben ist der Güter höchstes nicht, der Übelgrößtes aber ist die Schuld. (Schiller)

# MONATSSPIEGEL

## WETTERREGELN

Märzenstaub ist Goldes wert.  
Ein trockener März füllt die Keller.  
Märzenregen bringt wenig Sommerregen.

### Wetter in den letzten Jahren (Bern)

| März<br>im Jahre             | Durch-<br>schnitts-<br>temp. Cels. | Minimal-<br>temp. Cels. | Maximal-<br>temp. Cels. | Regen-<br>menge<br>in mm | Regentage | Sonnen-<br>scheinan-<br>teile in Stunden |
|------------------------------|------------------------------------|-------------------------|-------------------------|--------------------------|-----------|--|
| 1908                         | 2,5                                | -7,0                    | 13,0                    | 45                       | 11        | 102                                      |
| 1909                         | 1,0                                | -13,2                   | 12,9                    | 73                       | 17        | 101                                      |
| 1910                         | 3,8                                | -5,1                    | 14,2                    | 27                       | 5         | 144                                      |
| 1911                         | 3,7                                | -6,4                    | 14,9                    | 68                       | 10        | 118                                      |
| 1912                         | 6,2                                | -1,8                    | 20,2                    | 82                       | 19        | 142                                      |
| 1913                         | 5,4                                | -4,3                    | 18,7                    | 107                      | 10        | 138                                      |
| 1914                         | 4,7                                | -2,3                    | 16,2                    | 157                      | 20        | 89                                       |
| 1915                         | 2,6                                | -6,1                    | 14,6                    | 95                       | 17        | 91                                       |
| 1916                         | 4,0                                | -7,1                    | 15,3                    | 85                       | 15        | 78                                       |
| vielej.<br>Durch-<br>schnitt | 3,0                                | -6,9                    | 13,9                    | 60                       | 12        | 132                                      |

### BLICKE IN DIE NATUR

Beobachte das fernere Eintreffen und das Treiben der Zugvögel; sie kommen teilweise direkt aus Afrika.— Beobachte das erwachende Leben der Insekten, Schmetterlinge, Bienen, Ameisen, Mücken etc. — Beobachte am 21. März (Tag- und Nachtgleiche) die Richtung und den Zeitpunkt des Sonnenauf- und -untergangs, und beobachte den Standpunkt der Sonne um Mittag (infolge Ortszeitdifferenz gegen mitteleuropäische Zeit erst 12 Uhr 30 Min.); miss die Schattenlänge eines 1 m langen Stabes und, wenn du kannst, die Gradangabe des Einfallwinkels der Sonnenstrahlen.

### GARTENBAU

Das Land erst bearbeiten, wenn abgetrocknet. In der zweiten Hälfte des Monats werden gesät: Erbsen, Puffbohnen, Zwiebeln, Spinat, Karotten, Schwarzwurzeln, Petersilie, ebenso an Ort und Stelle Kornblumen, Mohn, Schleifenblumen, Winden, Schöngesicht. Auf geschützte Rabatte Phlox, Balsaminen, Fuchsschwanz, Sammetblume, Löwenmaul. Bäume werden gepflanzt, gedüngt, umgepfropft. Blumenbeete abdecken, Zierrasen säubern.

### HAUSWIRTSCHAFT

Vor der grossen Frühjahrs „putzete“ die



Sternbild

**März**

Widder

Schränke gründlich aufräumen. Wegzuräumendes Pelzwerk oder Winterkleider vor Motten schützen (Naphthalin, Einwickeln in Zeitungspapier).

### FISCHEREI

Schonzeit vom 1. März bis 30. April für Äsche; Krebse verboten (siehe Oktober).

### GESUNDHEITSREGELN

Will man sich nicht Erkältungen aussetzen, so dürfen die warmen Winterkleider nicht zu früh weggelegt werden.

### HANDEL, GEWERBE

Für Modistinnen und Schneider ist die Zeit vor Ostern die am meisten belastete Woche des Jahres; deshalb ist frühzeitige Bestellung vorteilhafter und auch menschlicher. Bestelle nichts, was Sonntags- oder Nacharbeit erfordert.

### IN WEITER WELT

E r n t e z e i t i n : (Zahlen bedeuten • schweiz. Einfuhr in Millionen Franken)  
Ostindien (Kaffee, Tee, Baumwolle), Ägypten (Baumwolle 26 Mill.).

### Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsm.

| Ort        | Cels. | mm | Ort         | Cels. | mm  |
|------------|-------|----|-------------|-------|-----|
| Madrid .   | 8,5   | 43 | Werchojan   | -33,6 | 1   |
| Paris ...  | 5,7   | 40 | Kalkutta .. | 26,4  | 33  |
| London .   | 5,4   | 38 | Jerusalem . | 12,5  | 90  |
| Berlin ..  | 3,6   | 43 | San Franc.  | 12,0  | 79  |
| Wien ...   | 4,3   | 43 | New York .  | 2,7   | 101 |
| Rom ....   | 10,4  | 64 | R.d.Janeir. | 25,9  | 137 |
| Konst...   | 7,8   | 60 | Sydney....  | 20,7  | 119 |
| Petersb... | 4,7   | 23 | Sansibar .. | 28,4  | 153 |
| Nordkap    | 3,4   | 61 | Kapstadt..  | 19,3  | 24  |



MÄRZ

DIENSTAG 5

1798. Schlacht bei Neuenegg, Frau-  
brunnen und im Grauholz. — Über-  
gabe Berns. — Schönheit hilft die Seele mir erheben.  
(Michelangelo)

Michelangelo,  
gewaltiger Bildhauer,  
Architekt, Maler und  
Dichter. \* 6. März 1475,  
† 18. Febr. 1564 zu Rom.  
Schuf Menschen von ge-  
steigerter Gewalt und  
Leidenschaft. Er fand die  
Form für das Erhabene.  
„David“, „Moses“, „Me-  
dicäer-Gräber“, Decken-  
gemälde in d. sixtinischen  
Kapelle, („Schöpfung des  
Menschen“), „Peterskirche“  
„Sonette“.



Alexander Volta,  
Physiker, \* 1745, † 1827.  
Er fand 1794, dass bei der  
Berührung zweier Me-  
talle sich Elektrizität  
entwickle und wurde so  
der Entdecker der Be-  
rührungselektrizität.  
Die „Voltasche Säule“  
ist der erste Apparat,  
der dauernd elektr.  
Strom abgibt. Volta zu  
Ehren wurde die Einheit  
der elektrischen Span-  
nung „Volt“ genannt.

MITTWOCH 6

1355 Bern tritt in den Bund. —  
1475 \* Michelangelo. — Wer den Sinnen, den immer  
lockenden, sich beugt, stürmt dem Verderben zu.  
(Michelangelo)

DONNERSTAG 7

1494 \* Maler Antonio da Cor-  
reggio. — 1715 \* Ewald von Kleist. — Nichts in der Welt  
lehrt so wie Schönheitsfülle den Schöpfer lieben.  
(Michelangelo)

FREITAG 8

1155 Friedrich Barbarossas Kaiser-  
krönung. — Ein offenes Herz zeigt eine offene Stirn.  
(Schiller)

# MÄRZ

SAMSTAG 9

1888 † Wilhelm I., deutscher Kaiser.  
— Jeder will nur für sein Nest  
sorgen, und alle vergessen, dass alle zugrunde gehen,  
wenn wir unser Vaterland nicht vor allem aus besorgen.  
(Escher v. d. Linth)



SONNTAG 10

1798 Die Franzosen erobern und ver-  
brennen Stansstad. — Was die Ameise mühsam zu  
Haufen schleppt, jagt in einem Hui der Zufall zusammen.  
(Schiller)

MONTAG 11

1544 \* Torquato Tasso, ital. Dichter.  
— Dann erst geniess ich meines Lebens recht, wenn ich  
mir's jeden Tag aufs neu erbeute. (Schiller)

DIENSTAG 12

1526 Genf, Freiburg und Bern ver-  
bünden sich für 25 Jahre. — Du suchst ein Ziel? Er-  
streb's! Du suchst ein Leben? Erleb's!

J. K. Escher v. d. Linth, hervorragend gemein-  
nütziger Schweizer, \* 24.  
August 1767, † 9. März  
1823. War Kaufmann,  
daneben bedeutender  
Geologe. Seit 1804 ein-  
flussreiches Mitglied des  
zürcherischen Staatsra-  
tes. Kanalisierte die Linth  
(1803-22), entwässerte da-  
durch grosse Gebiete, die  
der Landwirtschaft ge-  
wonnen wurden. Gründer  
des Linthhofes zur  
Erziehung armer Kinder.



Hans Holbein d. Jüngere, der grösste Bildnisma-  
ller aller Zeiten, \* 1497 in  
Augsburg, † 1543 in  
London. Wurde 1520  
Basler Bürger. Genau-  
estes Erfassen der Form  
und grösste zeichne-  
rische Klarheit. Er malte  
seine Bilder nicht nach  
der Natur, sondern nach  
Zeichnung. Jugendwerke  
in Basel.



Ferdinand Hodler,  
grosser schweiz. Maler.  
\* Bern, 14. März 1853.  
Bei einem Dekorations-  
maler in der Lehre, dann  
Schüler von Menn in  
Genf. Steigerte die Aus-  
druckskraft der Linie zu  
einem Monumentalstil,  
der zum Grossartigsten  
in der Geschichte der Ma-  
lerei gehört. „Schlacht  
von Marignano“ im Lan-  
desmuseum.



Henry Bessemer,  
engl. Techniker, \* 1813,  
† 15. März 1898. Er-  
fand Verfahren zur  
Flussstahlerzeugung mit  
Bessemerbirne, wodurch  
die Stahlindustrie um-  
gestaltet wurde. (Ver-  
besserungen durch Mar-  
tin, sog. Martinstahl,  
und Thomas, der das  
Phosphor aus dem Ei-  
sen entfernte.)

## MÄRZ

MITTWOCH 13 1719 † Böttger, Erfinder des Meiss-  
ner Porzellans, in Dresden. —  
Falsche Freunde loben was wahre an dir tadeln.

DONNERSTAG 14 1703 † F. Gottl. Klopstock,  
Dichter. — Der Mensch erkennt sich nur im Menschen;  
nur das Leben lehrt jeden, was er sei. (Goethe)

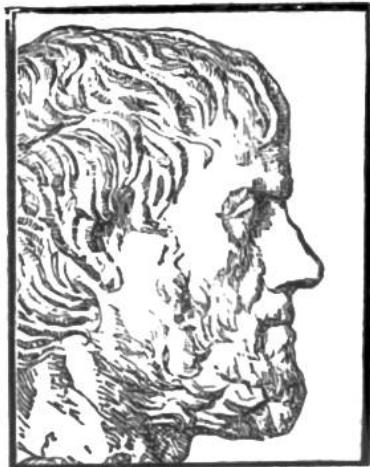
FREITAG 15 44 v. Chr. Julius Cäsar ermordet.  
Worte sind für Gedanken, was Gold für Diamanten: es  
bedarf seiner, um sie einzufassen, aber es gehört nur  
wenig dazu. (Voltaire)

SAMSTAG 16 1787 \* Georg Simon Ohm, Physiker.  
— Wer nicht zuweilen zu viel und zu weich empfindet,  
der empfindet gewiss immer zu wenig. (Jean Paul)

MÄRZ

SONNTAG 17

1728 \* Isaak Iselin, Schriftsteller zu Basel. — Lebe, wie du, wenn du stirbst, wünschen wirst, gelebt zu haben. (Gellert)



Aristoteles,  
der einflussreichste Philosoph und Naturkundige Griechenlands,  
\* 384, † 322 v. Chr.  
Schüler Platos, Lehrer  
Alexanders des Grossen.  
Umfasste das ganze Wissen seiner Zeit. Seine Werke waren bis in das 16. Jahrhundert massgebend und sind z. T. heute noch von Bedeutung. Er ist der Begründer der Logik  
(Denklehre).

MONTAG 18 1813 \* Dichter F. R. Hebbel. — 1844  
† Martin Disteli, Zeichner, in Solothurn. — Alter Leute  
Rat ist so gut als eines Jungen Degen.

DIENSTAG 19 1813 \* David Livingstone, Afrika-reisender. — Wollen ist Können!



Alexander Calame,  
schweiz. Maler, \* 28. Mai  
1810, Vevey, † 19. März  
1864. Sohn eines Marmorarbeiters, war Bankbeamter, musste nebenbei Ansichten kolorieren und wurde dadurch zum Malen angeregt. Er stellte die düstere Erhabenheit schweiz. Alpen und Waldlandschaft dar. Machte Schule im Auslande,

MITTWOCH 20 1890 Rücktritt des Fürsten Bismarck. — Lieb und Freundschaft tut mehr denn Zwang.



MÄRZ

DONNERSTAG 21

\* 1417, † 1487 Nikl.v. d. Flüe. —  
\* 1685 Komponist Joh. Seb.  
Bach. — Keine deiner Handlungen geschehe ohne Über-  
legung! (Marc Aurel)

Marc-Aurel,  
römischer Kaiser, 121  
bis 180 n. Chr. Ein Phi-  
losoph und Menschen-  
freund auf dem Throne.  
Indes war seine Regie-  
rung nicht so glücklich,  
wie es seine Milde ver-  
diente. Schwere Kämpfe  
an den Reichsgrenzen.  
Pest. Von seiner reinen,  
sich selbst überwinden-  
den, edlen Gesinnung  
zeugen auch zwölf Bücher  
. „Selbstbetrachtungen“.



Aesop,  
berühmter griechischer  
Fabeldichter. Um 550  
v. Chr. Sein Leben ist  
dunkel. Er soll Sklave  
gewesen sein. Die aeso-  
pischen Fabeln sind in  
alle Kultursprachen  
übersetzt worden.. In  
der neueren Literatur  
hat sie Lafontaine ins  
Anmutig-Plaudernde,  
Lessing ins Knappe um-  
gebildet.

FREITAG 22 1832 † Goethe in Weimar. — Ein  
Weiser ist derjenige, welcher frei von Leidenschaften ist.  
(Marc Aurel)

SAMSTAG 23 1697 † B. Fischer, Begründer eines  
geregelten Postwesens in der Schweiz. — Wer nicht vor-  
wärts strebt, dem ist es nicht ernst mit sich selber.  
(Lavater)

SONNTAG 24 1653 Bauernkrieg. N. Leuenberger  
spricht an der grossen Volksversammlung zu Sumiswald.—  
1882 † Longfellow, amerik. Dichter. — Vertrau auf dich,  
vertrau auf Gott! (Longfellow)

# MÄRZ

## MONTAG 25

Leuenmatte). —

1850 Grosse politische Volksversammlung zu Münsingen (Bärenmatte und Besser beschwerlicher Fried', als gerechter Krieg.



Wilhelm K. Röntgen,  
deutscher Physiker,

\* 27. März 1845. Entdeckte die Röntgen-(X)-Strahlen, die selbst gewisse feste Körper durchleuchten. Für die Medizin zur Durchleuchtung des menschl. Körpers, zur Erkennung v. Krankheiten und Entdeckung von Fremdkörpern unabsehbar wichtig. (Röntgenphotographie).

DIENSTAG 26 1871 Commune in Paris. — 1827  
† Beethoven. — Musik ist eine höhere Offenbarung als alle Weisheit und Philosophie. (Beethoven)

MITTWOCH 27 1802 Friede von Amiens (Frankreich-England). — 1813 Preussen erklärt Frankreich den Krieg. — 1854 Frankr. erklärt Russl. den Krimkrieg. — Nur ausdauernde Arbeit darf auf Erfolg hoffen.



Pierre Simon Laplace,  
einer der grössten Mathematiker und Astronomen aller Zeiten,

\* 28. März 1749, † 5. März 1827; entdeckte mehrere Gesetze in der Bewegung der Himmelskörper; vervollständigte die Kant'sche Idee der Entstehung der Planeten; förderte die Wahrscheinlichkeitsrechnung.

DONNERSTAG 28 1642 Brand von Schwyz. — Geh' treu und redlich durch die Welt, das ist das beste Reisegeld.



Isaak Newton,  
grosser englischer Physiker u. Astronom. \*5. Jan.  
1643, † Kensington 30.  
März 1727. Entdeckte  
das Gesetz der Anziehungs kraft fester Körper  
(allgemeine Gravitation)  
u. gleichzeitig mit Leibniz die Differentialrechnung. Begründer der  
Emissionstheorie des  
Lichts (Ausströmung von  
Lichtteilchen).



Joseph Haydn,  
Tondichter, \* 1. April  
1732, † 31. Mai 1809,  
Wien. Schuf die klassische Symphonie- und  
Sonatenform. Geistreiche liebenswürdig-  
österreichische Art.  
Schuf im hohen Alter  
noch seine schönsten  
Werke. („Schöpfung“,  
„Die Jahreszeiten“).  
Viele Symphonien, Kammer- und Klavierwerke.

## MÄRZ

FREITAG 29

1536 Die Berner erobern das Schloss  
Chillon. — Der ist nicht stark, der in  
der Not nicht fest ist.

SAMSTAG 30

1845 Zweiter Freischarenzug. —  
1559 † Rechenmeister Adam Ries. — Unverdrossen und  
allgemach wird verrichtet die schwerste Sach.

SONNTAG 31

1723 Major Davel versucht, die  
Waadt von Bern loszureißen. — 1814 Einzug der Ver-  
bündeten in Paris. — Mit Worten nicht, mit Taten lasst  
mich danken! (Körner)

APRIL

MONTAG 1

1815 \* Bismarck. — Rate deinen Mit-  
bürgern nicht das Angenehmste, son-  
dern das Beste! (Solon, athen. Gesetzgeber)

# MONATSSPIEGEL

## WETTERREGELN

Wenn der April bläst in sein Horn,  
So steht es gut um Wein und Korn.  
April warm, Mai kühl, Juni nass,  
Füllt dem Bauer Scheuer und Fass.  
Je früher im April der Schlehdorn blüht,  
Desto früher der Schnitter zur Ernte zieht.  
Nasser April verspricht der Früchte viel.

### Wetter in den letzten Jahren (Bern)

| April<br>im Jahre            | Durch-<br>schnitts-<br>temp. Cels. | Minimal-<br>temp. Cels. | Maximal-<br>temp. Cels. | Regen-<br>menge<br>in mm | Sonnen-<br>scheindau-<br>in Stunden |
|------------------------------|------------------------------------|-------------------------|-------------------------|--------------------------|-------------------------------------|
| 1908                         | 5,9                                | -1,1                    | 19,2                    | 61                       | 151                                 |
| 1909                         | 9,4                                | -2,9                    | 21,9                    | 69                       | 227                                 |
| 1910                         | 7,1                                | -1,4                    | 20,0                    | 87                       | 135                                 |
| 1911                         | 7,0                                | -4,8                    | 21,5                    | 40                       | 194                                 |
| 1912                         | 7,1                                | -1,4                    | 17,9                    | 28                       | 175                                 |
| 1913                         | 7,6                                | -4,7                    | 21,6                    | 78                       | 137                                 |
| 1914                         | 10,2                               | 3,3                     | 21,5                    | 66                       | 202                                 |
| 1915                         | 6,6                                | -0,7                    | 20,5                    | 85                       | 162                                 |
| 1916                         | 8,0                                | 0,2                     | 19,3                    | 96                       | 161                                 |
| vielej.<br>Durch-<br>schnitt | 8,2                                | -0,8                    | 18,8                    | 70                       | 160                                 |

### BLICKE IN DIE NATUR

Markiere von Tag zu Tag an einem daneben eingetriebenen Stecken das Wachstum einer besonders schnell aufschissenden Pflanze. — Beobachte den Aufgang des Mondes und seinen Lauf während einer Nacht und die Veränderungen in den folgenden Wochen.

### GARTENBAU

Aussaat an Ort und Stelle von Mangold, Rettichen, Salat. Pflanzungen: Steckzwiebeln, Frühkartoffeln, Meerrettich, Spargeln, Erdbeeren und Mitte des Monats Kohlrabi und Frühkohlarten. Am 20. April Aussaat der späten Kohlarten, Ende des Monats erste Buschbohnen. Rosen bei trübem Wetter abdecken, aufbinden und schneiden. Gehölzgruppen umgraben. Härtere Topf- und Kübelpflanzen ins Freie bringen.

### HAUSWIRTSCHAFT

Grosse Hausreinigung. Vorfenster abnehmen, gut numerieren, reinigen, zerbrochene Scheiben reparieren lassen. Töte die um diese Zeit an den Fenster-



Sternbild

# April

Stier

scheiben sich sammelnden Fliegen, weil sie kurz darauf eine Unmasse Eier legen.

### FISCHEREI

Krebse verboten (siehe Oktober).

### GESUNDHEITSREGELN

Nasse Schuhe müssen rasch gewechselt werden. Kleide dich nach und nach leichter an, um dich der Witterung anzupassen.

### HANDEL, GEWERBE

Strengeste Geschäftszeit in der Kleiderbranche. Verursache nicht unnötige Arbeit und Gänge. — Ausverkäufe von Saisonartikeln während der Saison (beste Verkaufszeit) sind meist auf Täuschung der Käufer berechnet.

### IN WEITER WELT

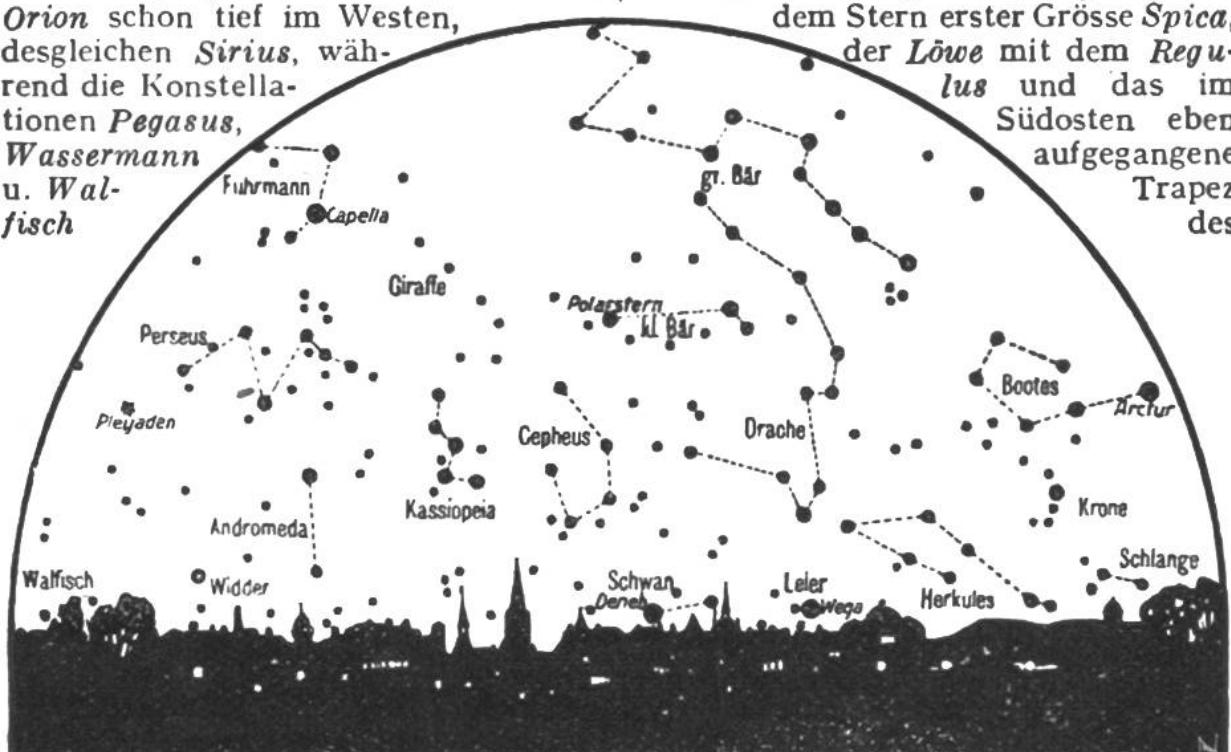
Erntezzeit in: (Zahlen bedeuten schweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Persien (Tabak, Opium, getrocknete Früchte, Gummi), Kleinasien (Oliven, Tabak), Cuba (Tabak 7 Mill., Rohrzucker, Honig, Wachs).

### Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsm.

| Ort        | Cels. | mm | Ort         | Cels. | mm  |
|------------|-------|----|-------------|-------|-----|
| Madrid .   | 11,9  | 45 | Werchojan   | -14,8 | 5   |
| Paris ...  | 9,8   | 54 | Kalkutta .. | 28,6  | 58  |
| London .   | 8,4   | 47 | Jerusalem . | 15,9  | 44  |
| Berlin ..  | 8,7   | 49 | San Franc.  | 12,6  | 50  |
| Wien ...   | 9,9   | 64 | New York .  | 8,9   | 85  |
| Rom ....   | 13,7  | 55 | R.d.Janeir. | 24,6  | 116 |
| Konst... . | 11,8  | 29 | Sydney .... | 18,2  | 165 |
| Petersb..  | 2,1   | 43 | Sansibar .. | 27,5  | 373 |
| Nordkap -  | 0,9   | 32 | Kapstadt .. | 17,3  | 47  |

## Sternkarte 1. April siehe auch Text Seite 125

Betrachten wir die beiden Karten | schon untergegangen sind. Dafür treten vom 1. April, dann finden wir den | neu in den Ring die *Jungfrau* mit *Orion* schon tief im Westen, dem Stern erster Grösse *Spica*, desgleichen *Sirius*, während die Konstellationen *Pegasus*, der *Löwe* mit dem *Regulus* und *Wassermann* u. *Wal-* das im *Südosten* eben *fisch* aufgegangene *Trapez* des



West

Sterngrösse

● = 1, • = 2 Nord, 1. April, 9 Uhr abends • = 3, · = 4

Sterngrösse

Ost

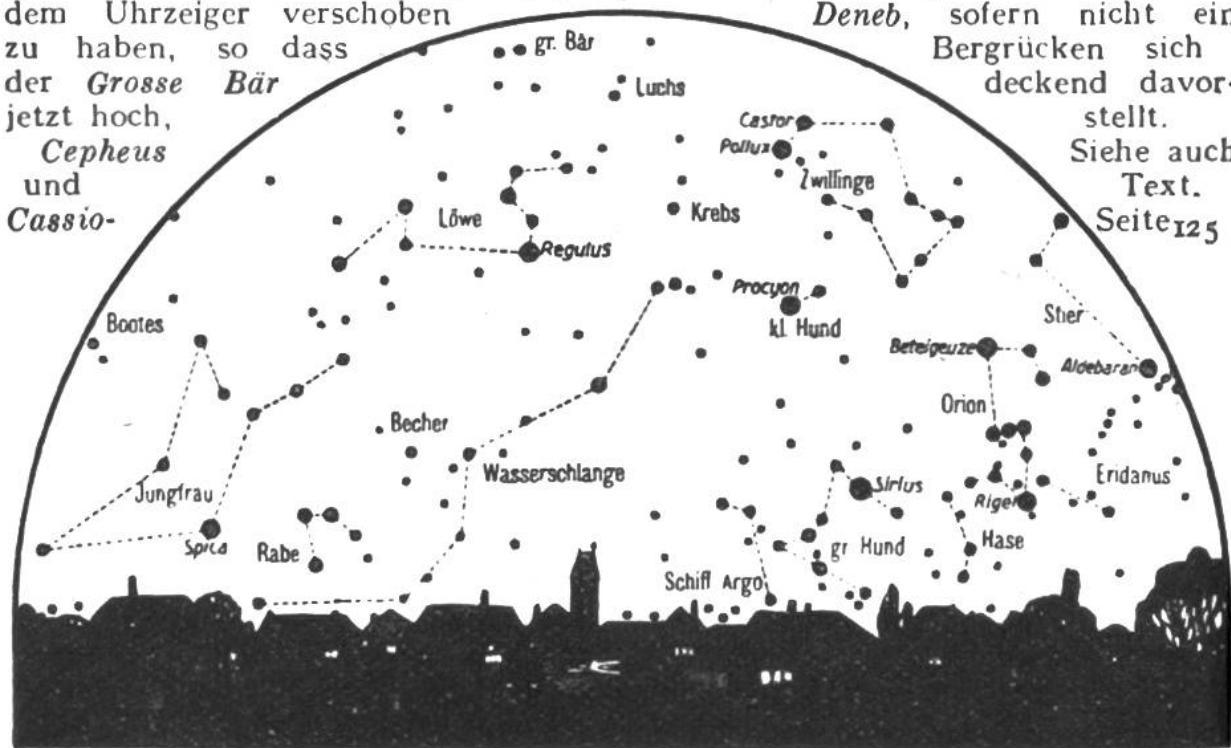
Jeden vorangehenden Tag 4 Minuten später, jeden folgenden Tag 4 Minuten früher.

*Raben*. Gegen Norden scheint sich alles um eine Viertelsdrehung entgegen zu haben, so dass der *Grosse Bär* jetzt hoch,

*Cepheus* und *Cassio-*

*peia* aber tief zu sehen sind. Nahe dem Horizont erglänzen *Wega* und *Deneb*, sofern nicht ein Bergrücken sich deckend davor stellt.

Siehe auch Text. Seite 125



Ost

Sterngrösse

● = 1, • = 2 Süd, 1. April, 9 Uhr abends • = 3, · = 4

Sterngrösse

West

**APRIL**

**DIENSTAG 2** 742 \* Kaiser Karl der Grosse. — Mittel gibt's auf dieser Erden gegen alle Pein; lasst uns besser werden, gleich wird's besser sein.



**MITTWOCH 3** 1897 † Komponist Brahms. — Ohne Leiden bildet sich kein Charakter.

Johannes Brahms, hervorragender deutsch. Tondichter. Hamburg, \* 7. Mai 1833, † 3. April 1897. Fortsetzer der klassischen Form (Beethovens), obwohl anfänglich von der Romantik (Schumann) beeinflusst. Chorwerk: „Deutsches Requiem“. Meister des Lieds, dem er im Klavier eine reiche, blühende Begleitung unterlegt. Kammermusik, Symphonien, Klavierwerke.

**DONNERSTAG 4** 1460 Eröffnung der Universität Basel. — Wissen, Wollen, Können machen guten Meister.



**FREITAG 5** 1795 Friede zu Basel zwischen Preussen und Frankreich. — Ein guter Kern ist oft in rauher Schale.

Josef Lister, verdienstv. engl. Arzt, \* 5. April 1827, † 12 Februar 1912. Entdeckte die Eitererreger und konstruierte einen vor Bazillen schützenden „antiseptischen“ Wundverband. Dadurch ist es möglich geworden, Wunden, die früher tödlich waren, zu heilen und schwierige Operationen auszuführen.



Raffael Santi,  
das grösste malerische  
Genie, \* 6. April 1483,  
Urbino, † 6. April 1520,  
Rom. Vollender des klas-  
sischen italienischen  
Stils. Schöne Linie, edle  
Form, Vollkommenheit  
des Ausdrucks und der  
Gestalt sind Raffaeleigen.  
Seine Kompositionen ge-  
hören zum Grössten, was  
je geschaffen wurde. Wun-  
dervolle Madonnenbilder.



Albrecht Dürer,  
der grösste deutsche  
Maler, Kupferstecher  
u. Holzschnittzeichner.  
Nürnberg, \* 21. Mai  
1471, † 6. April 1528.  
Genaueste Beobachtung  
und Kenntnis des klein-  
sten Details, daneben  
schränkenlose, tiefesinnige  
Phantasie. Er beherrschte  
alle Gattungen: Land-  
schaft, Figur, Porträt,  
Komposition.

## APRIL

SAMSTAG 6 1199 † Rich. Löwenherz, König von England. — 1508 † A. Dürer, Maler. — Ausbildung verhindert Einbildung.

## SONNTAG 7

451 Die Hunnen unter Attila zer-  
stören Mainz. — Der Erde köstlicher Gewinn ist frohes  
Herz und froher Sinn. (Seume)

## MONTAG 8

1835 † Wilh. von Humboldt. —  
Die Zeit ist nur ein leerer Raum, dem Begebenheiten,  
Gedanken und Empfindungen erst Inhalt geben.

(W. v. Humboldt)

## DIENSTAG 9

1388 Schlacht bei Näfels. — Wahr-  
haftig steckt die Kunst in der Natur, wer sie heraus kann  
reissen, der hat sie. (Dürer)

**APRIL**

**MITTWOCH 10** 1755 \* Hahnemann, Begründer der Homöopathie, in Meissen. — Die schlechten Früchte sind es nicht, woran die Wespen nagen. (Bürger)



Johann Gutenberg, der Erfinder der Buchdruckerkunst, \* 1397, † 1468 in Mainz. G. war Erzgiesser, Goldschmied, Edelsteinschleifer und Spiegelmacher, erfand eine Maschine und bewegliche Buchstaben zum Drucken, um 1445. Von Johannes Fust mit Geld unterstützt, vollendete er 1453 den ersten Druck der Bibel und um 1457 den eines Psalters.

**DONNERSTAG 11** 1814 Napoleons Abdankung. — Nichts Schlimmeres als ein Tor zum Freund, viel besser taugt ein wackerer Feind. (Lafontaine)



**FREITAG 12** 1798 Annahme der helvetischen Verfassung durch acht Kantone. — 1809 Andreas Hofer erstürmt Innsbruck. — Verspotte das Unglück nicht; auch dein Glück ist nicht beständig. (Lafontaine)

**SAMSTAG 13** 1598 Edikt von Nantes. — 1849 Eroberung der Düppeler Schanzen. — Man kann nicht allen Leuten und seinem Vater gefallen. (Lafontaine)

Jean de Lafontaine, grosser französ. Dichter der klassischen Zeit, \* 8. Juli 1621, † 13. April 1695. Erhob die Fabel zum Kunstwerk. Nicht die Moral ist ihm die Hauptsache, sondern die anmutige, geistreich-zugespitzte Erzählung selbst. Von unerschöplicher Fülle der Beobachtung. Ein Sprachkünstler ersten Ranges.



APRIL

SONNTAG 14

919 Heinrich I., der Vogelsteller, zum Kaiser erwählt. — Man muss lernen, was zu lernen ist, und dann seinen eigenen Weg gehen. (G. F. Händel)

Georg Friedrich Händel, hervorragender deutsch. Musiker, \* 23. Febr. 1685, † 14. April 1759 in London. Er machte sich durch seine Oratorien unsterblich, eine Kunstgattung, die er durch Einführung der Chöre neu gestaltete („Messias“, „Judas Makkabäus“). Trug als einer der ersten den Ruhm deutscher Musik über die Grenze der Heimat. Hofkapellmeister in London.



Vigée-Lebrun, franz. Malerin, \* 16. April 1755, † 30. März 1842. Malte Marie Antoinette und ihre Hofdamen als griechische Göttinnen, Musen und Schäferinnen. Sie verbindet klassische Einfachheit mit franz. Eleganz. Berühmt ist das Selbstbildnis mit ihrer kleinen Tochter.

MONTAG 15

1632 Gustav Adolf besiegt Tilly am Lech. — 1798 Frankreich annektiert Genf. — Menschliche Glückseligkeit besteht in erfolgreichem Handeln. (Aristoteles)

DIENSTAG 16

1871 Verfassung des deutschen Reiches. — Um grosse Erfolge zu erreichen, muss etwas gewagt werden. (Feldmarschall Moltke)

MITTWOCH 17

1897 Kriegserkl. der Türkei <sup>an</sup> Griechenland. — 1895 Friede zwischen China und Japan — Ein edles Beispiel macht die schweren Taten leicht (Goethe)

**APRIL**

**DONNERSTAG 18**

1863 Gründung des Schweizer.  
Alpenklubs in Olten.— 1906 San  
Franzisko durch Erdbeben zerstört. — Jung gewohnt ist  
alt getan.



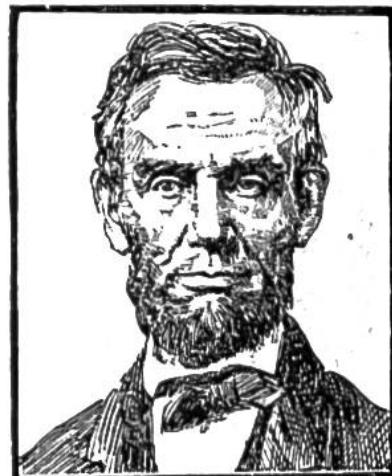
Paolo Veronese,  
venezianischer Maler,  
\* 1528, † 19. April 1588.  
Er ist der farbenprächtige Schilderer der lebensfrohen venetianischen Gesellschaft, die er unbefangen in biblische Geschichten und Szenen hineinstellt.  
„Hochzeit zu Kana“. Seine Kunst ist dekorativ, den Bedürfnissen der Wand- und Deckenmalerei entsprechend.

**FREITAG 19**

1906 † Pierre Curie, Entdecker des Radiums. — Es bildet ein Talent sich in der Stille, sich ein Charakter in dem Strom der Zeit. (Goethe)

**SAMSTAG 20**

571 \* Mohammed in Mekka. — 1808  
\* Napoleon III. — Wozu der Mensch Mut hat, dazu findet er die Mittel. (Raupach)



Abraham Lincoln,  
\* 12. Febr. 1809, ermordet 14. April 1865. Präsident der V. S. A. Aus einfacher Farmerfamilie, konnte nur 6 Monate die Schule besuchen, bildete sich selbst aus; erst Landarbeiter, dann Soldat, Fürsprech und Staatsmann. Bekämpfte die Sklaverei um den Preis eines Bürgerkrieges, den er mit unerschütterlicher Ausdauer zum siegreichen Ende führte.

**SONNTAG 21**

1488 \* Ulrich von Hutten. — 1736  
† Prinz Eugen, der edle Ritter. — Sobald du dir vertraust, sobald weisst du zu leben. (Goethe)



William Shakespeare,  
der grösste dramatische  
Dichter aller Zeiten.  
\* 23. April 1564, † 23.  
April 1616 b. London.  
Er mischt die Tragik  
mit dem Humor. Un-  
erschöpfliche Charakte-  
ristik. „Hamlet“, „Kö-  
nig Lear“, „Macbeth“,  
„Othello“, „Romeo und  
Julia“. Königs- und  
Römerdramen, Komö-  
dien: „Sommernachts-  
traum“, „Was Ihr wollt“  
u. a.



Carl Spitteler,  
Dichter, \* Liestal 24.  
April 1845. In Luzern.  
Hervorragender Epiker.  
Schöpfer des modernen  
kosmologischen Epos.  
(„Prometheus“, „Olym-  
pischer Frühling“). Ei-  
genartiger Lyriker. Von  
sprudelnder, äusserst  
bildkräftiger Phantasie.  
Geistvolle Aufsätze („La-  
chende Wahrheiten“).

## APRIL MONTAG 22

1724 \* Immanuel Kant, Philosoph. —  
In Bereitschaft sein ist alles.  
(Shakespeare)

DIENSTAG 23 1564 \* Shakespeare, † gleichen Tages  
1616. — Es gibt mehr Dinge im Himmel und auf Erden,  
als eure Schulweisheit sich träumen lässt. (Shakespeare)

MITTWOCH 24 1891 † Feldmarschall Graf Moltke.  
— Stecke deine Ungeduld in die Scheide! Giesse kalt  
Wasser auf deinen Zorn! (Shakespeare)

DONNERSTAG 25 1599 \* Oliver Cromwell. — 1744  
† Andr. Celsius, Astronom und Physiker. — Der Weg zur  
Hölle ist mit guten Vorsätzen gepflastert.  
(Shakespeare)

**APRIL**  
**FREITAG 26**

121 \* M. Aurelius. — 1787 \* Ludwig Uhland. — Bedenkt, wo Zweifel ist!  
(Uhland)



**SAMSTAG 27** 469 v. Chr. \* Sokrates. — 1289 Gefecht an der Schosshalde. — An das Gute glauben nur die Wenigen, die es üben. (Ebner-Eschenbach)

Daniel Defoe, englischer Schriftsteller, \* 1660, † 26. April 1731. Er gründete eine der ersten Zeitschriften. Den grössten Erfolg mit „Robinson Crusoe“ (nach Erlebnissen des Matrosen Selkirk), worin er zeigt, wie ein verlassener Mensch sich alles wieder selbst herstellt. (Gleichsam ein Entwicklungsbild der Menschheit).

**SONNTAG 28** 1799 Rastatter Gesandtenmord. — Das aber ist der Fluch der bösen Tat, dass sie fortzeugend Böses muss gebären (Schiller)



**MONTAG 29** 1833 Stiftung der Universität Zürich. — Ein redlich Wort macht Eindruck, schlicht gesagt. (Shakespeare)

Samuel Morse, \* 27. April 1791, † 2. April 1872 in New York. Ursprünglich Maler, ward er auf einer Studienreise nach Europa der Erfinder des gebräuchlichsten Telegraphs (Zeichendrucker und Alphabet dazu, das aus einer Verbindung von Punkten und Linien besteht). (Der moderne Typendruck wurde von Hughes erfunden.)



APRIL

DIENSTAG 30

1895 † Gustav Freytag. — Ein einziger eigener Gedanke aus Lebenserfahrung ist mehr wert, als zehn aus Büchern gelernte. (G. Freytag)

David Livingstone, engl. Missionar u. Afrikaforscher, \* 19. März 1813, † 1. Mai 1873. Durchwanderte unerforschte Gegenden Afrikas, entdeckte z. B. die Viktoriafälle des Sambesi. Seit 1869 verschollen, wurde er von Stanley 1871 aufgefunden. Starb auf der Suche nach den Nilquellen in der Nähe des von ihm entdeckten Bangweoloosees.



Leonardo da Vinci, \* 1452, † 2. Mai 1519. Grosser Maler (Erfinder d. Helldunkels). Dichter, Bildhauer, Ingenieur, Geschützgiesser, Baumeister b. Mailänderdom, Kanalbauer, Entdecker der Hebelgesetze, Erfinder des Fallschirms, (Flugmaschinenproblem), des Feuchtigkeitsmessers, des Lampenglases.

MAI

MITTWOCH 1

1351 Zürich tritt der Eidgenossenschaft bei. — 1907 † Bildh. Alfr. Lanz (Schöpfer des Pestalozzi-Denkmales). — Frechheit erzeugt Frechheit. (Livingstone)

DONNERSTAG 2

1519 † Leonardo da Vinci. — 1798 Unabhängigkeitskämpfe in Schwyz. — Du musst wollen, was du wollen musst. (Leonardo da Vinci)

FREITAG 3

1849 † Schneckenburger, Dichter der „Wacht am Rhein“, in Burgdorf. — Tadle nicht, wo du trösten sollst! (Schneckenburger)

# MONATSSPIEGEL

## WETTERREGELN

Kühler Mai, viel Stroh und Heu. — Maientau macht grüne Au. — Viele Gewitter im Mai, singt der Bauer Juchhei. — Mairegen auf die Saaten, dann regnet es Dukaten. — Pankratius (12.), Servatius (13.), Bonifazius (14.) bringen oft Kälte und Verdruss.

## Wetter in den letzten Jahren (Bern)

| Mai<br>im Jahre             | Durch-<br>schnitts-<br>temp. Cels. | Minimal-<br>temp. Cels. | Maximal-<br>temp. Cels. | Regen-<br>menge<br>in mm | Regentage | Sonnen-<br>scheindau.<br>in Stunden |
|-----------------------------|------------------------------------|-------------------------|-------------------------|--------------------------|-----------|-------------------------------------|
| 1909                        | 12,2                               | 0,8                     | 26,7                    | 44                       | 9         | 277                                 |
| 1910                        | 11,0                               | 0,8                     | 25,8                    | 101                      | 14        | 172                                 |
| 1911                        | 12,6                               | 5,2                     | 22,7                    | 124                      | 17        | 193                                 |
| 1912                        | 13,3                               | 3,7                     | 29,1                    | 90                       | 14        | 201                                 |
| 1913                        | 12,2                               | 3,9                     | 26,1                    | 85                       | 15        | 195                                 |
| 1914                        | 10,5                               | 1,3                     | 25,1                    | 139                      | 17        | 114                                 |
| 1915                        | 14,5                               | 8,8                     | 23,4                    | 99                       | 14        | 195                                 |
| 1916                        | 13,2                               | 5,3                     | 24,8                    | 72                       | 14        | 186                                 |
| vielj.<br>Durch-<br>schnitt | 12,1                               | 4,0                     | 23,3                    | 84                       | 14        | 205                                 |

## BLICKE IN DIE NATUR

Suche an Obstbäumen Schädlinge, am Apfelbaum den „Brenner“ im Innern angebrannt erscheinender Blütenknospen (Made des Apfelblütenstechers, Käfer); Blutlaus, (weisser Filz); in jungen Kirschen den Kellenmacher (Made eines Käfers). — Setze einige Bohnen und Getreidekörner in einen Topf feuchter Erde, notiere die Zeitdauer bis zum Keimen der Pflanzen, beobachte die errinnenden Pfänzchen. — Zähle vor und gleich nach Sportübungen deine Pulsschläge; hüte dein Herz vor Überanstrengungen.

## GARTENBAU

Aussaaten, Stangenbohnen, Gurken, Rosenkohl, Bodenkohlrabi. Pflanzungen: Lauch, Sellerie, Tomaten, Sommerflor. Die Erbsen werden behäufelt, Kartoffeln behackt, Frühkohlarten gedüngt. Dahlien werden ausgepflanzt. Obstbäume werden pinziert. An Ungeziefer wird bekämpft: Maulwurfsgrillen, Schnecken, Maikäfer, Blattläuse, Gespinstmotten, Stachelbeerraupen, Apfelblütenstecher.

## HAUSWIRTSCHAFT

Öfen, Kamine und Zentralheizungen



Sternbild

Mai

Zwillinge

jetzt und nicht erst im Herbst in Ordnung bringen lassen. — Wer jetzt Brennholz bestellt, erhält bei manchen Firmen Preisermässigung. — Betten und Kleider sonnen.

## GESUNDHEITSREGELN

Beim Velofahren und Fussballspielen und anderem Sport muss das Herz geschont werden. Gefährlich ist das Bergauffahren.

## HANDEL, GEWERBE

Wer zu spät bestellt, hat Schwierigkeiten mit der Ablieferung. — Neuer Sommerfahrplan.

## IN WEITER WELT

Erntezeit in: (Zahlen bedeuten schweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Algier-Tunis (Getreide, Wein, Wolle, Tabak, Obst, Gemüse, Olivenöl. Total 1,5 Mill.); Zentral-Asien; Japan (Tee, Baumwolle), Texas (Zuckerrohr, Reis, Mais, Weizen, Hafer, Baumwolle), Florida (Mais, Baumwolle, Ananas, Bananen, Reis, Zucker).

## Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

| Ort       | Cels. | mm | Ort         | Cels. | mm  |
|-----------|-------|----|-------------|-------|-----|
| Madrid .  | 15,9  | 45 | Werchojan   | 0,8   | 5   |
| Paris ... | 13,1  | 54 | Kalkutta .. | 29,5  | 142 |
| London .  | 11,7  | 47 | Jerusalem . | 20,7  | 7   |
| Berlin .. | 13,7  | 49 | San Franc.  | 13,7  | 18  |
| Wien ...  | 15,1  | 64 | New York .  | 15,3  | 80  |
| Rom....   | 17,8  | 55 | R.d.Janeir. | 22,5  | 92  |
| Konst...  | 16,8  | 29 | Sydney .... | 14,7  | 99  |
| Petersb.. | 8,7   | 43 | Sansibar .. | 26,7  | 291 |
| Nordkap   | 2,7   | 32 | Kapstadt .. | 14,6  | 99  |



**IV**  
**SAMSTAG 4** 1521 Luther wird auf die Wartburg  
gebracht. — „Unmöglich“ ist kein  
französisches Wort. (Napoleon)

Napoleon Bonaparte,  
der grösste Feldherr der  
neuen Zeit. \* 15. Aug.  
1769, † 5. Mai 1821.  
Gab durch den Code  
civil einem grossen Teil  
Europas ein fortschritt-  
liches Gesetzbuch. Ad-  
vokatensohn aus Korsika,  
Artillerieleutnant,  
dann franz. General,  
erster Konsul, 1804  
Kaiser der Franzosen.  
1815 nach St. Helena  
verbannt.



Alexander der Grosse,  
König von Macedonien,  
der grösste Eroberer  
aller Zeiten, \* 356, † 323  
v. Chr. Besiegte die  
Griechen, Perser, Inder  
und viele wilde Völker-  
schaften. Schuf ein rie-  
siges Weltreich, das frei-  
lich mit seinem Tode  
zerfiel, aber der griechi-  
schen Kultur die Mög-  
lichkeit gab, Weltkultur  
zu werden.

**SONNTAG 5** Tapfer ist der Löwensieger, tapfer  
ist der Weltbezwinger, tapfrer, wer sich selbst bezwang.  
(Herder)

**MONTAG 6** Lust und Liebe sind die Fittiche zu  
grossen Taten. (Goethe)

**DIENSTAG 7** 973 † Kaiser Otto d. Gr. — Sei  
deines Willens Herr, aber deines Gewissens Knecht!  
(Ebner-Eschenbach)

# MAI

**MITTWOCH 8** 1902 Ausbruch des Mont Pelé (Martinique). — Andere neidlos Erfolge erringen zu sehen, nach denen man selbst strebt, ist Grösse. (Ebner-Eschenbach)



Henri Dunant, Genf,  
Schriftsteller. Gründer  
des Roten Kreuzes.  
\* 8. Mai 1828, † 30. Okt.  
1910.. Das Elend der  
Verwundeten, das er in  
der Schlacht von Sol-  
ferino beobachtete, be-  
wog ihn, die Völker zur  
Gründung des Roten  
Kreuzes und der Gen-  
fer Konvention aufzu-  
rufen. Zwei der segens-  
reichsten Gründungen.

**DONNERSTAG 9** 1805 † Friedr. Schiller zu Weimär. — Über alles Glück geht doch der Freund, der's fühlend erst erschafft, der's teilend mehrt. (Schiller)



Johann Peter Hebel,  
der grösste deutsche  
Dialektdichter u. aus-  
gezeichneter volkstüm-  
licher Erzähler. \* 10.  
Mai 1760 zu Basel als  
Kind armer Tagelöhner,  
† 22. Sept. 1826 als ba-  
discher Prälat. „Ale-  
mannische Gedichte“,  
„Schatzkästlein des rheinischen Hausfreunds“.

**FREITAG 10** 1799 Kampf zwischen Franzosen und Österreichern bei Brig. — 1861 Brand von Glarus. — Man muss keine silbernen Löffel stehlen. (Hebel)

**SAMSTAG 11** 1686 † Otto von Guericke, Erfinder der Luftpumpe. — Man ist nie geneigter, Unrecht zu tun, als wenn man Unrecht hat. (Hebel)



Leopold Robert,  
schweiz. Maler. \* 13. Mai  
1794 in Les Eplatures  
bei La Chaux-de-Fonds,  
† 1835 in Venedig. Er  
studierte in Paris. Sein  
grosses Kunsterlebnis  
aber waren die schönen  
italienischen Volkstypen.  
Er übertrug den klas-  
sischen Stil auf das  
Bauernbild. Es sind ihm  
viele ideale Figuren ge-  
lungen., „Briganten in den  
Bergen v. Terracina.“ „Die  
Ausfahrt der Fischer.“



Jakob Stämpfli,  
schweizerischer Staats-  
mann, \* 22. Febr. 1820,  
† 15. Mai 1879. Der  
Bauernknabe wurde Ge-  
richtsschreiber, Advo-  
kat, Redakteur, Na-  
tionalrat, Bundespräsi-  
dent. Hervorragend tä-  
tig für die Verfassungs-  
revision von 1848; mu-  
tige Stellungnahme im  
Savoyer- und Neuen-  
burgerhandel.

**MAI**  
**SONNTAG 12** 1803 \* Justus v. Liebig. — Mein  
Erbteil wie herrlich weit und breit,  
die Zeit ist mein Besitz, mein Acker ist die Zeit. (Goethe)

**MONTAG 13** Wie herrlich leuchtet mir die Natur!  
Wie glänzt die Sonne! Wie lacht die Flur! (Goethe)

**DIENSTAG 14** 1394 Brand von Bern, 500 Häuser  
eingeäschert. — 1686 \* Fahrenheit, Physiker. — Grosse  
Seelen dulden still. (Schiller)

**MITTWOCH 15** 1403 Schlacht am Speicher (Ap-  
penzell). — 1800 Napoleons Übergang des St. Bernhard.  
— Des Volkes Wohlfahrt ist die höchste Pflicht.  
(Schiller)

**MAI**

**DONNERSTAG 16**

1318 Die Solothurner retten ihre ertrinkenden Feinde. — 1788 • F. R. Rückert. — Das steht jedem am besten, was ihm am natürlichsten ist. (Cicero)



Edward Jenner, Kämpfer für die Schutzimpfung, \* 17. Mai 1749, † 26. Januar 1823. Eine Bäuerin machte ihn darauf aufmerksam, dass Melker, welche die ungefährlichen Kuhpocken gehabt hatten, unempfindlich wurden gegen Menschenpocken (im Orient Impfung schon alt). Heute impft man nicht nur gegen die Pocken, sondern auch gegen Cholera, Typhus und Diphtherie.

**FREITAG 17**

Der Langsame, der sein Ziel nur nicht aus den Augen verliert, geht noch immer geschwinder, als der ohne Ziel herumirrt. (Lessing)



Christoph Kolumbus, Entdecker Amerikas,

\* in Genua 1446,  
† 21. Mai 1506,  
urspr. Wollweber, dann Schiffahrer, erlangte vom span. König Bewilligung und Ausrüstung, um einen kürzeren Weg nach Indien zu suchen, entdeckte dabei den neuen Erdteil. Landung 12. Oktober 1492.

**SAMSTAG 18**

1804 Napoleon I. wird erblicher Kaiser der Franzosen. — Nicht wer viel hat, ist reich, sondern wer wenig bedarf. (Gessner)

**SONNTAG 19** 1762 Die Genfer Regierung lässt vom Henker Rousseaus Werke vernichten. — Edel denken ist schwer, wenn man nur denkt, um Brot zu verdienen. (Rousseau)



Richard Wagner,  
der bedeutendste deutsche Operndichter- und Komponist der Neuzeit,  
\* Leipzig 22. Mai 1813,  
† 13. Februar 1883. Bildete die Oper völlig zum Musikdrama um, indem er das Musikalische von der Bühne ins Orchester nahm. Schuf sich in Bayreuth ein eigenes Bühnenhaus. „Der Ring des Nibelungen“, „Tristan“, „Parsifal“ usw.



Henrik Ibsen,  
der einflussreichste norwegische Schriftsteller des 19. Jahrhunderts.  
\* 20. März 1828, † 23. Mai 1906. Schöpfer des modernen Gesellschaftsdramas. „Stützen der Gesellschaft“, „Nora“, „Gespenster“ u. a.  
Leitgedanke: Wer sein Liebesleben für irgend einen Vorteil verkauft, verpfuscht sich und die Gesellschaft.

## MAI

MONTAG 20

1815 Der Wiener Kongress anerkenn~~t~~ die Unabhängigkeit der Schweiz. — Wer vollkommen im Einklang mit der Natur ist, der ist frei. (Wagner)

## DIENSTAG 21

1417 \* Albrecht Dürer. — Das Mitleid ist die einzige wahre Grundlage aller Sittlichkeit (Wagner)

## MITTWOCH 22

1882 Eröffnung der Gotthardbahn — Der ist der stärkste Mann auf der Welt, der allein steht. (Ibsen)

## DONNERSTAG 23

1618 Anfang des dreißigjährigen Krieges. — Auf, Seele! Schwert heraus! Es gilt den Kampf für Gottes Ebenbild. (Ibsen)

**MAI**

**FREITAG 24** 1424 Der graue Bund zu Truns gegr.  
— 1543 † Nikl. Kopernikus. — Ver-  
bunden werden auch die Schwachen mächtig.  
(Schiller)



Nikolaus Kopernikus,  
deutscher Astronom,  
\* 19. Febr. 1473, † 24. Mai  
1543. Begründete wis-  
senschaftlich die schon  
vom Griechen Aristarch  
von Samos im Gegensatz  
zu der allgemeinen An-  
nahme des Altertums und  
des Mittelalters aufge-  
stellte Lehre, dass die  
Erde sich um die Sonne  
drehe; sie wurde später  
von Galileo Galilei, Kep-  
ler und Descartes weiter-  
gebildet.

**SAMSTAG 25** 1288 Rudolf von Habsburg belagert  
Bern. — 1799 Gefecht bei Frauenfeld. — Wer den Acker  
nicht will graben, der wird nichts als Unkraut haben.

**SONNTAG 26** 1521 Luther in die Reichsacht er-  
klärt. — Wo rohe Kräfte sinnlos walten, da kann sich  
kein Gebild gestalten. (Schiller)



Franz Hals,  
holländischer Maler,  
\* 1580, † 1666. Sein  
Weltruhm gründet sich  
auf seine Porträts und  
Gruppenbildnisse. „Das  
lustige Trio“, „Die Tisch-  
gesellschaft“, „Die Rom-  
melpotspieler“. Er ver-  
stand, ein Porträt mit  
wenigen breiten Pinsel-  
strichen aufzubauen.  
Diese Art ist bis heute  
als Schule lebendig.

**MONTAG 27** 1564 † Johann Calvin, Reformator.  
— Grosse Gedanken und ein reines Herz, das ist, was wir  
uns von Gott erbitten sollen. (Goethe)



Ludwig Agassiz,  
schweiz. Naturforscher,  
\* 28. Mai 1807. † 14. Dez.  
1873. Er verfasste die  
erste Darstellung der al-  
pinen Gletschererschei-  
nungen. Bestimmte viele  
fossile (vorweltliche) Fi-  
sche. Gründer des be-  
rühmten zoologischen  
Museums in New-Cam-  
bridge. Sein Werk wurde  
fortgesetzt von seinem  
Sohne Alexander.

**MAI**  
**DIENSTAG 28** 1444 Mord zu Greifensee. — 1807  
\* Louis Agassiz, Naturforscher. —  
Durch Erziehung wird der Mensch erst wahrhaft Mensch.



Humphry Davy,  
erfolgreicher englischer  
Chemiker, \* 17. Dez. 1778,  
† 29. Mai 1829 in Genf.  
Zuerst Apothekerlehr-  
ling, betrieb eifrig che-  
mische u. physikalische  
Studien, entdeckte das  
Kalium u. das Natrium,  
konstruierte die Sicher-  
heitslampe für Berg-  
werke.

**MITTWOCH 29** 1809 † Joh. v. Müller, Geschicht-  
schreiber. — Der vergessene Bürger ist zuweilen der beste.

**DONNERSTAG 30** 1265 \* Dante, ital. Dichter. —  
1640 † Maler Rubens. — Verstand und Witz kann leicht  
ergötzen, doch fesseln kann allein das Herz.

**FREITAG 31** 1902 Friede zu Pretoria. — Schau  
vorwärts, nicht zurück! Neuer Mut ist Lebensglück.  
(Herder)

# MONATSSPIEGEL

## WETTERREGELN

Viel Donner im Juni,  
Bringt ein fruchtbares Jahr.  
Wenn im Juni Nordwind weht,  
Das Korn zur Ernte trefflich steht.  
Donnert's im Juni, so gerät das Korn.  
Wenn kalt und nass der Juni war,  
Verdirbt er meist das ganze Jahr.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

| Juni<br>im Jahre             | Durch-<br>schnitts-<br>temp. Cels. | Minimal-<br>temp. Cels. | Maximal-<br>temp. Cels. | Regen-<br>menge<br>in mm | Regentage | Sonnen-<br>scheindau-<br>in Stunden |
|------------------------------|------------------------------------|-------------------------|-------------------------|--------------------------|-----------|-------------------------------------|
| 1909                         | 14,1                               | 7,3                     | 26,3                    | 162                      | 19        | 198                                 |
| 1910                         | 15,7                               | 10,8                    | 26,3                    | 172                      | 20        | 216                                 |
| 1911                         | 15,4                               | 8,8                     | 25,6                    | 117                      | 15        | 232                                 |
| 1912                         | 15,7                               | 8,7                     | 27,5                    | 128                      | 15        | 216                                 |
| 1913                         | 15,2                               | 8,7                     | 26,0                    | 57                       | 16        | 179                                 |
| 1914                         | 14,4                               | 5,3                     | 26,6                    | 97                       | 19        | 205                                 |
| 1915                         | 17,3                               | 11,4                    | 26,6                    | 150                      | 15        | 230                                 |
| 1916                         | 13,2                               | 3,8                     | 25,5                    | 189                      | 16        | 166                                 |
| vielej.<br>Durch-<br>schnitt | 15,6                               | 8,1                     | 26,0                    | 104                      | 14        | 222                                 |

## BLICKE IN DIE NATUR

Steche einen gespitzten Bleistift leicht in die Blüte einer Orchis (Knabenkraut). Beobachte einige Minuten das Resultat des Versuches und suche dir das Geschehene zu erklären. — Achte dich bei Ausflügen und besonders Bergtouren der Blütenpracht der Pflanzen und interessiere dich für ihr Wachstum und ihr Leben. — Beobachte und verfolge den Stand und das Reifen der Kulturspflanzen, erkenne alle Schädlinge. — Beobachte am 21. Juni (längster Tag) die Sonne wie am 21. März und vergleiche.

## GARTENBAU

Aussaaten: Randen, Endivien, letzte Bohnen, Karotten für den Winter, Chou Marcellin; gepflanzt werden die späten Kohlarten. Man giesse stets abends und nicht mit kaltem Wasser, besser recht gründlich statt oft und nachlässig. Obstbäume fertig pinzieren, Reben heften. Gegen allerlei Pflanzenschädlinge wird mit Kupferkalkbrühe gespritzt.

## HAUSWIRTSCHAFT

Ski nachsehen, mit Wachs einreiben, Schlittschuhe ölen. — Beste Einmachezeit für Erdbeeren.



Sternbild

Krebs

# Juni

## GESUNDHEITSREGELN

Fluss- und Seebäder sind ausserordentlich gesund. Bevor man ins Flussbad geht zuerst den Körper durch Abwaschen abkühlen. Bade nie mit vollem, aber auch nie mit leerem Magen. Sei zu Beginn der Badesaison beim Schwimmen besonders vorsichtig. Deine Kräfte haben seit letztem Jahr abgenommen. Trainiere dich wieder.

## HANDEL, GEWERBE

1. Juni Eröffnung der Bergbahnen und Berghotels.

## IN WEITER WELT

Erntezzeit in: (Zahlen bedeuten schweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Frankreich (Wein 8,5 Mill., Getreide, Südfrüchte, Gemüse 14 Mill.); Spanien (Wein 21 M., Südfüchte etc. 4 M.); Portugal, Italien, (Wein 16 M., Gemüse, Obst, Südfüchte etc. 16 M.); Griechenland, Türkei, Ver. St. v. Amerika (Mai-Juli), (Getreide 41 M., Baumwolle 27 M., Tabak 7 M.). Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmgl.

| Ort          | Cels. | mm | Ort                | Cels. | mm  |
|--------------|-------|----|--------------------|-------|-----|
| Madrid .     | 20,5  | 29 | Werchojan .        | 11,4  | 11  |
| Paris . . .  | 16,5  | 57 | Kalkutta . . .     | 29,3  | 300 |
| London .     | 15,2  | 54 | Jerusalem . .      | 23    | 0   |
| Berlin . . . | 17,8  | 66 | San Franc. . .     | 14,7  | 6   |
| Wien . . .   | 18,8  | 66 | New York . . .     | 20,6  | 80  |
| Rom . . .    | 21,6  | 38 | R.d.Janeiro .      | 21,1  | 47  |
| Konst. . .   | 21,1  | 35 | Sydney . . . . .   | 12,3  | 137 |
| Petersb..    | 14,8  | 46 | Sansibar . . . . . | 25,9  | 113 |
| Nordkap      | 6,9   | 40 | Kapstadt . . . . . | 13,1  | 62  |



Wilbur Wright,  
amerikanischer Flieger,  
\* 16. April 1867,  
† 30. Mai 1912. Baute  
mit seinem Bruder Or-  
ville zuerst Gleitsflieger  
wie O. Lilienthal, dann  
die Motorflugapparate.  
Schon 1904 unternahm  
er Flüge von 19 km  
Weite; öffentlich trat er  
aber erst 1908 auf. Sein  
Apparat war für die an-  
dern vorbildlich.



Albert Welti,  
bedeutender schweiz.  
Maler und Radierer.  
\* Zürich, 18. Febr. 1862,  
† 8. Juni 1912 ebenda.  
Schüler Böcklins; aber  
ihn lockte nicht das  
griechische, sondern das  
deutsche Märchen, die  
Figur mehr als die Land-  
schaft. Blühendes De-  
tail, Humor, Satire.

## JUNI SAMSTAG 1

1879 Napoleon IV. (Lulu) von Zulus  
getötet. — 1894 Einführung der  
mitteleuropäischen Zeit. — Beharrlichkeit führt zum  
Ziel.

## SONNTAG 2

1882 † Giuseppe Garibaldi. — Zu  
vieles Loben macht dem, der edel denkt, den Lorbeer  
zuwider. (Schiller)

## MONTAG 3

1740 Friedrich der Grosse hebt die  
Folter auf. — Ein Kranz ist gar viel leichter binden, als  
ihm ein würdig Haupt zu finden. (Goethe)

## DIENSTAG 4

1352 Glarus tritt in den Bund. —  
1799 Schlacht bei Zürich zwischen Österreichern und  
Franzosen. — Heimat ist der beste Boden für den  
Künstler. (Welti)

JUNI  
MITTWOCH 5

1826 † Karl Maria von Weber. —  
Die Gesetze der Moral sind auch die  
der Kunst. (Schumann)



DONNERSTAG 6 1513 Sieg der Eidgenossen bei Novara. — Wenn alle erste Violine spielen wollten, würden wir nie kein Orchester zusammen bekommen.  
(Schumann)

Diego Velasquez,  
grosser spanischer Maler. \* 6. Juni 1599, † 7. Aug. 1660. Seine Porträts des span. Hofes sind weltberühmt. Mit der Auffassung eines spanischen Granden geht er auf grösste Naturwahrheit aus. Er wirkt noch wie ein Moderner, da er bereits die Einwirkung der freien Luft auf Figuren und Gegenstände kannte.

FREITAG 7 1336 Demokratische Revolution in Zürich (Rudolf Brun). — Spiele immer, als höre dir ein Meister zu! (Schumann)



SAMSTAG 8 632 † Mohammed. — Tiefe kann sich freilich niemand geben, aber lernen und streben soll man immer. (Schumann)

Robert Schumann,  
deutscher Musiker. \* 8. Juni 1810, † 29. Juli 1856. Er ist der tiefste und deutscheste Romantiker in der Musik. Unvergänglich vor allem seine Lieder und Klaviersachen, Oratorien: „Faust“, „Paradies und Peri“. — Seine Gattin Clara, hervorr. Klavierkünstlerin, trug den Ruhm des Frühverstorbenen durch Deutschland.



Francesco Chiesa,  
Tessinerdichter, \* Juni  
1871 im Grenzdorf Sogno.  
Direktor des Lyceums  
in Lugano. Gedanken-  
tiefer Lyriker. In der  
Sonettentrilogie: „Calliope“ formt er Symbole  
von prächtiger Bild-  
haftigkeit für die künst-  
lerische Einheit, unter  
der er Mittelalter, Re-  
naissance und Neuzeit  
anschaut. „Calliope“,  
„I viali dora“, „Istorie  
e favole“.



André Marie Ampère,  
franz. Physiker und  
Mathematiker, \* 22.  
Jan. 1775, † 10. Juni  
1836. Entdeckte die  
Wechselwirkung zwi-  
schen elektr. Strömen,  
die gegenseitigen Be-  
ziehungen von Magne-  
tismus und Elektrizität.  
Nach ihm ist die Ein-  
heit der elektrischen  
Stromstärke benannt.  
Mitbegründer der mo-  
dernen Wärmetheorie.

## JUNI

### SONNTAG 9

1501 Basel wird in den eidg. Bund aufgenommen. — Du bist nicht ~~de~~  
Mittelpunkt des Alls, aber umschlossen bist Du vom All  
(Chiesa)

### MONTAG 10

1452 Freiburg stellt sich unter ~~de~~  
Schutz des Herzog von Savoyen. — Nichts ist umsonst,  
so klein es sei, nichts geht verloren. (Chiesa)

### DIENSTAG 11

1474 Abschluß der „Ewigen Rich-  
tung“ der Eidgenossenschaft mit Österreich. — Anfangen  
ist leicht, beharren ist Kunst.

### MITTWOCH 12

1805 Gründung der Burschen-  
schaft Jena zur Erstrebung des einigen Deutschlands. —  
Der Jugend glückliches Gefühl ergreift das Rechte leicht  
(Schiller)

JUNI

DONNERSTAG 13 1810 † Dichter G. Seume. — Das beste Mittel gegen den Zorn ist die Verzögerung. (Seneca)



Johanna Spyri,  
Schöpferin des schweiz.  
Kinderbuches;  
\* in Hirzel bei Zürich  
12. Juni 1829, † 7. Juli  
1901. Ihre Schriften  
„Heidis Lehr- u. Wan-  
derjahre“, „Der Toni  
von Kandergrund“,  
„Gritli“, „Heimatlos“,  
sind Lieblingsbücher der  
Schweizerjugend. Mit  
dem Schweizerkind hat  
sie auch die Schweizer-  
Landschaft in die Jugend-  
literatur eingeführt.

FREITAG 14 1800 Schlacht bei Marengo. — Man muss sich täglich Rechenschaft ablegen. (Seneca)

SAMSTAG 15 1520 Papst Leo X. erklärt Luther in den Bann. — Ein edles Tun belohnt sich selbst.  
(Sophokles)



SONNTAG 16 1313 \* Boccaccio, ital. Dichter. — Nicht mitzuhassen, mitzulieben bin ich da. (Sophokles)

Sophokles,  
einer der drei grossen  
tragischen Dichter Gri-  
echenlands (Euripides,  
Aeschylos). \* 496, † 406  
v. Chr. Im Wettkampf  
erwarb er den ersten  
Preis als Dichter. Seine  
Tragödien, „Elektra“,  
„König Oedipus“, „Antigone“ zeichnen sich  
durch edles Mass aus.



JUNI  
MONTAG 17 1810 \* F. Freiligrath, Dichter—  
O lieb', so lang du lieben kannst!  
(Freiligrath)

Ferdinand Freiligrath, deutscher Dichter, \* 17. Juni 1810, † 18. März 1876. Schuf farbenreiche Gedichte mit erträumtem Schauplatze (Meer-, Steppen- und Wüstenbilder. „Löwenritt“), dann, von der polit. Zeitströmung ergriffen, freiheitliche Streitgedichte. Er lebte als Flüchtling aus den 48er Wirren in der Schweiz, dann in London. 1867 Heimkehr.



Alexandre Vinet,  
\* 17. Juni 1797, † 4. Mai 1847. Ausgezeichneter waadtländischer Literaturhistoriker, Kritiker u. Theologe. Geistvoller Betrachter u. Darsteller des 16., 17. u. 18. Jahrhunderts der franz. Literatur, aus der ihn namentl. die sittlichen Fragen beschäftigten.

DIENSTAG 18 1476 Burgunderkrieg, Abwehr des Gewaltsturmes auf Murten. — 1675 Schlacht bei Fehrbellin. — 1815 Schlacht bei Waterloo. — Böser Anfang, böses Ende.

MITTWOCH 19 1792 \* G. Schwab, Dichter. — Der Undank ist immer eine Art Schwäche; ich habe nie gesehen, dass tüchtige Menschen undankbar gewesen wären. (Goethe)

DONNERSTAG 20 1895 Eröffnung des Nord-Ostseekanals. — Nicht die Pflicht, sondern die Liebe zur Pflicht sollt ihr lehren und lernen. (Vinet)

JUNI

FREITAG 21 1339 Schlacht bei Laupen. — Sieg der Berner über die Adeligen. — Kecker Mut ist der beste Harnisch.



Berta von Suttner, Kämpferin für den Weltfrieden, \* 9. Juni 1843, † 21. Juni 1914. Die schrecklichen Erlebnisse bei der Belagerung von Paris bewogen sie, {in ihrem Buche „Die Waffen nieder“ für den Gedanken des Weltfriedens einzustehen, der, von England und Amerika ausgehend, durch sie in Deutschland und Oesterreich in Fluss kam. Internat. Friedensbureau in Wien.

SAMSTAG 22 1476 Sieg der Eidgenossen bei Murten über Karl von Burgund. — 1767 \* Wilh. v. Humboldt. — Die Jugend zeigt den Mann gleich wie der Morgen den Tag verkündet. (Milton)



Anton Graff, schweiz. Porträtmaler \* 18. Nov. 1736 in Winterthur, † 22. Juni 1813. Hofmaler in Dresden, schuf über 1500 Gemälde und Kopien. Der Maler unserer Klassiker: Lessing, Herder, Gellert, Schiller, Gessner, Bodmer, Wieland, Bürger, Hagedorn, Rabener.

SONNTAG 23 1800 \*Schriftstellerin Birch-Pfeiffer. — Willst du Weisheit dir erjagen, lerne Wahrheit erst ertragen!

MONTAG 24 1600 Bacher entdeckt die Quellen des Bades Weissenburg. — 1859 Schlacht bei Solferino. — Tu, was jeder loben müsste, wenn die ganze Welt es wüsste! (Rückert)



I. M. Montgolfier,  
\* 1740, † 26. Juni 1810.  
Erfinder des Luftballons.  
Widmete sich gleich  
seinem Bruder dem Stu-  
dium der Mathematik,  
Mechanik und Physik,  
übernahm dann mit dem-  
selben die väterliche  
Papierfabrik. Im Jahre  
1783 bauten sie gemein-  
schaftlich einen durch  
erwärmte Luft zum  
Steigen gebrachten Luft-  
ballon (Montgolfière).

## JUNI

DIENSTAG 25 1530 Reichstag zu Augsburg. — Sage  
mir, mit wem du gehst, und ich will  
dir sagen, wer du bist. (Goethe)



Jean Jacques Rousseau,  
einer der einflussreich-  
sten franz. Schriftstel-  
ler, \* 28. Juni 1712 zu  
Genf, † 2. Juli 1778.  
Lebte als Lakai, Musik-  
lehrer, Theaterdichter,  
Schriftsteller. Einfluss  
auf die Erziehung:  
„Emile“, auf die Natur-  
betrachtung: „Héloïse“,  
auf das soziale Leben:  
„Gesellschaftsvertrag“.

MITTWOCH 26 1807 Zusammenkunft Friedrich  
Wilhelms III. mit Napoleon. — Der mächtigste unter  
allen Herrschern ist der Augenblick. (Schiller)

DONNERSTAG 27 1352 Zug wird in den Bund auf-  
genommen. — 1771 \* Ph. E. Fellenberg, Pädagoge. —  
Zurück zur Natur! (Rousseau)

FREITAG 28 Mäßigkeit und Arbeit sind die wahren  
Ärzte des Menschen. (Rousseau)

# MONATSSPIEGEL

## WETTERREGELN

Hundstage hell und klar, zeigen an ein gutes Jahr.—Regen am St. Margarethen tag (15. Juli) verursacht vierwöchiges Regenwetter.—Wenn die Aineisen ihren Haufen im Juli höher machen, so folgt ein strenger Winter. — Was Juli nicht kocht, kann September nicht braten

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

| Juli<br>im Jahre            | Durch-<br>schnitts-<br>temp. Cels. | Minimal-<br>temp. Cels. | Maximal-<br>temp. Cels. | Regen-<br>menge<br>in mm | Regentage | Sonnen-<br>scheinbau-<br>in Stunden |
|-----------------------------|------------------------------------|-------------------------|-------------------------|--------------------------|-----------|-------------------------------------|
| 1909                        | 15,4                               | 7,5                     | 25,8                    | 121                      | 16        | 219                                 |
| 1910                        | 15,6                               | 9,1                     | 28,5                    | 189                      | 20        | 232                                 |
| 1911                        | 20,8                               | 11,2                    | 33,2                    | 1                        | 1         | 370                                 |
| 1912                        | 16,7                               | 8,6                     | 27,0                    | 135                      | 13        | 202                                 |
| 1913                        | 14,7                               | 9,5                     | 25,2                    | 96                       | 15        | 176                                 |
| 1914                        | 15,8                               | 8,9                     | 28,3                    | 179                      | 20        | 186                                 |
| 1915                        | 16,5                               | 10,4                    | 26,6                    | 167                      | 12        | 232                                 |
| 1916                        | 16,3                               | 10,2                    | 24,6                    | 175                      | 18        | 195                                 |
| vielj.<br>Durch-<br>schnitt | 18,0                               | 11,1                    | 28,1                    | 102                      | 13        | 256                                 |

## BLICKE IN DIE NATUR

An Gräben und Teichen reges Insektenleben (Libellen, Mücken, Wasserläufer), auf den Pflanzen ausschlüpfende Insekten, im Wasser Vorstadien dieser Insekten.—Vergleiche zu verschiedenen Tageszeiten am Schatten und an der Sonne die Wärme von Lust und Wasser, Eisen, Stein, Holz usw.; erkläre dir den jeweiligen Unterschied und vergleiche mit den Temperaturen im Winter. — Zähle bei einem Gewitter, wenn es blitzt, die Sekunden bis zum Donner. Das Licht legt in der Sekunde 300,000 km zurück, man sieht es also augenblicklich, der Schall legt 330 m zurück; berechne die Entfernung des Gewitters.

## GARTENBAU

Anfang des Monats sät man Stiefmütterchen, Sandnelken; Blumenbeete werden gedüngt, Blütenpflanzen unauffällig aufgebunden, von Nelken Senker gemacht. Nach abgeräumten Frühgemüsen wird Rosenkohl, früher Kabis, Chou Marcellin gepflanzt. Tomatentriebe sind auszubrechen, Bohnen zu behäufeln, Gurken zu düngen, Erdbeeren zu entranken, Erdbeersetzlinge zu pikieren, und Herbstrüben auszusäen.

## HAUSWIRTSCHAFT

Betten und Kleider sonnen, weil sich



Sternbild

Juli

Löwe

jetzt die Motten vermehren. — Ende Juli beste Einmachezeit für Kirschen.

## GESUNDHEITSREGELN

Die Kleidung soll leicht und lose sein. Die Bewegungen des Körpers dürfen nicht gehindert werden.

## HANDEL, GEWERBE

Wir wollen an die Bahnangestellten denken und unser Gepäck rechtzeitig, gut verpackt und verschlossen zur Aufgabe bringen. Vom Gasthofpersonal wollen wir nichts Unnützes verlangen, es hat ohnedies schwere Arbeit.

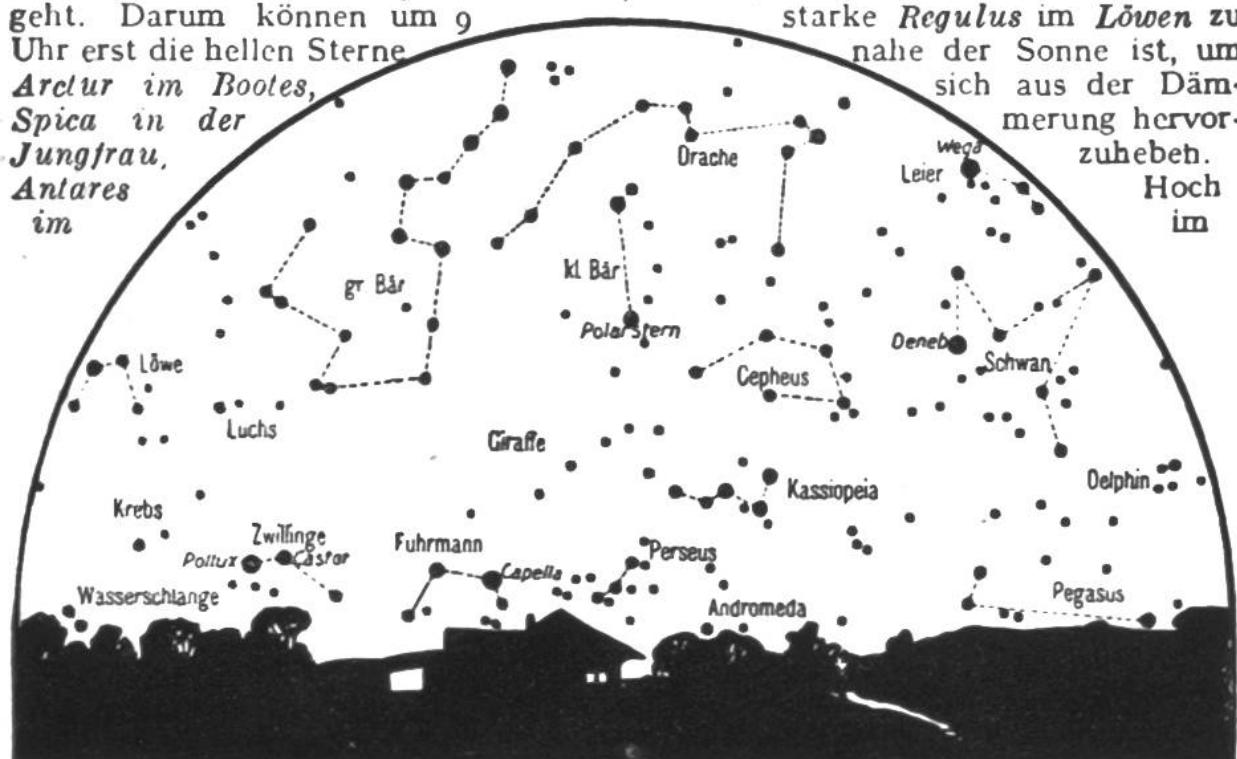
## IN WEITER WELT

Erntezzeit in: (Zahlen bedeuten schweiz. Einfuhr in Mill. Franken) Nordfrankreich, England, Schweiz, Deutschland (Getreide, 17 M., Mehl, Graupe, Gries, Grütze 12 M., Malz, Hopfen 4,5 M., Kartoffeln 5 M., Gemüse 3 M., Früchte 2 M., Zucker 12 M.); Österreich-Ungarn (Malz, Hopfen 14 M., Wein 3 M., Zucker, 24 M.); Rumänien, Serbien, Bulgarien, Russland (Getreide 61 M.).

## Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

| Ort       | Cels. | mm | Ort          | Cels. | mm  |
|-----------|-------|----|--------------|-------|-----|
| Madrid .  | 24,9  | 12 | Werchojan.   | 15    | 34  |
| Paris ... | 18,1  | 59 | Kalkutta ..  | 28,2  | 330 |
| London .  | 16,9  | 60 | Jerusalem .  | 24    | 0   |
| Berlin .. | 19,2  | 76 | San Franc..  | 14,6  | 0   |
| Wien ...  | 20,5  | 65 | New York ..  | 23,1  | 107 |
| Rom ...   | 24,6  | 17 | R.d.Janeiro  | 20,6  | 41  |
| Konst...  | 23,3  | 29 | Sydney ....  | 11,4  | 108 |
| Petersb.. | 17,4  | 68 | Sansibar ... | 25,1  | 89  |
| Nordkap   | 10    | 47 | Kapstadt ..  | 12,6  | 58  |

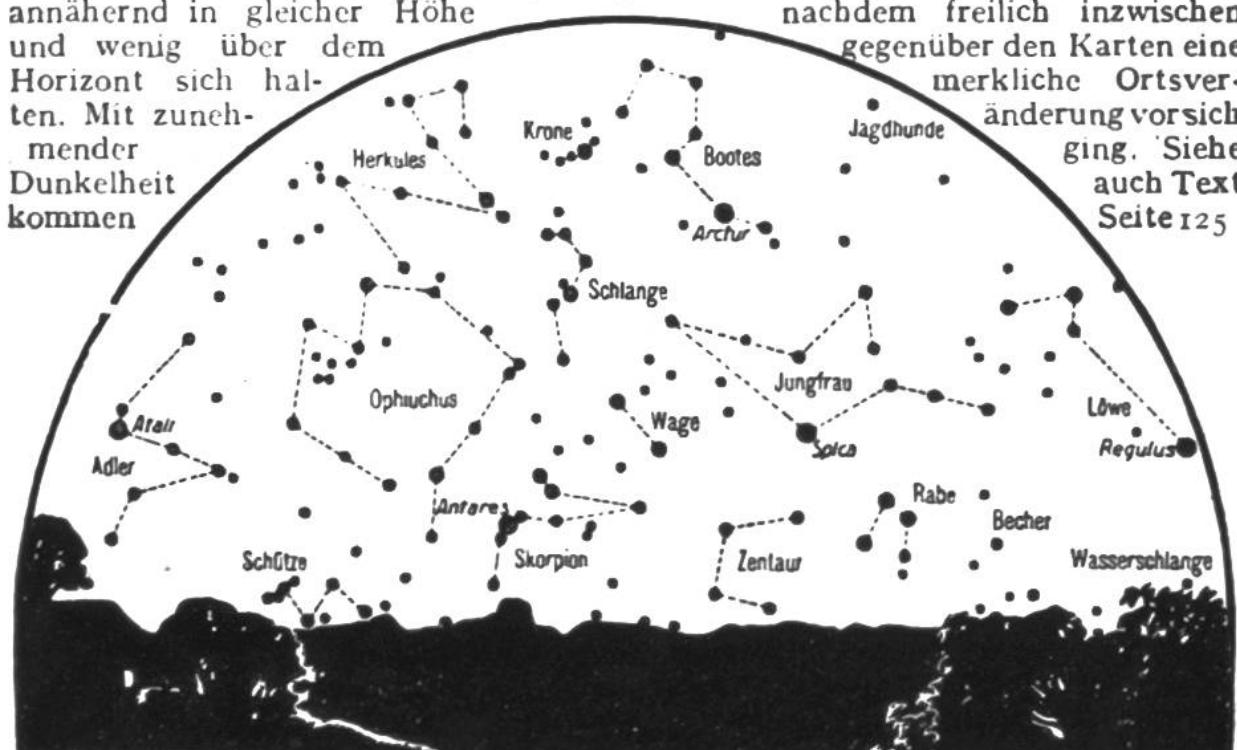
**Sternkarte 1. Juli** siehe auch Text Seite 125



West Sterngrösse Nord, 1. Juli, 9 Uhr abends Ost  
 $\odot = 1, \bullet = 2$  • = 3, • = 4  
 Jeden vorangehenden Tag 4 Minuten später, jeden folgenden Tag 4 Minuten früher.

Nordosten funkeln *Wega* und während *Pollux*, *Castor* und annähernd in gleicher Höhe und wenig über dem Horizont sich halten. Mit zunehmender Dunkelheit kommen

uch die Sterne zweiter, dritter  
erter Grösse zum Vorschein,  
nachdem freilich inzwischen  
gegenüber den Karten eine  
merkliche Ortsver-  
änderung vorsich-  
ting. Siehe  
auch Text  
Seite 125



JUNI

SAMSTAG 29

1746 \* Campe. -- Glaube mir, du  
hast viel getan, wenn dir Geduld  
gewöhnest an! (Goethe)



SONNTAG 30

1422 Schlacht bei Arbedo. — Wer  
einem Fremdling nicht sich freundlich mag erweisen, der  
war wohl selber nie in fremdem Land auf Reisen.

(Rückert)

Peter Paul Rubens,  
der berühmteste flämische Maler, \*28. Juni 1577, † 30. Mai 1640. Er malte am liebsten leidenschaftlich bewegte Begebenheiten aus griech. Göttersage oder christl. Legende. Seine Farbe ist leuchtend und voll Glut. Seine Formensprache üppige Fülle. Seine Fruchtbarkeit grenzt ans Unglaubliche.

JULI

MONTAG 1

1876 † Mich. Bakunin, russischer Revolutionär, in Bern. — Der Mensch ist, der lebendig fühlende, der leichte Raub des mächtigen Augenblicks. (Schiller)



DIENSTAG 2

1724 \* Klopstock. — 1749 Henziverschwörung in Bern. — 1778 † J. J. Rousseau. — Spar- samkeit ist eine grosse Einnahme. (Cicero)

Philipp Emanuel von Fellenberg, \*27. Juni 1771 Bern, † 21. Nov. 1844 in Hofwil. Wirkte als Gesandter in Paris zur Erleichterung der Schweiz in schwerer Zeit. Zurückgekehrt widmete er sich der Veredlung des Schweizervolkes, gründete mustergültige Lehranstalten für Landwirte, Lehrer u. verwahrloste Kinder.



Christoph v. Gluck,  
Neugestalter der ernsten  
Oper. \* 2. Juli 1714,  
† 15. November 1787.  
Wirkte in Paris. Er  
vermied das musika-  
lische Rankenwerk der  
italienischen Oper und  
ordnete die Musik dem  
dramatischen Aufbau  
unter. „Orpheus“, „Al-  
ceste“, „Iphigenie“.  
(Seine Bestrebungen fort-  
gesetzt von R. Wagner.)



C. F. Gellert,  
volkstümlicher, deut-  
scher Dichter des 18.  
Jahrhunderts. \* 4. Juli  
1715, † 13. Dez. 1769  
als Professor (Goethe  
war sein Schüler) in  
Leipzig. Heute noch  
sind einige seiner Fabeln  
und geistlichen Lieder  
lebendig („Der Maler“,  
„Der Tanzbär“, „Die  
Himmel rühmen des  
Ewigen Ehre“).

JULI  
MITTWOCH 3

1866 Schlacht bei Königgrätz. —  
Wer fertig ist, dem ist nichts recht  
zu machen; ein Werdender wird immer dankbar sein.  
(Goethe)

DONNERSTAG 4

Unabhängigkeitserklärung Nord-  
Amerikas. — Rastlos vorwärts musst du streben, nie er-  
müdet stille stehn, willst du die Vollendung sehn.

(Schiller)

FREITAG 5

1809 Schlacht bei Wagram. — 1817 \*  
Karl Vogt, Naturforscher. — Mit der Dummheit kämpfen  
Götter selbst vergebens. (Schiller)

SAMSTAG 6

1798 Sieg Napoleons bei den Pyra-  
miden. — 480 v. Chr. Schlacht bei den Thermopylen. —  
Recht muss doch Recht bleiben. (Gellert)

JULI  
SONNTAG 7  
nicht viel Worte.

1815 Einzug der Verbündeten in  
Paris — Ein weiser Mann macht



Josef Marie Jacquard,  
\* 7. Juli 1752, † 7. Aug.  
1834. Buchbinder,  
Schriftgiesser, Seiden-  
weber, Erfinder des  
mechanischen Web-  
stuhls, den er, unter-  
stützt von Napoleon,  
trotz des Widerstandes  
der verblendeten Lyoner  
Webstuhlarbeiter ein-  
führte. 1812 waren in  
Frankreich schon 18,000  
Jacquardmaschinen in  
Betrieb. Seit 1815 fand  
die Erfindung auch in  
andern Ländern Eingang.

MONTAG 8 1621 \* Jean de Lafontaine. — Verzage  
ja nicht, wenn du einmal fehltest, und deine ganze Reu  
sei eine schöne Tat! (Jean Paul)

DIENSTAG 9 1386 Schlacht bei Sempach (Winkel-  
ried). — 1653 Chr. Schybi, Anf. i. Bauernkrieg, enthpt.  
— Einer für Alle, Alle für einen!



Elias Howe,  
amerikanischer Tech-  
niker, \* 9. Juli 1819,  
† 3. Okt. 1867. Baute  
1846 die erste praktisch  
brauchbare Näh-  
maschine; erfand die Nadel  
mit der Öse an der  
Spitze. (Kettenstich-  
maschine v. Thimonnier,  
Verbesserungen: Schiff-  
chen von Hunt, Stoff-  
drücker von Singer).

MITTWOCH 10 1851 † Daguerre, Erfinder der  
Photographie. — O bleibe treu den Toten, die lebend du  
betrübt, o bleibe treu den Toten, die lebend dich geliebt!  
(Storm)



JULI

DONNERSTAG 11 1882† Jugendschriftsteller Fr. Hoffmann, — Alles richtig verstehen macht sehr nachsichtig. (Frau v. Staël)

Frau v. Staël,  
\* 22. April 1766 in Paris,  
† 14. Juli 1817 daselbst.  
Geistreiche, freimütige  
franz. Schriftstellerin,  
schweizerischer Herkunft.  
(Tochter d. Finanzmi-  
nisters Necker aus Genf.)  
Sie durchbrach den franz.  
Klassizismus, indem sie  
auf die Kunstübungen in  
Deutschland u. Italien  
hinwies. „Über die Lite-  
ratur“, „Über Deutsch-  
land“.



SAMSTAG 13 1816 \* Dichter Gustav Freytag. — Im Besitze des Reichtums lernen edle Seelen den Reichtum verachten. (Gustav Freytag)

Guillaume Henri Dufour,  
schweiz. General,  
\* 15. Sept. 1787, † 14. Juli  
1875, aus Genf. Nahm  
v. 1833 bis 1865 die topo-  
graphische Karte der  
Schweiz auf. Oberbe-  
fehlshaber im Sonder-  
bundskrieg und im Neu-  
enburgerhandel. Einer  
der Gründer der Genfer  
Konvention.

SONNTAG 14 1789 Erstürmung der Bastille. — 1875 † General Dufour. — Welche Regierung ist die beste? Diejenige, die uns lehrt, uns selbst zu regieren. (Goethe)

JULI

MONTAG 15 1834 Aufhebung der Inquisition in Spanien. — Die Ehr' ist nur ein unsichtbares Wesen, und oft besitzt sie der, der sie nicht hat. (Shakespeare)



Albert Anker,  
schweiz. Maler, \* 1. Aug.  
1831, † 15. Juli 1910 Ins.  
Studierte zuerst Theologie,  
wurde dann als  
Maler Schüler des Waadt-  
länders Gleyre. A. malte  
Bilder aus dem Bauern-  
leben: „Der Zinstag“,  
„Dorfschulexamen“ usw.  
Illustrierte vorzüglich die  
Werke Jeremias Gotthelfs.  
Meisterhafter Schilderer  
von Kinderszenen.

DIENSTAG 16 1890 † Gottfried Keller, Dichter. — Was unerreichbar ist, das röhrt uns nicht, doch was erreichbar, sei uns goldne Pflicht! (G. Keller)



Roald Amundsen,  
geb. 16. Juli 1872, Ent-  
decker des Südpols.  
Brach am 24. August  
1911 von seinem Winter-  
quartier auf u. erreichte  
nach mühseliger, gefahr-  
voller Reise durch un-  
endliche Eisöden am  
14. Dez. 1911 den Pol,  
wo er die norwegische  
Fahne hisste.

MITTWOCH 17 1749 Samuel Henzi in Bern hingerichtet. — Wer mag ein Urteil fällen, wer das Rechte sehen, bevor er sorgsam angehört der Beiden Wort? (Euripides)



Gottfried Keller, der grösste schweiz. Dichter, \* 19. Juli 1819, Zürich. † 16. Juli 1890 ebenda. Der grösste deutsche Erzähler und Humorist überhaupt. Reiche Erfindung verbunden mit schärfster Wirklichkeitsbeobachtung, Fülle, Ursprünglichkeit. „Der grüne Heinrich“, „Leute von Seldwyla“, „Sieben Legenden“, „Zürcher Novellen“, Gedichte. („O mein Heimatland“).



Joh. Jakob Scheuchzer, Naturforscher, \* Zürich 1672, † 1733 ebenda als Oberstadtarzt und Prof. der Mathematik. Einer der ersten Erforscher der Alpenwelt und der Urgeschichte. „Naturgeschichte des Schweizerlandes“. Bestimmte vorsündflutliche Tiere.

**JULI**  
**FREITAG 19** 1870 Französ. Kriegserklärung. — Trinkt, o Augen, was die Wimper hält, von dem goldenen Überfluss der Welt! (G. Keller)

**SAMSTAG 20** 1847 Die Tagsatzung beschliesst Aufhebung des Sonderbundes. — 1903 † Papst Leo XIII. — Bleib treu dem Vaterlande, so bleibst dir selber treu! (G. Keller)

**SONNTAG 21** 1773 Aufhebung des Jesuitenordens. — Betrachtet eures Gegners Schwächen und lernt, am besten euch zu rächen, das eigene Unkraut auszustechen! (G. Keller)

**MONTAG 22** 1409 Schlacht und Sieg der Eidgenossen bei Dornach. — Das Menschenleben ist eine fortgehende Schule. (G. Keller)

JULI

DIENSTAG 23

1562 † Götz von Berlichingen. —  
1849 † Gottl. Jak. Kuhn, beliebter  
Volksdichter. — Das Gewissen und die Kraft! (G. Keller)



Gajus Julius Cäsar,  
grosser Feldherr und  
Staatsmann. Der Be-  
gründer des römischen  
Kaisertums. \* 12. Juli  
100, † 15. März 44 v. Chr.  
als Opfer einer Ver-  
schwörung der Republi-  
kaner. Eroberung von  
Gallien, Sieg über die  
Helvetier 58v.Chr. Nach  
ihm Monat Juli (Julius)  
und die Herrscher „Zar“  
und „Kaiser“ (Cäsar) be-  
nannt.

MITTWOCH 24 1803 \* Alex. Dumas. — Ein  
furchtlos Herz und offne Brudeřhand gewinnt den Sieg  
im alten Heimatland. (G. Keller)



Nikolaus Rigganbach,  
schweiz. Mechaniker,  
\* 1817, † 25. Juli 1899.  
Studierte ohne Anlei-  
tung Mathematik, Phy-  
sik und Mechanik, half  
beim Bau der ersten Lo-  
komotive in Deutsch-  
land; leitender Ingenieur  
der Schweiz.Zentralbahn.  
Erfand die Zahnradbahn  
Seine Bahn Vitznau-Rigi  
war ein Vorbild für an-  
dere Bergbahnen.

DONNERSTAG 25 1712 Schlacht bei Villmergen.  
— Arbeit ist das wärmste Hemde. (G. Keller)

FREITAG 26 1829 † W. Tischbein, Maler. — Das  
Elend zeigt die goldne Spur, wo sich ein Held erging.  
(G. Keller)



Johann Sebastian Bach, einer der grössten Musiker aller Zeiten, \* 21. März 1685, † 28. Juli 1750 Leipzig. Vollender des mehrstimmigen kunstvollen Satzes, der Klassiker der kirchlichen Tonkunst. „G-Moll Messe“, „Matthäus- und „Johannespassion“. Kirchenkantaten, Orgel- und Klavierwerke. „Meer, nicht Bach, sollte er heissen,“ sagte von ihm Beethoven.



William Wilberforce, \* 24. Aug. 1759, † 29. Juli 1833 in London. Erzwang die Abschaffung des Sklavenhandels in England; trat nachher für völlige Abschaffung der Sklaverei ein. Seine Ideen fanden viele Anhänger in Nordamerika, wo durch den Bürgerkrieg 1861 bis 1865 die Sklaverei abgeschafft wurde.

## JULI SAMSTAG 27

1813 Bund zwischen Preussen, Russland und Österreich gegen Napoleon.  
— Was man nicht aufgibt, hat man nie verloren.  
(Schiller)

## SONNTAG 28

356 v. Chr. \* Alexander der Grosse.  
— Dass sich das grösste Werk vollende, genügt ein Geist und tausend Hände. (Goethe)

## MONTAG 29

Eigründe kühn das Leben, vergiss nicht in der Zeit, dass mit verborgnen Stäben misst die Unendlichkeit! (G. Keller)

## DIENSTAG 30

1898 † Fürst Otto von Bismarck. — Ich weiss nicht, wo ich mein Pflichtgefühl hernehmen soll, wenn nicht von Gott. (Bismarck)

# MONATSSPIEGEL

## WETTERREGELN

In der ersten Augustwoche heiss,  
Bleibt der Winter lange weiss.  
Wenn grossblumig wir viele Disteln  
erblicken,  
Will Gott gar guten Herbst uns  
schicken.  
Schön Wetter zu Mariä Himmelfahrt  
Verkündet Wein von bester Art.  
Gewitter um Bartholomä (24. Aug.)  
Bringen bald Hagel und Schnee.

### Wetter in den letzten Jahren (Bern)

| August<br>im Jahre          | Durch-<br>schnitts-<br>temp. Cels. | Minimal-<br>temp. Cels. | Maximal-<br>temp. Cels. | Regen-<br>menge<br>in mm | Sonne-<br>schein-<br>dau-<br>in Stunden | Regentage |
|-----------------------------|------------------------------------|-------------------------|-------------------------|--------------------------|---|-----------|
| 1909                        | 16,4                               | 9,3                     | 27,8                    | 89                       | 13                                      | 235       |
| 1910                        | 16,3                               | 9,4                     | 28,0                    | 89                       | 17                                      | 241       |
| 1911                        | 20,7                               | 13,1                    | 30,6                    | 45                       | 7                                       | 323       |
| 1912                        | 13,5                               | 7,6                     | 24,4                    | 214                      | 19                                      | 126       |
| 1913                        | 16,1                               | 9,8                     | 26,4                    | 75                       | 12                                      | 225       |
| 1914                        | 16,6                               | 8,2                     | 27,2                    | 170                      | 13                                      | 222       |
| 1915                        | 15,8                               | 7,6                     | 25,9                    | 110                      | 13                                      | 255       |
| 1916                        | 16,4                               | 8,8                     | 26,8                    | 126                      | 12                                      | 239       |
| vielj.<br>Durch-<br>schnitt | 16,7                               | 9,4                     | 26,6                    | 105                      | 12                                      | 249       |

### BLICKE IN DIE NATUR

Blütezeit der untergetauchten, mit Schwimmblättern versehenen Wasserpflanzen (Laichkräuter, Knöterich, Seerosen blühen infolge später Durchwärmung des Wassers erst jetzt). — Beobachte den Stand aller Nutzpflanzen, lerne sie erkennen, beurteilen und bewerten und zeichne sie; gib dir Rechenschaft über die weitere Verarbeitung, Höhe der Marktpreise, jetzt und später. — Beobachte den Einfluss des Wetters, Trockenheit, Schwüle, Regen und Sturm, auf die Pflanzen und die Tierwelt.

### GARTENBAU

Winterzwiebeln werden gesät, ebenso Spinat und Nüsslisalat, Bohnen nicht bei nassem Wetter pflücken. Zwiebeln ernten und an der Sonne gut ausdörren, damit sie haltbar werden; Endivien pflanzen, Küchenkräuter abschneiden und für den Winter trocknen; Bäume



Sternbild

Jungfrau

# August

das zweitemal pinzieren, Frühobst vor Vollreife pflücken, Erdbeeren entranken und neue Erdbeerbeete anlegen.

### HAUSWIRTSCHAFT

Polstermöbel sind die Brutstätten der Motten; im Sommer fleissig klopfen, eventuell aufrischen lassen.

### GESUNDHEITSREGELN

Wenn irgend möglich, sollte nach jeder sportlichen Betätigung der Körper abgewaschen werden. Mit etwas gutem Willen ist dies fast überall möglich.

### HANDEL, GEWERBE

Kleiderbranche tote Zeit; wer Arbeiten zu vergeben hat, jetzt bestellen.

### IN WEITER WELT

Erntezeit in: (Zahlen bedeuten schweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Belgien, Holland, Dänemark, Polen, Canada (Getreide 19,5 M.).

### Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsm.

| Ort       | Cels. | mm | Ort            | Cels. | mm  |
|-----------|-------|----|----------------|-------|-----|
| Madrid .  | 24,4  | 10 | Werchojan.     | 9,3   | 18  |
| Paris . . | 17,5  | 61 | Kalkutta ..    | 28    | 353 |
| London .  | 16,4  | 56 | Jerusalem .    | 24,6  | 0   |
| Berlin .. | 18,3  | 59 | San Franc..    | 14,8  | 0   |
| Wien . .  | 19,7  | 72 | New York ..    | 22,4  | 119 |
| Rom . .   | 24,2  | 29 | R.d.Janeiro    | 21,2  | 47  |
| Konst. .  | 23,4  | 40 | Sydney . . .   | 12,8  | 75  |
| Petersb.. | 16,1  | 69 | Sansibar . . . | 25,2  | 42  |
| Nordkap   | 10,4  | 53 | Kapstadt ..    | 13,2  | 84  |



Friedrich Wöhler, Chemiker, \* 31. Juli 1800, † 23. Sept. 1882 Göttingen. Er entdeckte das Aluminium, Bor, Silicium, Titan, den Harnstoff (erste organische Synthese, d. h. Herstellung eines organischen Stoffes im Laboratorium aus unorganischen Stoffen). Mit seinem Freunde Liebig (Erfinder des Fleischextrakts) begründete er die moderne organische Chemie.



Karl von Drais, Oberförster b. Karlsruhe 1785—1851, am 1. Aug. 1817 erste Fahrt mit einem zweirädrigen Fahrrad, bei dem die Füsse am Boden abstoßen mussten. Wurde arg verspottet. (Erfinder der Pedale, Fischer u. Micheaux, der Luftgummireifen, der schott. Arzt Dunlop.)

## JULI

### MITTWOCH 31

1843 \* Peter Rosegger. — Ein Talent hat jeder Mensch, nur gehört zumeist das Licht der Bildung dazu, um es aufzufinden. (P. Rosegger)

## AUGUST

### DONNERSTAG 1

1291 Erster ewiger Bund der drei Waldstätte (Eidg. Bundesfeier). — Als Demut weint und Hochmut lacht, da ward der Schweizer Bund gemacht.

### FREITAG 2

1815 \* Graf von Schack, Literatur- u. Kunstmaler. — Des Herzens Friede ist des Menschen Himmel. (Plato)

### SAMSTAG 3

1444 Mordnacht zu Brugg. — 1492 Kolumbus tritt seine erste Entdeckungsreise an. — Treu dem Gesetz und treu dir selbst, so bist du frei. (Gleim)

# AUGUST SONNTAG 4

1870 Schlacht bei Weissenburg. —  
Man muss ausharren, alles gelangt  
mit der Zeit zu seinem Rechte! (Andersen)



MONTAG 5 1397 \* Joh. Gutenberg. — Vergoldung  
vergeht, aber Schweinsleder besteht. (Andersen)

H. Chr. Andersen,  
dänischer Dichter, \* 2.  
April 1805, † 4. August  
1875. Sohn eines armen  
Schuhmachers. Von ein-  
flussreichen Männern  
entdeckt und gefördert.  
Den Weltruhm verdankt  
er seinen geistreichen  
Märchen, er verspottet  
darin, indem er etwa vom  
Kaiser von China  
erzählt, den Zopf  
seiner eigenen Lands-  
leute.

DIENSTAG 6 1870 Schlacht bei Wörth und Saar-  
brücken (Spychern). — Erhör mich nicht, Gott, wenn  
ich gegen deinen Willen bitte! (Andersen)



MITTWOCH 7 1588 Zerstörung der Flotte Ar-  
mada König Philipps II. von Spanien. — Wer ist weise?  
der von jedermann lernt. (Talmud)

Georges Cuvier,  
franz. Naturforscher,  
\* 23. Aug. 1769, † 13.  
Mai 1832. Er bestimmte  
und ordnete ein Tau-  
sende von Tieren, na-  
mentlich viele Wirbel-  
tiere der Vorzeit. Ein  
Begründer der verglei-  
chenden Anatomie. Er  
lehrte im Gegensatz zu  
Lamarck die Beständig-  
keit der Art. (Ka-tastro-  
phentheorie).



Hokusai,  
1760—1849, grosser japanischer Maler; war Haupt einer Schule, hatte bedeutenden Einfluss auf die Entwicklung d. japan. Malerei, die ihrerseits die europäische Kunst beeinflusste: er schuf viele Bilder und etwa 30 000 Entwürfe, deren Humor, elegante Zeichnung und Naturtreue in ihrer Art unerreicht sind.



Daniel Jeanrichard, Begründer der schweiz. Uhrenindustrie, \* 1665 in La Sagne, † 1741. War Hufschmied; konstruierte als Sechzehnjähriger nach englischem Muster, das ihm ein Pferdehändler zur Reparatur brachte, die erste schweiz. Taschenuhr; führte Arbeitsteilung und Fabrikationsbetrieb ein.

## AUGUST

### DONNERSTAG 8

1830 Louis Philippe wird König von Frankreich. — 1833 Auflösung des Sarnerbundes. — Das einfach Schöne soll der Kenner schätzen; Verziertes aber spricht der Menge zu. (Goethe)

### FREITAG 9

1852 Eröffn. d. Telegraphenlinie Bern-Zürich-Chur. — 1827 \* Dichter Heinrich Leuthold. — Was du sein willst, sei es ganz! (Leuthold)

### SAMSTAG 10

1501 Schaffhausen tritt in den Bund — 1792 Erstürmung der Tuilerien; Heldentod der Schweizer. — Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben!

### SONNTAG 11

843 Vertrag von Verdun. — 1778 \* Turnvater L. Jahn. — Arbeit ist des Blutes Balsam, Arbeit ist des Guten Quell. (Herder)

## AUGUST

MONTAG 12 1759 Schlacht bei Kunersdorf. —  
Alles Wissen hat nur dann einen Wert,  
wenn es uns tatkräftiger macht.



George Stephenson,  
Erfinder der Dampf-  
lokomotive u. Haupt-  
begründer des Eisen-  
bahnwesens, \* 8. Juni  
1781, † 12. August  
1848. Arbeitete sich  
vom Maschinisten zum  
Direktor grosser Kohlen-  
werke empor. Baute  
1814 die erste Lokomo-  
tive. 1825 erste Eisen-  
bahn Stockton-Darling-  
ton. (1835 Nürnberg-  
Fürth. Erste schweiz.  
Bahn 1847 Zürich-Baden.)

DIENSTAG 13 1822 † Bildhauer Canova. — Nichts  
Grosses wurde je improvisiert; nur durch edle Geduld  
und Arbeit sind die meisten Werke der Genies ent-  
standen.

MITTWOCH 14 1248 Grundsteinlegung zum Köl-  
ner Dom. — 1880 Vollendung des Kölner Domes. —  
Willst du, dass wir mit hinein in das Haus dich bauen,  
lass es dir gefallen, Stein, dass wir dich behauen!

(Rückert)



Nikolaus Lenau,  
Dichter des Weltschmer-  
zes, \* 15. Aug. 1802,  
† 22. Aug. 1850. Er ist  
ein Meister des Liedes;  
seine Gedichte haben  
Farbe und Schmelz.  
(Ungarische Heide und  
Zigeunerleben). „Der  
Postillon“, „Die drei  
Zigeuner“, „Schilf-  
lieder“.

DONNERSTAG 15 1769 \* Napoleon I. — 1771 \*  
Walter Scott. — 1802 \* N. Lenau. — Klage, klage fort,  
es weht, der dich höret und versteht. (Lenau)



Antoine Lavoisier,  
franz. Chemiker, \* 16.  
Aug. 1743, † 8. Mai 1794.  
Er führte die Wage in  
die Chemie ein und  
begründete damit die  
Möglichkeit streng  
wissenschaftlicher  
Forschung. Er erklärte  
den Verbrennungspro-  
zess, indem er zeigte,  
dass dessen Produkte  
Verbindungen der ver-  
brannten Körper mit  
Sauerstoff sind.



James Watt,  
Erfinder der modernen  
Dampfmaschine, \* 19.  
Jan. 1736, † 19. August  
1819. Zuerst Mechaniker  
in Glasgow, studierte,  
begründete eine Maschi-  
nenfabrik. Übertrug die  
hin- u. hergehende Kol-  
benkraft der Dampf-  
maschine auf eine sich  
drehende Welle und  
machte sie damit prak-  
tisch verwendbarer.

## AUGUST

### FREITAG 16

1870 Schlacht bei Vionville-Mars-la-  
Tour. — Nur dem nützt das Lob, der  
den Tadel zu schätzen weiss. (Rob. Schumann)

## SAMSTAG 17

1786 † Friedrich II., der Grosse von  
Preussen. — Weise sind die, welche lesen, um sich von  
ihren Fehlern zu befreien. (Friedr. d. Grosse)

## SONNTAG 18

1830 \* Franz Joseph I., Kaiser von  
Österreich. — 1870 Schlacht bei Gravelotte. — Zu oft ist  
kurze Lust die Quelle langer Schmerzen. (Wieland)

## MONTAG 19

1403 Erwerbung des Livinentals  
durch Uri und Obwalden. — Zum objektiven Behandeln  
gehört mehr Kraft und Genie, als man denkt. (Goethe)

# AUGUST

DIENSTAG 20 1528 † Georg v. Frundsberg, kaiserl. Feldhauptm. — Furcht vor Gott und Mut vor den Menschen sind im Grund eine und dieselbe Sache.



# MITTWOCH 21

1794 \* Geologe Bernhard Studer.  
— Wir kümmern uns um alle Welt nicht viel, es desto fester mit uns selbst zu halten. (Chamisso)

Adalbert von Chamisso,  
deutscher romant.  
Dichter. \* 30. Jan. 1781  
auf Schloss Boncourt in  
Frankreich, † 21. Aug.  
1838. Preussischer Offizier,  
dann Naturfor-  
scher. Weltreise mit dem  
russ. Schiff „Rurik“:  
„Die drei Schiefer-  
tafeln“, „Schloss Bon-  
court“, „Die alte Wasch-  
frau“, „Peter Schle-  
mihl“.

# DONNERSTAG 22

1864 Genfer Konvention (Henri Dunant). — Gott lässt uns aus der Not die Kraft her auswachsen. (Kingsley)



# FREITAG 23

1523 † Ulrich von Hutten. — Ich hab's gewagt! (Hutten)

Denis Papin,  
franz. Physiker. \* 22.  
Aug. 1647, † 1710. Er-  
findung, mit Dampf zu  
kochen (Papin'scher  
Topf). Erprobte die erste  
Kolbendampfmaschine,  
1707 konstruierte er den  
ersten Raddampfer, mit  
dem er die Fulda befuhrt;  
das Schiff wurde von  
eifersüchtigen Schiffern  
zerstört.



Theodor Kocher,  
\* 25. August 1841 Bern; hervorragender Arzt u. Chirurg, hat sich durch bedeutende medizinische Entdeckungen, wie z.B. in der Kropfbehandlung, um die Menschheit verdient gemacht, erhielt den Nobelpreis. Kocher schuf die Organtherapie, eine neue Heilmethode durch Verordnung tierischer Ersatznährstoffe.



Theodor Körner, beliebtester Dichter der deutsch. Freiheitskriege. Reiter in der Lützowschen Freischar. \* 23. Sept. 1791, † 26. Aug. 1813. Gefecht bei Gadebusch. Sein Vater war Schillers Freund; Schiller regte ihn zum Dichten an. Lieder: „Leier und Schwert“, dramatische Dichtungen.

## AUGUST SAMSTAG 24

79 Herkulamum und Pompeji verschüttet. — 1572 Pariser Bluthochzeit. — 1759 † Kleist. — Unendlich ist das Rätsel der Natur. (Körner)

**SONNTAG 25** 1744 \* Gottfried v. Herder. — Ein edler Held ist, der fürs Vaterland, ein edlerer, der für des Landes Wohl, der edelste, der für die Menschheit kämpft. (Herder)

**MONTAG 26** 1444 Schlacht bei St. Jakob a. d. Birs. — Wer das Leben liebt und den Tod nicht scheut, geht fröhlich hin durch die sinkende Zeit. (Körner)

**DIENSTAG 27** 1535 Reformation zu Genf eingeführt. — Im Unglück erst bewährt sich Männerkraft, und Freundestreue prüft man meist im Sturme. (Körner)

**AUGUST**  
**MITTWOCH 28**  
Seiten! (Goethe)

Willst du ins Unendliche schreiten, geh im Endlichen nach allen



**DONNERSTAG 29** 1756 Beginn des siebenjährigen Krieges. — Die Natur ist das einzige Buch, das auf allen Blättern grossen Inhalt bietet. (Goethe)

Joh. Wolfgang Goethe, der grösste deutsche Dichter, der grösste Liederdichter überhaupt. \* Frankfurt 28. Aug. 1749, † Weimar 22. März 1832. Er brachte auch in das Drama seiner Zeit tiefste Empfindung und Gedankenreichtum. „Iphigenie“, „Tasso“, „Faust“. Von seltener Vielseitigkeit: Naturforscher, Staatsmann, Theaterleiter.

**FREITAG 30** 1856 † Nordpolfahrer J. Ross. — 1870 Schlacht bei Beaumont. — Edel sei der Mensch, hilfreich und gut! (Goethe)



**SAMSTAG 31** 1359 Bund der Waldstätte mit Gersau und Weggis. — Danke Gott, wenn er dich presst und dank ihm, wenn er dich wieder entlässt! (Goethe)

Tiziano Vecellio, der grösste Maler der venezianischen Schule. \* 1477, † 27. Aug. 1576. Er übertraf seine Zeitgenossen an Kraft und Harmonie der Farbengebung. Gross als Porträtmaler (Bildnis Karls V.) und in Kompositionen aus der biblischen und antiken Welt.



## SEPTEMBER

SONNTAG 1

Glück. (Moltke)

1870 Schlacht bei Sedan. — Nur  
der Tüchtige hat auf die Dauer

Karl Stauffer, Bern  
Bildnismaler und Radierer. \* 2. Sept. 1857  
zu Trubschachen im  
Emmenthal, † 24. Jan.  
1891 zu Florenz. Seine  
Stärke liegt in der ge-  
nauen Erfassung und  
Wiedergabe des Modells.  
In der Technik des  
Radierens war er ein  
Meister. Bildnisse Kel-  
lers, C. F. Meyers,  
Gustav Freytags.



Adam Ries,  
Rechenmeister, \* 1492,  
† 1559, Rechenmeister  
in Erfurt und Annaberg  
(Sachsen); schrieb die  
ersten Lehrbücher der  
praktisch. Rechenkunst:  
„Ein gerechnet Büch-  
lein auff den Schöffel,  
Eimer und Pfundgewicht“.  
Sein Name ist  
noch heute sprichwört-  
lich („macht so und so  
viel nach Adam Ries“)

## MONTAG 2

1870 Gefangennahme Napoleons III.  
Kapitulation von Sedan. — Benütze redlich deine Zeit,  
willst was begreifen such's nicht weit! (Goethe)

## DIENSTAG 3

1658 † Oliver Cromwell. — Die Herr-  
schaft über den Augenblick ist die Herrschaft über das  
Leben. (Ebner-Eschenbach)

## MITTWOCH 4

1870 Frankreich wird Republik.  
— Wer sich nicht nach der Decke streckt, dem bleiben  
die Füsse unbedeckt. (Goethe)

# MONATSSPIEGEL

## WETTERREGELN

Wenn St. Ägidius bläst in sein Horn (1. Sept.), so heisst es: „Bauer säe dein Korn!“ — Am Septemberregen ist dem Bauer viel gelegen. — Sind Zugvögel nach Michaelis noch hier (29. Sept.), haben bis Weihnachten lindes Wetter wir. — Septembergewitter sind Vorausgeber von starkem Wind.

### Wetter in den letzten Jahren (Bern)

| Septbr.<br>im Jahre         | Durch-<br>schnitts-<br>temp. (els.) | Minimal-<br>temp. Cels. | Maximal-<br>temp. Cels. | Regen-<br>menge<br>in mm | Regentage | Sonnen-<br>scheinlau-<br>in Stunden |
|-----------------------------|-------------------------------------|-------------------------|-------------------------|--------------------------|-----------|-------------------------------------|
| 1909                        | 12,6                                | 4,4                     | 22,5                    | 60                       | 11        | 166                                 |
| 1910                        | 11,4                                | 3,9                     | 20,1                    | 77                       | 9         | 133                                 |
| 1911                        | 15,6                                | 5,7                     | 29,2                    | 71                       | 11        | 200                                 |
| 1912                        | 8,6                                 | 2,0                     | 17,8                    | 29                       | 6         | 92                                  |
| 1913                        | 12,5                                | 4,8                     | 24,3                    | 140                      | 16        | 134                                 |
| 1914                        | 13,0                                | 3,3                     | 25,2                    | 58                       | 11        | 167                                 |
| 1915                        | 11,5                                | 4,0                     | 23,0                    | 89                       | 10        | 139                                 |
| 1916                        | 11,3                                | 4,3                     | 20,8                    | 59                       | 14        | 139                                 |
| vielj.<br>Durch-<br>schnitt | 14,0                                | 4,6                     | 23,8                    | 83                       | 10        | 178                                 |

## BLICKE IN DIE NATUR

Beobachte die Verbreitungseinrichtungen von Früchten und Samen, Verbreitung durch Wasser, Wind und Tiere (durch Schwimm-, Flug- oder Hafteinrichtung). Die wenigsten Kinder kennen die wirkliche Frucht der Kartoffel; suche sie! — Beobachte am 23. September (Tag- und Nachtgleiche) die Sonne wie am 21. März und 21. Juni und vergleiche. — Beobachte die Fürsorge der Tierwelt für den kommenden Winter (Schutz der Erde, Winterschlaf, Anlegen von Vorräten wärmere Kleidung, Anpassen der Schutzfärbung an das Weiss des Schnees. Aufsuchen wärmerer Gegenden durch die Zugvögel).

## GARTENBAU

Der September ist der beste Monat zum Treiben und Verpflanzen von Staudengewächsen jeglicher Art, wie Rhabarber, Estragon, Schnittlauch, Mohn, Schwertlilien, Pfingstrosen, Frauenherz, Primeln usw. Anfang des Monats Aussaat von Yorkerkabis, Wintersalat und Spinat; Hyazinthen und Tulpen zum Treiben sind in Töpfen zu pflanzen.

## HAUSWIRTSCHAFT

Die letzten Herbstbestellungen sind zu



Sternbild

# September

Wage

machen, weil die nächsten Monate für viele Geschäftsleute strenge Zeit bringen. Beste Einmachezeit für Pflaumen.

## JAGD

Flugjagd 1. Sept. bis 15. Dez. Hochwildjagd 7.—30. Sept. (Gemsen und Murmel-tiere, Rehböcke im Hochgebirge). Alpen-hasen, Gebirgshühner und Raubtiere 7. Sept. bis 15. Dez. (Die allgemeine Jagd, 1. Okt. bis 15. Dez., beginnt in einzelnen Kantonen auch schon am 1. Sept.)

## GESUNDHEITSREGELN

Der Genuss unreifen Obstes ist zu vermeiden. Wasser und Obst soll nie zusammengeossen werden. Früchte gut kauen!

## HANDEL, GEWERBE

Ausverkäufe von Saisonartikeln vor oder während der Saison (beste Verkaufszeit) sind meist auf Täuschung des Publikums berechnet!

## IN WEITER WELT

Erntezzeit in Schottland, Schweden, Norwegen, teilweise Russland.

## Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

| Ort        | Cels. | mm | Ort         | Cels. | mm  |
|------------|-------|----|-------------|-------|-----|
| Madrid .   | 19,3  | 31 | Werchojan . | 2,5   | 5   |
| Paris ...  | 14,6  | 51 | Kalkutta .. | 28,1  | 254 |
| London .   | 14    | 60 | Jerusalem.. | 23    | 1   |
| Berlin ..  | 14,7  | 42 | San Franc.. | 15,8  | 7   |
| Wien ...   | 15,9  | 45 | New York..  | 18,8  | 96  |
| Rom ...    | 21,1  | 70 | R.d.Janeiro | 21,6  | 58  |
| Konst...   | 20    | 54 | Sydney .... | 14,7  | 76  |
| Petersb... | 10,8  | 51 | Sansibar... | 25,6  | 44  |
| Nordkap    | 6,6   | 76 | Kapstadt .. | 14,2  | 55  |



Rudolf Virchow,  
deutscher Arzt, Anthropologe und Parteimann.  
\* 13. Okt. 1821, † 5. Sept.  
1902. Begründer der Zellularpathologie (Lehre von den krankhaften Veränderungen in den Zellen des Körpers). Grosse Erfolge im Kampfe gegen Tuberkulose und Diphtherie. Mitarbeiter Schliemanns bei den Ausgrabungen in Griechenland (Troja).



Hermann Ludwig Helmholtz,  
Arzt und Naturforscher.  
\* 31. Aug. 1821, † 8.  
Sept. 1894. Erfinder des Augenspiegels. Begründer der modernen Akustik. Forschungen über physiologische Optik, Elektro- und Hydrodynamik. Kaum ein Naturforscher der Neuzeit war auf so vielen Gebieten bahnbrechend.

## SEPTEMBER

### DONNERSTAG 5

1733 \* Dichter Martin Wieland.  
— Gesundes Blut, ein unbewölkt Gehirne, ein ruhig Herz und eine heit're Stirne.  
(Wieland)

FREITAG 6 1653 Niklaus Leuenberger, Bauernführer, zu Bern hingerichtet. — 1757 \* Latayette. — Dein Schicksal tragen heißt es besiegen.

### SAMSTAG 7

1460 Universität Basel gegr. — Ganz leise spricht ein Gott in unsrer Brust; ganz leise, ganz vernehmlich zeigt er an, was zu ergreifen ist und was zu fliehen.

### SONNTAG 8

1895 † F. G. Keller, Erfinder des Holzstoffpapiers. — Die Tugend und die Höflichkeit adelt den Menschen allezeit. (v. Bülow)

# SEPTEMBER

MONTAG 9

9 n. Chr. Schlacht im Teutoburger Walde. — 1798 Kämpfe in Unterwalden. — Alles ist eitel, alles ist Lug ausser diesem endlosen Himmel da! (Tolstoi)



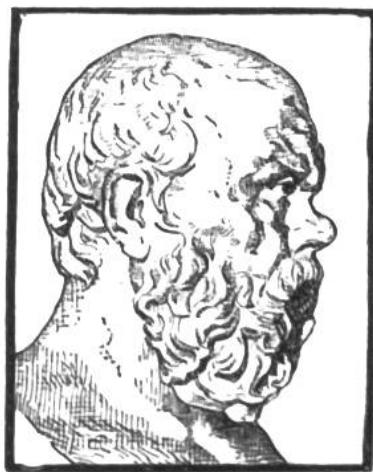
DIENSTAG 10

1898 Ermordung der Kaiserin Elisabeth von Österreich in Genf. — Liebe und Selbstentzagung! (Tolstoi)

Lew Nikolajewitsch Tolstoi, berühmter russischer Schriftsteller und religiöser Mensch. \* 9. Sept. 1828, † 20. Nov. 1910. Romane: „Krieg und Frieden“, „Anna Karenina“. Als überzeugter ernster Christ lebte er, der vornehme Graf und einstige Offizier, unter den armen Bauern brüderlich, wie einer ihresgleichen gekleidet.

MITTWOCH 11

1620 Schlacht bei Tirano im Veltlin. — Meine Weisheit besteht in der Erkenntnis, dass ich nichts weiss. (Sokrates)



DONNERSTAG 12

1848 Bundesverfassung angenommen. — Wir leben nicht, um zu essen, wir essen, um zu leben. (Sokrates)

Sokrates, berühmter griechischer Philosoph, \* 469, † 399 v. Chr. Suchte talentvolle Jünglinge zu charakterfesten Männern zu erziehen, wurde fälschlich der Verführung der Jugend angeklagt und zum Tode durch Gift verurteilt. Plato war sein Schüler. Sokrates bekehrte durch geschickte Fragestellung. (Sokratische Methode)



M. v. Ebner-Eschenbach,  
\* 13. Sept. 1830, † 12.  
März 1916. Tiefe, see-  
lenkundige, mitfühlende  
Erzählerin aus dem  
österreichischen Leben  
aller Stände. „Das Ge-  
meindekind“, „Dorf- u.  
Schlossgeschichten“,  
„Die Freiherrn v. Gem-  
perlein“, „Aphorismen“.  
Neben Anette v. Droste-  
Hülshoff d. bedeutendste  
deutsche Dichterin.



Dante Alighieri,  
der grösste allegorisch-  
epische Dichter. \* Flo-  
renz 1265, † in Verban-  
nung, Ravenna 14. Sept.  
1321. In der „Göttli-  
chen Komödie“ entwarf  
er das Phantasiebild  
einer Reise durch die  
drei Reiche des Jenseits:  
Hölle, Läuterungsberg,  
Paradies. In dieser ge-  
waltigen, lyrisch-drama-  
tisch bewegten Dichtung  
schuf Dante das Epos  
des Ich.

## SEPTEMBER

FREITAG 13

1515 Riesenschlacht bei Marignano.  
— Wir sollen immer verzeihen:  
dem Reuigen um seinetwillen, dem Reulosen um unsert-  
willen.  
(M. v. Ebner-Eschenbach)

SAMSTAG 14 † Dante. — Die Liebe, die beweget  
Sonn' und Sterne. (Dante)

SONNTAG 15 1830 Erste Eisenbahn (Liverpool-  
Manchester) eröffnet. — Was noch zu leisten ist, das be-  
denke, was du schon geleistet hast, das vergiss!

(M. v. Ebner-Eschenbach)

MONTAG 16 1736 † Physiker Fahrenheit. — Die  
Herrschaft über den Augenblick ist die Herrschaft über  
das Leben. (M. v. Ebner-Eschenbach)

**SEPTEMBER** 1737 Universität Göttingen eröffnet.  
**DIENSTAG 17** — Nur der Denkende erlebt sein  
Leben, an Gedankenlosen zieht es vorbei.  
(M. v. Ebner-Eschenbach)



**MITTWOCH 18** 1786 \* Justinus Kerner. — Poesie  
ist tiefes Schmerzen, und es kommt das echte Lied einzig  
aus dem Menschenherzen, das ein tiefes Leid durchzieht.  
(J. Kerner)

Alexander v. Humboldt,  
\* 14. September 1769,  
† 6. Mai 1859 in Berlin.  
Naturforscher und Geograph. Sein Streben ging  
nach umfassendem Wissen  
von den Naturscheinungen des Erd-  
balls. Seine Forschungs-  
reise nach Südamerika  
ward vorbildlich. Gründer der Pflanzengeogra-  
phie und der meteorologi-  
schen (Wetter-) Beobach-  
tungsstationen. „Kos-  
mos“.

**DONNERSTAG 19** 1870 Einschliessung von Paris.  
— Die Augen richten wir aufs höchste Gut. (Dante)



**FREITAG 20** 1894 † Heinrich Hoffmann, Verfasser  
des Struwwelpeters. — Der Fremde Treppen, ach wie  
steil, wie schwer! (Dante)

Leonhard Euler,  
grosser Mathematiker,  
\* Basel 15. April 1707,  
† 18. Sept. 1783. Er hat  
auf allen Gebieten der  
reinen Mathematik sowie  
der mathematischen  
Physik Grosses geleistet.  
Mit 16 Jahren Magister;  
Professor in Petersburg.  
Erblindete, arbeitete  
trotzdem unermüdlich  
weiter.



Walter Scott,  
englischer Schriftsteller,  
Schöpfer des historischen  
Romans. Edinburg \* 15.  
August 1771, † 21. Sept.  
1832. „Ivanhoe“ schil-  
dert die Zeit des Richard  
Löwenherz, „Kenilworth“  
die der Königin Elisa-  
beth, „Quentin Dur-  
ward“ die Ludwigs XI.  
v. Frankr. Walter Scotts  
Romane wurden in fast  
alle europäischen Spra-  
chen übersetzt.



Arthur Schopenhauer,  
Berühmter Philosoph,  
\* 22. Febr. 1788 Danzig,  
† 21. Sept. 1860 Frankfurt. Erst Kaufmann, wid-  
mete sich vom 21. Jahre  
an philosoph. Studien,  
Philosoph des Welt-  
schmerzes (Pessimismus).  
Hauptwerk „Die Welt  
als Wille u. Vorstellung“.  
Glänzender Schriftsteller.

## SEPTEMBER

SAMSTAG 21 19 v. Chr. † Virgilius. — Viel zu  
viel Wert auf die Meinung anderer  
zu legen ist ein allgemein herrschender Irrwahn.

(Schopenhauer)

## SONNTAG 22

1499 Friede zu Basel, Ende des  
schwäbischen Krieges. — Unsere Tagesstunden sind  
glücklich, wenn sie beschäftigt sind. (W. Scott)

## MONTAG 23

1791 \* Theodor Körner. — 1882  
† Friedr. Wöhler, Entdecker des Aluminiums. — Die  
Pein des unerfüllten Wunsches ist klein gegen die der  
Reue. (Schopenhauer)

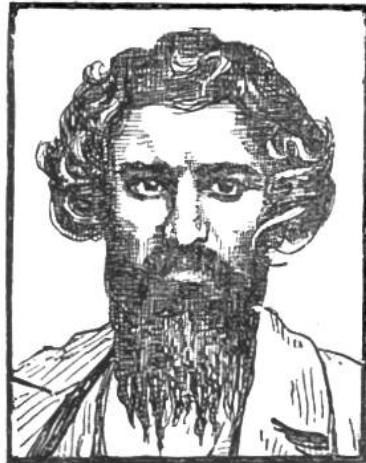
## DIENSTAG 24

1799 25,000 Russen übersteigen den  
Gotthardpass.— Man bleibt im Gewinn, wenn man Genüsse  
opfert, um Schmerzen zu entgehen. (Schopenhauer)

# SEPTEMBER

MITTWOCH 25

1849 † J. Strauss, Komponist. — Was die Leute gemeinlich das Schicksal nennen, sind meistens nur ihre eigenen dummen Streiche. (Schopenhauer)



# DONNERSTAG 26

1555 Augsburger Religionsfride verkündet. — Wer immer ein Werk vor hat, das seine ganze Seele beschäftigt, der ist nie unglücklich.

(Träsecke)

# FREITAG 27

Um durch die Welt zu kommen, ist es zweckmässig, einen grossen Vorrat von Vorsicht und Nachsicht mitzunehmen. (Schopenhauer)

# SAMSTAG 28

1870 Übergabe von Strassburg. — Neid ist dem Menschen natürlich, dennoch ist er ein Laster und ein Unglück zugleich. (Schopenhauer)

Giovanni Segantini,  
der Maler des Engadins.  
\* 15. Jan. 1858, Arco,  
Oberital., † 28. Sept.

1899 bei Samaden.  
Schweinehüter, bildete  
sich zäh ausdauernd zum  
Maler aus. Steigerte die  
Bedeutung der Figur in  
der Landschaft u. zeigte  
ihre innige Zusammen-  
gehörigkeit. Eigene Art  
des Farbenauftrags, um  
die Sonnigkeit der Hoch-  
täler darzustellen (Segan-  
tini-Museum in St. Mo-  
ritz).



Louis Pasteur,  
französischer Chemiker,  
\* 27. Dez. 1822, † 28.  
Sept. 1895. Entdeckte  
Verfahren, um Zerset-  
zungsprozesse besonders  
von Getränken und Spei-  
sen zu verhüten und  
Milzbrand und Tollwut  
durch Impfung zu heil-  
en. Förderte die Erzeu-  
gung von Krankheits-  
Gegengiften.



Angelika Kauffmann,  
schweiz. Malerin, \* 1741  
in Chur, † 1807 in Rom.  
Gelangte am englischen  
Hofe durch ihre Bilder  
aus der römischen und  
englischen Geschichte  
zu grossem Ansehen;  
ward in Rom mit Goethe  
bekannt. Ihre Gemälde  
sind zart, ganz in jenem  
klassischen Stile befan-  
gen, der durch Winkel-  
mann und Goethe gefor-  
dert u. Mode geworden.



Pierre Corneille,  
berühmter franz. Dra-  
matiker, \* 6. Juni 1606,  
† 1. Okt. 1684. Wurde  
der Begründer des klas-  
sischen franz. Schau-  
spiels, dem er durch  
seine Dramen „Cid“..  
„Polyeucte“, grosse, er-  
habene Stoffe und Ge-  
danken gab. Überlebte  
seinen Ruhm und starb  
im Elend.

## SEPTEMBER

**SONNTAG 29** 1419 Niederlage der Berner bei Ul-  
richen im Wallis. — Wer sich mit  
einer Kenntnis abgibt, soll nach dem Höchsten streben.  
(Goethe)

## MONTAG 30

1874 Weltpostkongress, Bern Sitz des  
Weltpostvereins. — Setz deinen Wünschen nur ein Ziel,  
wer viel begeht, dem mangelt viel.

## OKTOBER

### DIENSTAG 1

1684 † P. Corneille, franz. Dichter.  
Ein Lügner muss ein gutes Gedächtnis haben. (Corneille)

### MITTWOCH 2

1529 Religionsgespräch zwischen  
Luther und Zwingli in Marburg. — Was aber ist deine  
Pflicht? Die Forderung des Tages.

# MONATSSPIEGEL

## WETTERREGELN

Oktobergewitter sagen beständig,  
Der künftige Winter sei wetterwendig.  
Warmer Oktober bringt fürwahr  
Uns sehr kalten Februar.  
Bringt der Oktober viel Frost u. Wind,  
So sind der Januar und Hornung gelind.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

| Oktobe<br>r im Ja<br>hre | Durch-<br>schnitts-<br>temp. Cels. | Minimal-<br>temp. Cels. | Maximal-<br>temp. Cels. | Regen-<br>menge<br>in mm | Regentage | Sonnen-<br>scheinan-<br>dauer<br>in Stunden |
|--------------------------|------------------------------------|-------------------------|-------------------------|--------------------------|-----------|---|
| 1909                     | 9,6                                | 0,0                     | 21,6                    | 117                      | 13        | 127   |
| 1910                     | 9,1                                | 2,1                     | 21,6                    | 32                       | 9         | 113   |
| 1911                     | 8,5                                | -0,8                    | 16,7                    | 66                       | 12        | 114   |
| 1912                     | 6,8                                | -0,2                    | 18,9                    | 163                      | 14        | 82  |
| 1913                     | 9,2                                | 1,2                     | 18,2                    | 40                       | 7         | 118   |
| 1914                     | 7,8                                | -1,3                    | 17,9                    | 36                       | 12        | 123   |
| 1915                     | 6,2                                | -3,3                    | 15,4                    | 17                       | 5         | 60  |
| 1916                     | 8,3                                | -1,1                    | 21,2                    | 88                       | 18        | 132   |
| vielj.                   |                                    |                         |                         |                          |           |   |
| Durch-<br>schnitt        | 7,7                                | -0,8                    | 17,9                    | 95                       | 13        | 123   |

## BLICKE IN DIE NATUR

Beobachte wie im September die Vorbereitungen der Tierwelt auf den Winter. — Beobachte die Einwirkung der Fröste auf die Pflanzenwelt, die neue prächtige Farbgebung der Pflanzen. — Beobachte bei Regenwetter: kleine Vertiefungen im Freien wachsen zu Rinnen, die immer grösser werden, sich vereinigen wie Bäche und Flüsse, grober Sand bleibt liegen, feiner wird fortgeschwemmt. Übertrage diese Erscheinungen ins Grosse! Entstehung der Täler.

## GARTENBAU

Die Ernte der Gemüse wird möglichst hinausgeschoben, alle Kohlarten wachsen noch recht üppig. Endivien werden bei trockenem Wetter gebunden. Mitte des Monats wird Wintersalat und Yorkerkabis gepflanzt. Das Obst ist sorgfältig in Pflückkörbe zu ernten und dabei die Bäume zu schonen. Nach den ersten Frösten Blumenbeete abräumen und mit Frühjahrsflor bepflanzen.

## HAUSWIRTSCHAFT

Wasserleitungen im Freien müssen entleert werden. Schlüssel gut aufbewahren.

## JAGD UND FISCHEREI

Die „allgemeine Jagd“ 1. Okt. bis 15. Dez. (in einzelnen Kantonen schon vom 1. Sept. an). 1. Okt. bis 31. Dez. Schon-



Sternbild

## Oktobe

Skorpion

zeit für See-, Fluss- und Bachforellen; vom 1. Okt. bis 30. Juni ist der Fang, Kauf, Verkauf und das Verabreichen in Wirtschaften von einheimischen Krebsen verboten.

## GESUNDHEITSREGELN

Es ist Zeit, unsere Zähne wieder durch den Zahnarzt nachsehen zu lassen. Das Reinigen der Zähne darf nicht vergessen werden. — Nicht sofort von der Sommer- zur Winterkleidung übergehen, sondern langsam den Temperaturschwankungen folgen. — Beste Einmachezeit für Zwetschgen. Günstigste Zeit zum Sterilisieren von Äpfeln und Birnen.

## HANDEL, GEWERBE

Wir befürworten die Aufhebung der Nachtarbeit der Bäcker; darum verlangen wir nicht ganz frisches Brot zum Frühstück. — Neuer Winterfahrplan.

## IN WEITER WELT

Erntezzeit in Schottland, Schweden, Norwegen, teilweise Russland.

## Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

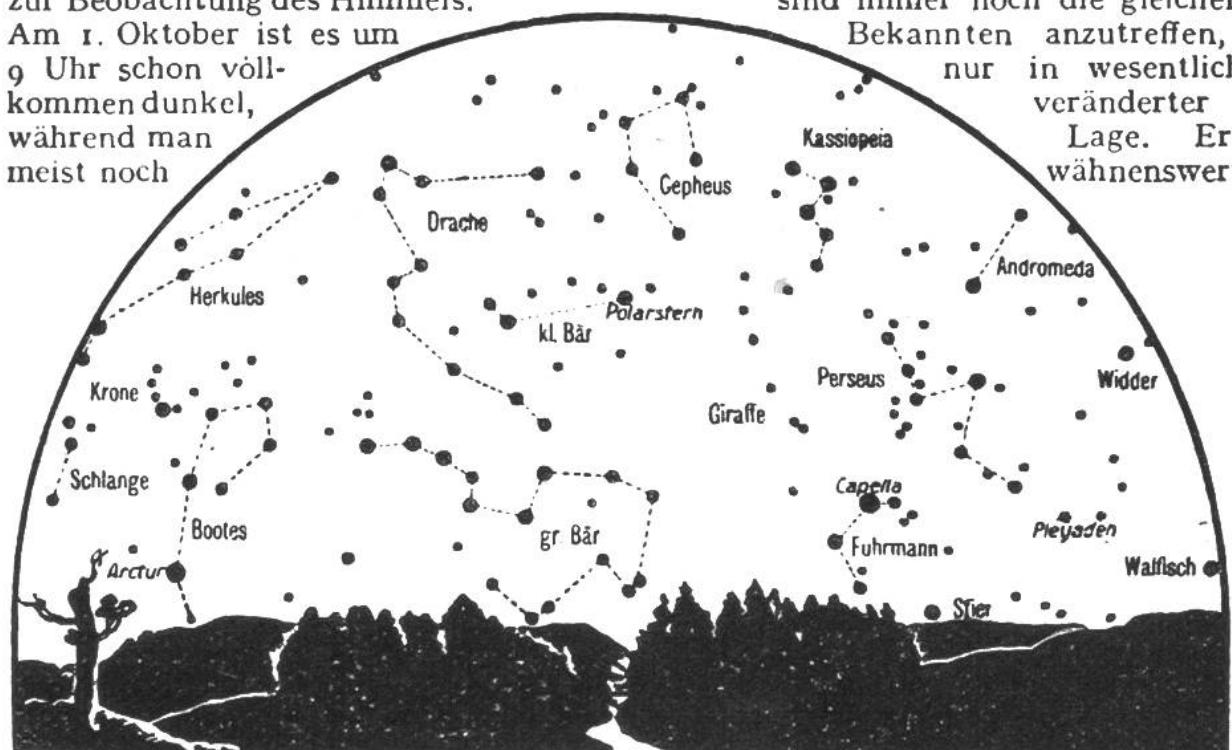
| Ort       | Cels. | mm  | Ort          | Cels. | mm  |
|-----------|-------|-----|--------------|-------|-----|
| Madrid .  | 13,3  | 47  | Werchojan .  | 15,9  | 5   |
| Paris ... | 9,9   | 56  | Kalkutta ..  | 26,7  | 137 |
| London .. | 10,0  | 65  | Jerusalem .  | 21,0  | 10  |
| Berlin .. | 9,4   | 49  | San Franc..  | 15,2  | 30  |
| Wien ...  | 10,0  | 44  | New York ..  | 13,1  | 88  |
| Rom ...   | 16,4  | 106 | R.d.Janeiro  | 22,6  | 78  |
| Konst...  | 16,6  | 65  | Sydney ....  | 17,4  | 78  |
| Petersb.. | 4,5   | 44  | Sansibar ... | 26,3  | 102 |
| Nordkap   | 2,0   | 79  | Kapstadt ..  | 16,1  | 41  |

## Sternkarte 1. Oktober siehe auch Text Seite 125

Besser als der Sommer mit seinen kurzen Nächten eignet sich der Herbst zur Beobachtung des Himmels.

Am 1. Oktober ist es um 9 Uhr schon vollkommen dunkel, während man meist noch

nichts von Kälte zu spüren bekommt. Im Norden, rings um den Polarstern, sind immer noch die gleichen Bekannten anzutreffen, nur in wesentlich veränderter Lage. Erwähnenswert



West

Sterngrösse

• = 1, • = 2    Nord, 1. Oktober, 9 Uhr abends    • = 3, • = 4

Jeden vorangebenden Tag 4 Minuten später, jeden folgenden Tag 4 Minuten früher.

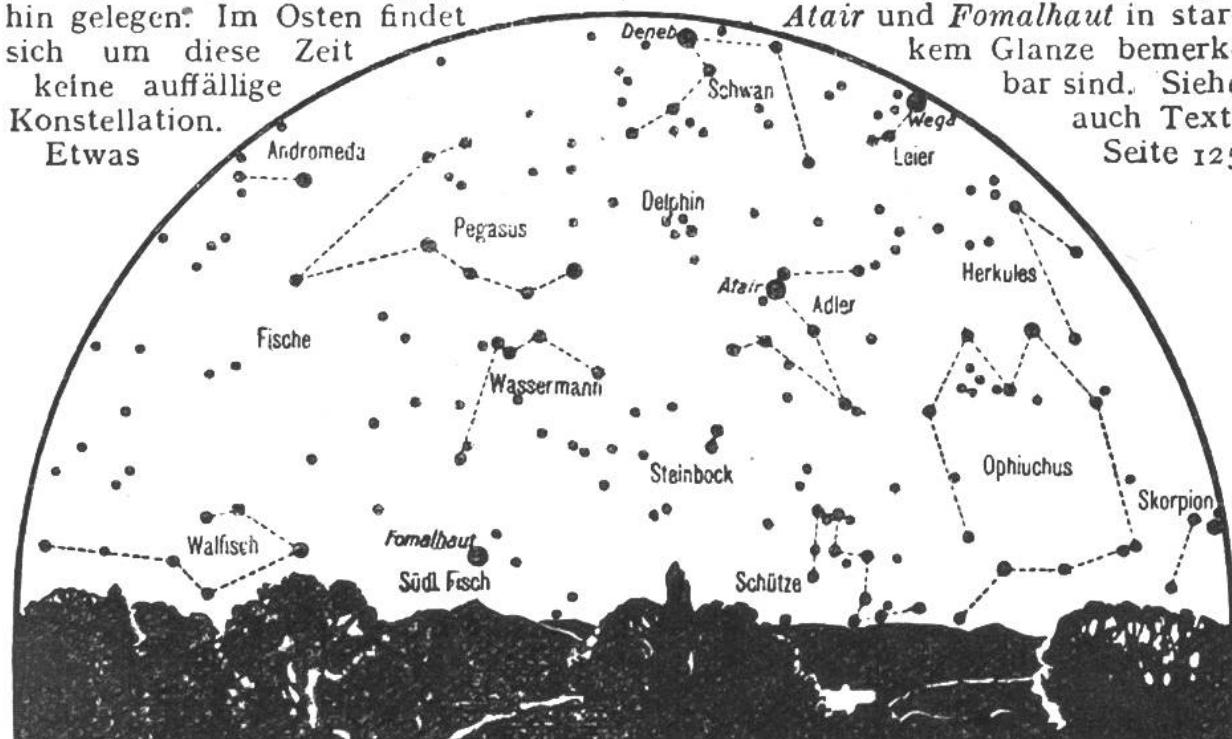
Sterngrösse

Ost

sind die Sternbilder von *Bootes*, *Krone* und *Herkules*, alle drei gegen Westen hin gelegen. Im Osten findet sich um diese Zeit keine auffällige Konstellation.

Etwas

reichhaltiger zeigt sich der südliche Teil des Himmels, wo *Deneb*, *Wega*, *Atair* und *Fomalhaut* in starkem Glanze bemerkbar sind. Siehe auch Text, Seite 125



Ost

Sterngrösse

• = 1, • = 2    Süd, 1. Oktober, 9 Uhr abends    • = 3, • = 4

Sterngrösse

West

# OKTOBER

DONNERSTAG 3 1807 Erstes Dampfschiff in New York vom Stapel gelassen (Robert Fulton). — Ein fester Entschluss gibt auch dem Innern Richtung, Halt und Kraft. (E.v. Feuchtersleben)



FREITAG 4 1742 \* Lukas Cranach, Maler. — Frei will ich sein im Denken und im Dichten, im Handeln schränkt die Welt uns genug ein. (Goethe)

Vincenzo Vela,  
schweiz.-ital. Bildhauer  
\* 1822 in Ligornetto,  
Tessin, † 3. Okt. 1891.  
Vom Steinhauerlehrling  
zum Bildhauer.  
Er strebte nach der  
klassisch schönen Linie.  
Hauptwerke: „Spartacus“, „Verzweiflung“  
und „Hoffnung“. Er  
schenkte sein Museum  
in Ligornetto (Gips-  
abgüsse s. Werke) der  
Eidgenossenschaft.

SAMSTAG 5 1799 \* Priessnitz, Begründer der Wasserheilkunde. — Im Hause muss beginnen, was leuchten soll im Vaterland.



SONNTAG 6 1865 † S. J. Volmar, Maler und Bildhauer in Bern. — In einem aufgeräumten Zimmer ist auch die Seele aufgeräumt. (E. v. Feuchtersleben)

Rembrandt van Rijn,  
der grösste holländ. Maler  
u. Radierer. \* 15. Juli  
1606, † 4. Okt. 1669. Verbindet mit dem Visionären  
schärfste Erfassung der Wirklichkeit,  
namentlich des Lichts.  
Aus Schatten und Dunkel lässt er den Mittelpunkt des Bildes hell  
aufleuchten. Porträte.  
Kompositionen, Landschaften.



Miguel de Cervantes,  
\* 1547, † 1616, spanischer Dichter von Weltrenfame, durch sein Werk „Don Quijote“, in dem er die Abenteuer eines närrischen Ritters mit köstlichem Humor erzählt. Eigenes Leben gleichfalls reich bewegt: Soldat, von Seeräubern gefangen, Sklave in Tunis. Flucht u. Aufstandversuche. Heimkehr nach fünf Jahren.



Giuseppe Verdi, grösster ital. Opernkomponist, \* 10. Okt. 1813, † 27. Januar 1901. Seine Musik ist effektvoll dramatisch und zugleich volkstümlich melodiös. „Rigoletto“, „Der Troubadour“, „La Traviata“, „Othello“, „Falstaff“, „Aida“, welch letztere er zur Einweihung des Suezkanals für den Vizekönig von Ägypten verfasste.

## OKTOBER

### MONTAG 7

1799 Die russische Armee passiert auf dem Rückzuge Schaffhausen. — Genug ist nicht genug! (C. F. Meyer)

### DIENSTAG 8

1669 † Rembrandt. — 1889 † J. v. Tschudi. — Die Kunst gehört keinem Lande an, sie stammt vom Himmel. (Michelangelo)

### MITTWOCH 9

1874 Gründung des internationalen Postvereins zu Bern. — In dir ein edler Sklave ist, dem du die Freiheit schuldig bist.

### DONNERSTAG 10

1861 \* Nordpolfahrer Nansen. — Je mehr wir alle einzelnen Dinge verstehen lernen, desto mehr nähern wir uns der Erkenntnis des Grossen. (Feuchtersleben)

# OKTOBER

FREITAG 11 1531 Tod Ulrich Zwinglis bei Kappel.  
— In meinem Wesen und Gedicht  
allüberall ist Firnelicht, das grosse stille Leuchten!  
(C. F. Meyer)



SAMSTAG 12 1492 Kolumbus landet in Amerika.  
— 1859 \* Robert Stephenson, Erfinder der Lokomotive.  
— Jede Rede erscheint eitel und nichtig, sobald ihr die  
Tat nicht Nachdruck gibt. (Demosthenes)

Konr. Ferdinand Meyer,  
grosser schweiz. Dichter.  
\* Zürich 11. Okt. 1825,  
† 28. Nov. 1898. Schuf  
den grossen Stil des  
geschichtl. Romans und  
der geschichtl. Novelle.  
„Jürg Jenatsch“, „Der  
Heilige“, „Gustav Adolfs  
Page“, „Das Amulett“,  
„Die Hochzeit d. Mönchs“  
Tiefer, formvollendeter  
Balladendichter und Ly-  
riker. „Huttens letzte  
Tage“, Gedichte.

SONNTAG 13 1821 \* Arzt Rud. Virchow. —  
Wissenschaft und Kunst gehören der Welt an, und vor  
ihnen schwinden die Schranken der Nationalität. (Goethe)



MONTAG 14 1806 Schlacht bei Jena und Auer-  
städt. — Je schwerer sich ein Mensch befreit, je mächtig-  
er röhrt er unsre Menschlichkeit. (C. F. Meyer)

Demosthenes,  
der grösste Redner des  
Altertums. \* 383,  
† 12. Okt. 322 v. Chr.  
War von glühender Va-  
terlandsliebe beseelt; trat  
in grossartigen Reden  
gegen die Unterdrücker  
Athens (Philipp und  
Alexander d. Gr.) auf.  
Demosthenes hatte von  
Natur schwache Stimme,  
undeutliche Aussprache  
und kurzen Atem.



Lukas Cranach,  
der ältere, \* Okt. 1472,  
† 16. Okt. 1553 in Weimar. Er ist der Maler der Lutherbilder. Ungeheuer fruchtbar. Seine Werkstatt versorgte ganz Deutschland mit Porträts, Altarbildern u. Holzschnitten. Er machte den Stil der Renaissance in Deutschland volkstümlich, erscheint aber mittelalterlich deutsch in seinen kleinen Götterscenen.



Heinrich von Kleist, hervorragender deutsch. Dramatiker u. Erzähler. \* 18. Okt. 1777, † 21. Nov. 1811. Behandelte in einem höchst ausgeprägten Stil mit Vorliebe seltsame Gegenstände. Gegensatz zu Schiller und Goethe. „Die Hermannsschlacht“, „Prinz von Homburg“, „Michael Kohlhaas“ u.a.

## OKTOBER

DIENSTAG 15 1608 \* E. Torricelli, Erfinder des Barometers. — Die Kunst ist ein Ausfluss des Edelsten und Besten unseres Innern.

## MITTWOCH 16

1708 \* Albr. v. Haller, Dichter und Naturforscher, Bern. — Das blosse Lesen ohne ernsten Willen, Belehrung oder Besserung zu gewinnen, ist widerlicher Müsiggang des Geistes. (H. Zschokke)

## DONNERSTAG 17

1797 Friede zu Campo Formio. — 1849 \* Komponist Chopin. — Nur unverzagt auf Gott vertraut, es muss doch Frühling werden! (Geibel)

## FREITAG 18

1777 \* H. v. Kleist. — 1813 Völkerschlacht bei Leipzig. — „Warum liebst du dein Vaterland?“, „Weil es mein Vaterland ist!“ (Kleist)

## OKTOBER

SAMSTAG 19

202 v. Chr. Schlacht bei Zama, Niederlage Hannibals. — Die Gestalt der Erde geht vorüber, gleich bleibt sich nur das Menschenherz. (J. Gotthelf)



## SONNTAG 20

1892 Emin Pascha, Afrikaforscher, ermordet. — Kehrt, wenn ihr klagt, die Augen in eure Häuser! (J. Gotthelf)

## MONTAG 21

1805 Seeschlacht bei Trafalgar (Nelsons Tod), Tagesbefehl vor der Schlacht: England erwartet, dass jeder Mann seine Pflicht tut.



## DIENSTAG 22

1854 † Albert Bitzius (Jeremias Gotthelf) in Lützelflüh. — Das wahre Glück des Menschen ist eine zarte Blume, ein unreiner Hauch tötet sie. (J. Gotthelf)

Alfred Nobel, schwedischer Chemiker, \* 21. Oktober 1833 in Stockholm, † 10. Dezember 1896. Erfinder des Dynamits 1866, der Sprenggelatine 1875; des Ballistits (rauchschwaches Pulver) 1888; Gründer der Nobelpreisstiftung (alljährl. 5 Preise von je Fr. 180,000 für Physik, Chemie, Medizin, Literatur und Weltfrieden).

Jeremias Gotthelf (Albert Bitzius), grosser schweiz. Erzähler aus dem Volksleben, nam. des Emmentals. \* 4. Okt. 1797, † 22. Okt. 1854. Plastisch und zuweilen drastisch stellt er die Lebensläufe seiner Helden dar, das Tragische u. Humoristische oft wunderbar mischend. Voll ursprüngl. Empfindung u. Sprachkraft.



François Appert,  
1780—1840, Paris, war  
Koch, erfand das Sterili-  
sieren (keimfreies Kon-  
servieren von Lebens-  
mitteln durch Erhitzen  
und nachheriges Ab-  
schliessen der Luft). Die  
meisten Hausfrauen kon-  
servieren nach System  
Appert, das die Grund-  
lage für die Konserven-  
industrie und viele  
segensreiche Fortschritte  
der Medizin wurde.



Evangelista Torricelli,  
ital. Mathematiker und  
Physiker, \* 15. Okt.  
1608, † 25. Okt. 1647.  
Gehilfe Galileis, erfand  
1643 das Barometer und  
erkannte und studierte  
dessen Schwankungen;  
er fertigte auch Mi-  
kroskope und grosse  
Linsen für Fernrohre;  
er entdeckte die Gesetze  
vom Ausfluss der Flüs-  
sigkeiten aus Gefässen.

## OKTOBER

MITTWOCH 23

1801 \* Lortzing, Komp. — Selbst-  
zufriedenheit in der Jugend ist  
immer ein sehr schlechtes Zeichen für die weitere Zu-  
kunft. (Hilty)

DONNERSTAG 24 1648 Westfälischer Friede. —  
Ende des dreissigjährigen Krieges. — Alle Umstände des  
Lebens sind geeignet, uns Weisheit zu lehren.

(Marc Aurel)

FREITAG 25 1819 Gründ. des Zof. Studver. —  
1847 \* Bildh. Alfr. Lanz. — Fordere kein lautes An-  
erkennen, könne was, und man wird dich kennen.

SAMSTAG 26 1800 \* General v. Moltke. — Die  
Lauterkeit des Strebens, das treue Beharren in der Pflicht  
entscheiden den Wert des Menschenlebens.

(Moltke)

**OKTOBER**

**SONNTAG 27**

1728 \* Cook, Weltumsegler. — Licht  
senden in die Tiefe des menschlichen  
Herzens ist des Künstlers Beruf. (R. Schumann)



**MONTAG 28** 1787 † Musäus, Märchendichter. —  
Keine andere Dichtungsart versteht, dem menschlichen  
Herzen so feine Dinge zu sagen wie das Märchen.

(Herder)

Hans Herzog,  
General der eidgenössi-  
schen Armee, \* 28. Okt.  
1819, † 2. Febr. 1894  
in Aarau; war zuerst  
Kaufmann, studierte  
Militärwissenschaft.  
Während des Krieges  
1870—71 Befehlshaber  
der Truppen (37,000  
Mann), die zum Grenz-  
schutz aufgestellt waren.  
Mit ihnen entwaffnete  
er die auf Schweizer-  
gebiet übergetretene  
Bourbaki-Armee.

**DIENSTAG 29** 1705 Grosse Überschwemmung in  
Graubünden. — Just haben, was er braucht, genügt dem  
Weisen. (Euripides)



**MITTWOCH 30** 1499 \* Hans Asper, Maler in  
Zürich. — Gleichheit ist das heilige Gesetz der Mensch-  
heit. (Euripides)

Euripides,  
einer der drei grie-  
chischen Dramatiker (Eu-  
ripides, Sophokles,  
Aeschylus). \* 480, † 406  
v. Chr. Weil er ein  
kühner Neuerer war, der  
die Menschen naturgetreu  
darstellte, hatte er zuerst  
wenig Erfolg, wurde aber  
später als Meister hoch-  
geschätzt („Iphigenie in  
Aulis“).



Werner Siemens,  
Elektrotechniker.

\* 1816, † 1892. Begründer des dynamoelektrischen Prinzips. Erfinder der Dynamomaschine. Legte das erste gelungene Tiefseekabel, verbesserte den Telegraph, Begründer der Weltfirma „Siemens u. Halske“, wobei ihn seine Brüder Carl und Wilhelm unterstützten.



Plato,  
der erhabenste Denker  
des Altertums (der  
„Göttliche“ genannt).  
\* 427, † 347 v. Chr.. Er  
fand in der Welt der  
festen Begriffe eine grössere  
Wirklichkeit als in  
dem schwankenden  
Flusse der sinnlichen  
Erscheinungen. Lehrte  
die Göttlichkeit der  
Menschenseele.

## OKTOBER

DONNERSTAG 31 1517 Luther schlägt die 95 Thesen an die Schlosskirche zu Wittenberg. — Nicht für die Schule, fürs Leben lernen wir.

## NOVEMBER

FREITAG 1 1903 † Th. Mommsen in Charlottenburg. — Alles zur rechten Zeit tun, das ist weise, das fesselt das Glück und sichert den Erfolg. (A. v. Loy)

## SAMSTAG 2

1642 Schlacht bei Breitenfeld. — 1766 \* Feldmarschall Radetzki. — Zwischen heut und morgen liegt eine lange Frist, lerne schnell besorgen, da du noch munter bist! (Goethe)

## SONNTAG 3

1527 Ungarn kommt an Österreich. — Sokrates ist mir lieb, aber die Wahrheit am allerliebsten. (Plato)

# MONATSSPIEGEL

## WETTERREGELN

Wenn der November regnet und frostet,  
Dies der Saat ihr Leben kostet.  
Wenn um Martini (11. Nov.) Nebel sind,  
So wird der Winter meist gelind.  
Sankt Elisabeth sagt's an,  
Was der Winter für ein Mann.  
Viel und langer Schnee  
Gibt viel Frucht und Klee.

## Wetter in den letzten Jahren (Bern)

| Novbr.<br>im Jahre          | Durch-<br>schnitts-<br>temp. Cels. | Minimal-<br>temp. Cels. | Maximal-<br>temp. Cels. | Regen-<br>menge<br>in mm | Sonnen-<br>scheindau-<br>in Stunden |
|-----------------------------|------------------------------------|-------------------------|-------------------------|--------------------------|-------------------------------------|
| 1909                        | 1,5                                | -6,6                    | 11,6                    | 40                       | 11                                  |
| 1910                        | 2,4                                | -7,0                    | 12,6                    | 189                      | 24                                  |
| 1911                        | 4,9                                | -2,2                    | 13,7                    | 65                       | 12                                  |
| 1912                        | 0,8                                | -5,5                    | 9,5                     | 54                       | 13                                  |
| 1913                        | 6,3                                | 0,2                     | 15,3                    | 131                      | 16                                  |
| 1914                        | 2,3                                | -8,3                    | 12,9                    | 61                       | 13                                  |
| 1915                        | 0,9                                | -12,6                   | 10,1                    | 106                      | 15                                  |
| 1916                        | 3,2                                | 5,3                     | 14,6                    | 100                      | 13                                  |
| vielj.<br>Durch-<br>schnitt | 2,9                                | -4,7                    | 12,2                    | 67                       | 12                                  |

## BLICKE IN DIE NATUR

Die Blätter der Laubbäume fallen ab (Schutz gegen das Ausdünsten von Wasser während der langen, trockenen Winterszeit). Warum behalten die Nadelhölzer, Stechpalmen und andere ihre Blätter? — Beobachte die Veränderungen in der Tierwelt; welche Tierarten vermisst du, wo sind sie? Keine Art ist ausgestorben, sie lebt, wenn dir zurzeit auch nicht sichtbar, in anderer Weise fort, wo und wie? — Miss die Temperaturen wie im Monat Juli und vergleiche.

## GARTENBAU

Gemüse fertig abräumen, kranke Kohlstrünke verbrennen, Dünger ausbreiten und das Land in grober Scholle umgraben. Beerenträucher schneiden und düngen. Blumenzwiebeln fertig pflanzen. Schlingrosen schneiden, Rosensträucher erst Ende des Monats niederlegen und eindecken. Pfirsichdecken. Laub sammeln für die Mistbeete. Chrysanthemum kühl und hell stellen, damit sie lange blühen.

## HAUSWIRTSCHAFT

Wasserleitungen im Freien müssen eingewickelt oder entleert werden, da sie nachts nicht einfrieren dürfen. — Spätestens jetzt Weihnachtsarbeiten beginnen. Weihnachtseinkäufe machen und Bestellungen aufgeben.



## Sternbild November Schütze

### FISCHEREI

Schonzeit vom 1. Oktober bis 31. Dez. für See-, Fluss- und Bachforellen, vom 11. Nov. bis 24. Dez. für Lachse. Krebse verboten.

### GESUNDHEITSREGELN

Viel Bewegung in freier Luft härtet den Körper ab und schützt uns vor Erkältungskrankheiten. Man soll das Zimmer nicht überheizen und nie bei geschlossenen Fenstern schlafen.

### HANDEL, GEWERBE

Wir bestellen rechtzeitig und erklären den Lieferanten, dass wir spät abends keine Lieferungen mehr annehmen.

### IN WEITER WELT

Erntezzeit in: (Zahlen bedeuten Einfuhr der Schweiz in Millionen Franken) Peru (Zuckerrohr, Kaffee, Banane, Mais), Brasilien (Kaffee 14, Kakao 4,1), Südafrika, China (Tee 3, Reis 3, Getreide, Kartoffeln, Zucker, Opium, Tabak, Gewürze).

### Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsm.

| Ort        | Cels. | mm  | Ort            | Cels. | mm  |
|------------|-------|-----|----------------|-------|-----|
| Madrid .   | 8,2   | 46  | Werchojan .    | -39,4 | 5   |
| Paris . .  | 5,7   | 50  | Kalkutta . .   | 23    | 15  |
| London .   | 6,2   | 57  | Jerusalem .    | 15,6  | 58  |
| Berlin . . | 3,9   | 45  | San Franc..    | 13,5  | 69  |
| Wien . .   | 3,9   | 43  | New York . .   | 6,3   | 96  |
| Rom . .    | 11,2  | 114 | R.d.Janeiro    | 23,6  | 109 |
| Konst....  | 11,8  | 97  | Sydney . . .   | 18,3  | 82  |
| Petersb..  | -1,6  | 36  | Sánsibar . . . | 27,2  | 152 |
| Nordkap .  | 1,6   | 66  | Kapstadt . .   | 18    | 28  |



Aloys Senefelder,  
\* Prag 6. Nov. 1771,  
† München 26. Febr. 1834,  
wollte Musikblätter ver-  
vielfältigen, erfand dabei  
den Steindruck (Litho-  
graphie), Verfahren, das  
auf der Unvermischbar-  
keit von Wasser und Fett  
beruht. Nur die auf den  
flachen Stein fettig auf-  
getragene Zeichnung  
nimmt Farbe an und  
gibt sie ab, nasse Stellen  
nicht.

## NOVEMBER

### MONTAG 4

1850 † Gustav Schwab. — Wer gegen  
sich selbst und andere wahr ist und  
bleibt, besitzt die schönste Eigenschaft. (Goethe)



Peter Henlein,  
lebte 1480—1542 in  
Nürnberg und konstru-  
ierte um 1500 die erste  
Taschenuhr. Erste Uh-  
ren: Die Sonnenuhr, er-  
funden vom Babylonier  
Berossus 600 v. Chr.;  
Wasseruhren in Ägypten;  
Gewichtsuhrn er-  
funden von Gerbert von  
Reims (Papst Sylvester  
II.); Pendel von Galilei

DIENSTAG 5 1494 \* Hans Sachs. — 1757 Sieg  
Friedrichs des Grossen bei Rossbach. — Zeit ist Geld.  
(Engl. Sprichwort)

MITTWOCH 6 1911 † Dichter J. V. Widmann. —  
Ernst ist das Leben, heiter ist die Kunst. (Schiller)

DONNERSTAG 7 1332 Luzern tritt der Eidgenos-  
senschaft bei. — Wir wollen sein ein einig Volk von  
Brüdern, in keiner Not uns trennen und Gefahr!  
(Schiller)

## NOVEMBER

FREITAG 8

1674 † John Milton. — 1870 Über-  
gabe von Verdun. — In Zukunft weiss  
ich, dass am besten ist, Gott zu gehorchen. (Milton)



SAMSTAG 9

1799 Napoleon stürzt das Direkto-  
rium. — Nur füge zu dem Wissen auch die Tat! (Milton)

SONNTAG 10

1483 \* Martin Luther. — Nur dem  
Ernst, den keine Mühe bleichtet, rauscht der Wahrheit  
tief versteckter Born. (Schiller)



MONTAG 11

1902 † Karl Kiesewetter, Erfinder der  
schwedischen Zündhölzer. — Der Mensch ist frei geboren,  
ist frei! (Schiller)

John Milton,  
grosser englischer Dichter und hervorr. Parteigänger Cromwells. \* 10.  
Dez. 1608, † 8. Nov. 1674.  
Erblindet, schuf er 1658  
bis 1665 das biblische  
Epos: „Das verlorene  
Paradies“. Milton hat  
im 18. Jahrhundert stark  
auf die deutschen Dichter,  
besonders auf Klopstock,  
gewirkt. Übersetzung von Bodmer  
(Zürich).

Friedrich Schiller,  
der grösste deutsche  
Dramatiker: \* 10. Nov.  
1759, † 9. Mai 1805, Wei-  
mar. Nach seinen revo-  
lutionären Jugenddrama-  
men („Räuber“) ward  
er der Schöpfer der hist.  
Tragödie („Wallenstein“).  
Gedankentiefer Lyriker.  
Einem frühkranken Kör-  
per rang er mit helden-  
hafter Anstrengung seine  
unsterblichen Werke ab.



Ludwig Uhland,  
der volkstümlichste  
deutsche Balladendich-  
ter, \* 26. April 1787,  
† 13. Nov. 1862. Er  
schöpfte seine Stoffe  
vorwiegend aus der Rit-  
terzeit: „Taillefer“,  
„Bertrand de Born“,  
„Des Sängers Fluch“. Vor-  
züglicher Erforscher  
der alt- und mittelhoch-  
deutschen Literatur, bes-  
onders auf dem Gebiete  
des Volksliedes.



Ferdinand Lesseps,  
französischer Ingenieur,  
\* 19. November 1805,  
† 7. Dezember 1894.  
Erbaute den Suezkanal.  
Beendet 15. Aug. 1869.  
Leiter der ersten, in der  
Folge aufgegebenen Ar-  
beiten am Panamakanal  
1879. (Beendigt  
1914 von Oberst Goet-  
hals.)

## NOVEMBER

DIENSTAG 12

1755 \* General Scharnhorst. — Ich bin des Alten treuer Knecht, weil es ein Gutes ist. (Uhland)

## MITTWOCH 13

1474 Die Eidgenossen siegen bei Héricourt. — Ich lobe mir den stillen Geist, der mählich wirkt und schafft. (Uhland)

## DONNERSTAG 14

1847 Sonderbundskrieg. Ein-  
nahme von Freiburg. — Der Verkehr mit Büchern ist ein  
Verkehr mit Geistern. (Feuerbach)

## FREITAG 15

1315 Schlacht bei Morgarten. — Taten des Mutes und der Liebe beweisen Würde des Menschen. (Lavater)

**NOVEMBER**

**SAMSTAG 16**

1632 Gustav Adolf fällt bei Lützen.  
— Die Geschichte des Menschen ist  
sein Charakter. (Goethe)



**SONNTAG 17**

1632 † Reitergeneral Pappenheim.  
— 1869 Eröffnung des Suez-Kanals. — Ein rechter fester  
Wille tut überall Wunder. (Eichendorff)

**MONTAG 18**

1789 \* Daguerre, Erfinder der Photo-  
graphie. — 1827 † Wilh. Hauff. — Im Geiste Licht, im  
Herzen Kraft, ist was des Guten Bestes schafft.

(Basedow)



Louis Daguerre,  
\* 18. November 1789,  
† 10. Juli 1851, erst  
Pariser Steuerbeamter,  
dann Theatermaler, ent-  
deckte 1837 die Photogra-  
phie (Daguerreotypie,  
photogr. Verfahren mit  
jodierten Silberplatten  
u. Quecksilberentwicklung)  
(Kopie auf Papier 1839  
von Fox Talbot; Anwen-  
dung der Gelatineplat-  
ten von Maddox 1871.)

**DIENSTAG 19**

1805 \* F. v. Lesseps, Erbauer des  
Suez-Kanals. — Bereichere deinen Geist, dein Herz, und  
du bedarfst weniger der vergänglichen Güter. (Martin)

Bertel Thorwaldsen,  
gr. dänischer Bildhauer,  
\* 19. November 1770,  
† 24. März 1844. Nach  
seinem Modell wurde  
1820 der Löwe von  
Luzern als Denkmal für  
die bei der Verteidigung  
der Tuilerien 1792 ge-  
fallenen Schweizer in  
die Felswand des Glets-  
schergartens zu Luzern  
eingehauen.



Voltaire,  
der geistreichste französische Schriftsteller,  
\* Paris 21. Nov. 1694,  
† 30. Mai 1778. Musste wegen seiner unerschrockenen Schriften flüchten, wurde von Friedrich II. nach Berlin eingeladen und lebte zuletzt in Ferney bei Genf. Sein Einfluss reichte durch ganz Europa. Ein Sturmvogel der franz. Revolution.



Frank Buchser,  
hervorragender Maler.  
Solothurn \* 15. August 1828, † 22. November 1890. Abenteurer Natur. Soldat in der päpstlichen Garde. Reisen in Spanien, Marokko, Amerika. Reichbewegte Szenen aus fremdem Volksleben. B. ging in der Farbengebung kühn neue Wege.

## NOVEMBER

MITTWOCH 20

1497 Vasco de Gama umschifft die Südspitze von Afrika. — In allem treu und wahr, dran halte immerdar!

DONNERSTAG 21 1694 \* Voltaire. — 1811 † Heinrich von Kleist. — Diejenigen, die über das Glück klagen, sollten meist über sich selbst klagen. (Voltaire)

FREITAG 22 1767 \* Andreas Hofer. — Die Arbeit hält drei Übel von uns fern: Langweile, Laster und Hunger. (Voltaire)

SAMSTAG 23 1847 Gefecht bei Gislikon. — Wie das Gestirn ohne Hast aber ohne Rast drehe sich jeder um die eigne Last! (Goethe)

## NOVEMBER

SONNTAG 24

1411 Burg- und Landrecht der Appenzeller mit sieben eidgen. Orten (ohne Bern). — Ein Wahrzeichen nur gilt, das Vaterland zu retten. (Homer)



MONTAG 25 1562 \* Lope de Vega, spanischer Dichter. — Dulde nur still, mein Herz! Schon Schlimmes hast du erduldet. (Homer)

Homer, der grösste epische Dichter, lebte um 850-800 v. Chr. Sieben griechische Städte stritten sich um die Ehre, sein Geburtsort zu sein. Von seinem Leben ist nichts bekannt. Seine Werke sind die „Ilias“, die den trojanischen Krieg, und die „Odyssee“, die des Odysseus Irrfahrten und Heimkehr schildern.  
Übersetzung v. J.H. Voss

DIENSTAG 26 1812 Übergang über die Beresina. — Ein Gastmahl ist dein Leben. Nimm, was dir wird gegeben! (Herder)

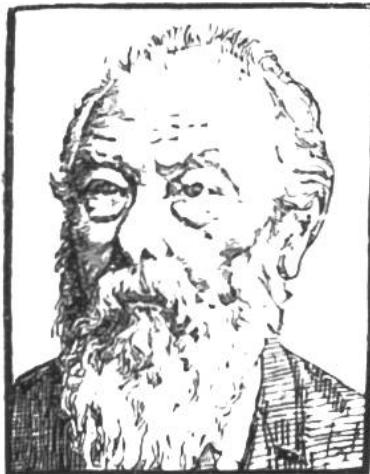


MITTWOCH 27 1701 \* Physiker Celsius. — 1870 Schlacht bei Amiens. — Eine schöne Menschenseele finden ist Gewinn. (Herder)

Johann Gottfr. Herder, ideenreicher deutscher Schriftsteller und Gelehrter. \* 25. Aug. 1744, † 18. Dez. 1803. Er wies darauf hin, dass die Poesie bei allen Völkern heimisch sei und pries das Ursprüngliche des Volksliedes gegenüber der gelehrten Kunstdichtung. Von grossem Einfluss auf Goethe.



Robert Bunsen,  
deutscher Chemiker und  
Physiker, \* 1811, † 1899  
Entdeckte das Magnesiumlicht 1860, baute ein  
Spektroskop, fand  
gleichzeitig mit Kirchhoff die Spektralanalyse  
(Lichtzerlegung zur Bestimmung der chem.  
Beschaffenheit eines  
Körpers), die für Physik, Chemie und Astronomie sehr wichtig ist.



Turnvater Joh. Niggeler  
\* 1816, † 1887 in Bern.  
Turnlehrer am Seminar  
M.-Buchsee, Chaux-de-Fonds, Locle, Kantons-schule Zürich, von 1863  
an Kantons- und Hochschule Bern. Turn-Inspektor der bern. Mittelschulen. Begründer der Schweizer Turnzeitung 1858. Verfasste die erste „Turnschule“.

## NOVEMBER

DONNERSTAG 28

1847 Ende des Sonderbundskrieges. — 1898 † Conr. Ferd. Meyer. — Ein edles Tun belohnt sich selbst. (Sophokles)

## FREITAG 29

1780 † Kaiserin Maria Theresia. — 1802 \* W. Hauff. — Vor jedem steht ein Bild des, was er werden soll: solang er das nicht ist, ist nicht sein Friede voll. (Rückert)

## SAMSTAG 30

1817 \* Prof. Theod. Mommsen. — Ans Vaterland, ans teure, schliess dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen! (Schiller)

## DEZEMBER

SONNTAG 1

1823 \* Bundesrat Karl Schenk, zu Bern. — Nicht wer wenig hat, sondern wer viel wünscht, ist arm. (Seneca)

# MONATSSPIEGEL

## WETTERREGELN

Grüne Weihnachten, weisse Ostern.  
Dezember kalt mit Schnee,  
Gibt Frucht auf jeder Höh'.  
Wenn der Nord zu Vollmond tost,  
Folgt ein harter, langer Frost.  
Steckt die Krähe zu Weihnacht im Klee,  
Sitzt sie zu Ostern oft im Schnee.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

| Dezbr.<br>im Jahre          | Durch-<br>schnitts-<br>temp. Cels. | Minimal-<br>temp. Cels. | Maximal-<br>temp. Cels. | Regen<br>menge<br>in mm | Regentage | Sonnen-<br>scheindau-<br>in Stunden |
|-----------------------------|------------------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-----------|-------------------------------------|
| 1909                        | 1,4                                | -7,7                    | 14,5                    | 157                     | 24        | 47                                  |
| 1910                        | 1,7                                | -6,4                    | 8,1                     | 77                      | 16        | 33                                  |
| 1911                        | 2,1                                | -4,0                    | 12,2                    | 105                     | 17        | 40                                  |
| 1912                        | -0,1                               | -8,1                    | 10,4                    | 38                      | 10        | 70                                  |
| 1913                        | 0,0                                | -6,6                    | 8,3                     | 49                      | 10        | 52                                  |
| 1914                        | 2,0                                | -4,7                    | 12,5                    | 69                      | 15        | 65                                  |
| 1915                        | 3,9                                | -9,2                    | 15,1                    | 107                     | 21        | 40                                  |
| 1916                        | 0,7                                | 9,6                     | 9,5                     | 149                     | 18        | 23                                  |
| vielj.<br>Durch-<br>schnitt | -1,6                               | -10,7                   | 7,9                     | 59                      | 12        | 43                                  |

## BLICKE IN DIE NATUR

Füttere die Vögel und lerne sie unterscheiden. und kennen. — Beobachte am 21. Dezember (kürzester Tag) die Sonne, wie am 21. März, 21. Juni und 23. September und vergleiche. — Untersuche die Leimringe an den Obstbäumen! Du findest daran den Frostspanner und an dünnen Zweigen von Bäumen ohne Leimring die daran gewickelten Eierschnüre des Schädlings. — Auf welcher Seite eines Fensters gibt es Eisblumen im Winter und warum?

## GARTENBAU

Gemüseland fertig abräumen und umgraben. Überwinterungsräume lüften, Dahlien- und Begonienknollen reinigen; Zimmerpflanzen nur mässig giessen. Gartensrasen mit Kompost düngen. Mit dem Schnitt der Ziergehölze kann begonnen werden. Bei starkem Schneefall die Nadelhölzer sorgfältig abschütteln. Obstbäume lichten, reinigen und kalken. Erdbeerbeete mit strohigem Mist bedecken.

## HAUSWIRTSCHAFT

Vögel nicht vergessen. Obacht auf die



Sternbild

## Dezember

Steinbock

Wasserleitungen im Freien. Ganz abgestellte Zentralheizungskörper frieren leicht ein und springen.

## FISCHEREI

Krebse verboten (siehe Oktober).

## GESUNDHEITSREGELN

Vor Frostbeulen und aufgerissener Haut schützen wir uns durch kräftiges Frottier der Hände beim Waschen.

## HANDEL, GEWERBE

Weihnachtseinkäufe sind in den ersten Dezembertagen zu besorgen, um Überbürdung der Geschäftsangestellten zu verhindern. Die Weihnachtspakete sollen nicht kurz vor den Festtagen zur Post gebracht werden. Die Postbeamten werden damit überanstrengt und die Sendungen treffen nicht rechtzeitig ein.

## IN WEITER WELT

Erntezzeit in Birma (Hinterindien) (Brotfruchtbaum, Banane und wildwachsende Baumwolle).

## Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

| Ort         | Cels. | mm  | Ort              | Cels. | mm  |
|-------------|-------|-----|------------------|-------|-----|
| Madrid .    | 4,2   | 39  | Werchojan .      | -48   | 4   |
| Paris . . . | 2,6   | 44  | Kalkutta . .     | 19,2  | 8   |
| London .    | 4,3   | 53  | Jerusalem .      | 10,8  | 140 |
| Berlin . .  | 0,8   | 48  | San Franc..      | 10,8  | 129 |
| Wien . . .  | -0,3  | 40  | New York ..      | 1,3   | 83  |
| Rom . . .   | 7,6   | 82  | R.d.Janeiro      | 25,1  | 138 |
| Konst... .  | 7,6   | 120 | Sydney . . . .   | 21    | 60  |
| Petersb..   | -6,6  | 30  | Sansibar . . . . | 27,9  | 162 |
| Nordkap .   | -3,2  | 63  | Kapstadt ..      | 19,8  | 20  |



Horaz,  
einer der hervorragend-  
sten Dichter des Augu-  
stischen Zeitalters, be-  
günstigt von Mäcen und  
Augustus. \* 8. Dez. 65,  
† 27. Nov. 8 v. Chr. Ne-  
ben Vergil, dem Epiker,  
hat Horaz, der Lyriker,  
unter allen römischen  
Dichtern den grössten  
Einfluss auf die Dich-  
tung der neuen Zeit  
ausgeübt.



Wolfg. Amad. Mozart,  
das grösste musika-  
lische Genie. \* Salz-  
burg 27. Jan. 1756,  
† Wien 5. Dez. 1791.  
Unter ihm erlangte die  
Spieloper durch die bis-  
her nicht erreichte Kunst  
der Charakterisierung  
ihre Vollendung: „Zau-  
berflöte“, „Don Juan“  
Symphonien, Kammer-  
und Klaviermusik.

## DEZEMBER

### MONTAG 2

1547 † Ferd. Cortez, Eroberer von  
Mexiko. — 1805 Dreikaiserschlacht  
bei Austerlitz. — 1851 Staatsstreich Napoleons III. —  
Nütze den Tag! (Horaz)

### DIENSTAG 3

1799 † Nikl. Fr. v. Steiger, der letzte  
Schultheiss des alten Bern. — Der heisst Meister, wer  
Nützliches eint mit dem Schönen. (Horaz)

### MITTWOCH 4

1642 † Kardinal Richelieu. — Man  
irrt, wenn man denkt, dass mir meine Kunst so leicht  
geworden ist. (Mozart)

### DONNERSTAG 5

1791 † Mozart in Wien. — 1825  
\* Eugenie John (Marlitt). — Wenn Gott will, dann will  
ich auch! (Mozart)

# DEZEMBER

## FREITAG 6

1834 † Adolf von Lützow (Lützow  
sches Freikorps). — Das Grösste ist,  
immer nur ein Mensch zu sein. (Björnson)



## SAMSTAG 7

1699 † Im. Sigismund von Erlach,  
Befehlshaber im Bauernkrieg. — Ein unnütz Leben  
ist ein früher Tod. (Goethe)

Björnstjerne Björnson, norweg. Dichter, \* 8. Dez. 1832, † 1910. Berühmt und einflussreich auch auf die deutsche Literatur durch seine Dorfgeschichten („Arne“, „Synnöre Solbakken“), sowie durch seine Zeitdramen („Ein Fallissement“, „Über unsere Kraft“), in denen er die damalige Zeit bewegende Fragen mit tiefem Anteil behandelte.

## SONNTAG 8

1815 \* A. F. E. Menzel, Maler. —  
Nur wer für sich selbst klein geworden ist, kann das Grosse  
empfinden und erreichen.



## MONTAG 9

1315 Bundesschwur der Eidgenossen  
(Dreiländerbund) zu Brunnen. — 1594 \* Gustav Adolf,  
König von Schweden. — Dein Beruf ist, was dich ruft.  
(Brentano)

Anthonis van Dyck, einer der grössten Porträtmaler. \* 22. März 1599, † 9. Dez. 1641. Schüler von Rubens. Seine Herren- und Frauenbildnisse sind von vornehmer, höfischer Eleganz. Im Gegensatz zu den warmen leuchtenden Farben Rubens liebt er kühles Stahlblau und Weiss. In Leben und Kunst früh vollendet.



## DEZEMBER DIENSTAG 10

Geduld! Geduld! So lasst uns denn  
Geduld haben! (Berlioz)

Hector Berlioz,  
hervorragender franz.  
Tondichter. \* Grenoble  
11. Dez. 1803, † Paris  
8. März 1869. Kühner  
Neuerer in der Instru-  
mentalmusik, die er um  
eigenartige phantasti-  
sche Wirkungen berei-  
cherte. Hauptwerk die  
sog. Programmsymphonie  
„Fausts Verdammung“.  
Opern: „Benvenuto Cel-  
lini“, „Die Trojaner“.



Albrecht von Haller,  
der grösste schweizer.  
Dichter des 18. Jahr-  
hunderts und Gelehrter  
von Weltruf, \* Bern  
16. Okt. 1708, † 12. Dez.  
1777 daselbst. Anatom,  
Botaniker und Physio-  
loge. Seine gedanken-  
und bilderschweren Ge-  
dichte sind der Anfang  
einer nationalen Poesie  
(„Die Alpen“). Haller  
hat tief nachgewirkt,  
namentl. auf F. Schiller.

**MITTWOCH 11** Geniesse, was dir Gott beschieden,  
entbehre gern, was du nicht hast; ein jeder Stand hat  
seinen Erieden, ein jeder Stand hat seine Last. (Gellert)

**DONNERSTAG 12** 1602 Genfer Escalade. — Ins  
Innere der Natur dringt kein erschaffner Geist. (Haller)

**FREITAG 13** 1565 † Konrad Gessner, Zoologe in  
Zürich. — 1769 † Chr. Fürchtegott Gellert, Dichter. —  
1797 \* H. Heine. — Wo ist ein Heldentum ohne Men-  
schenliebe?

## DEZEMBER

SAMSTAG 14

1799 † Georges Washington. — Mut!  
Auch bei allen Schwächen des  
Körpers soll doch mein Geist herrschen! (Beethoven)



## SONNTAG 15

1801 \* Ignaz Scherr, berühmter  
Taubstummenlehrer. — Auch ich bin ein König!  
(Beethoven)

Ludwig van Beethoven,  
gewaltiger Tondichter.  
\* 16. Dez. 1770, † Wien  
26. März 1827. Schöpfer  
des grossen symphonischen Stils. Obgleich  
zuletzt fast taub, schuf  
er mit gesteigerter  
Schöpferkraft immer  
herrlichere Werke, in  
denen die Sehnsucht  
einer grossen Seele nach  
Verklärung ringt. 9  
Symphonien, Klavier-  
und Kammerwerke.  
Oper: „Fidelio“.

## MONTAG 16

1742 \* Feldmarschall Blücher. — 1770  
\* Ludwig van Beethoven. — Achte jedes Mannes Vater-  
land, aber das deinige liebe! (G. Keller)



## DIENSTAG 17

1513 Eintritt Appenzells in den Bund.  
— Der Mensch wird in dem Masse reich an Freuden, wie  
er sie andern bereitet.

Pater Grégoire Girard,  
Volkserzieher, \* 17. Dez.  
1765 in Freiburg,  
† 6. März 1850. Geistlicher Lehrer in Luzern  
und Bern, Schuldirektor  
in Freiburg. Girard be-  
fürwortete die Lehren  
Pestalozzis und leistete  
in ihrem Sinne Hervor-  
ragendes.



Karl Maria von Weber, deutscher Opernkomponist. \* 18. Dez. 1786, † 5. Juni 1826. Er schuf mit dem „Freischütz“ die deutsche (romantische) Oper (Oper mit deutsch-nationalen Stoff). Rang sich, von tödlicher Krankheit befallen, noch die wundervolle Musik zur „Euryanthe“ und zum „Oberon“ ab. Melodie u. Wärme u. echte Volks-tümlichkeit zeichnen Webers Opern aus.



Jean Racine, der grösste französische Dramatiker, \* 21. Dez. 1639, † 26. April 1699, Geschichtsschreiber Ludwigs XIV., bei dem er infolge seiner tapfern und frommen Schrift über das Elend des Volkes in Ungnade fiel. Dramen: „Athalie“, „Iphigénie“, „Andromaque“.

## DEZEMBER

MITTWOCH 18 1773 Beginn des nordamerik. Be-freiungskrieges. — 1803 † J. G. v. Herder. — Nur das wahrhaft Gute und Edle hält aus bis jenseits. (C. M. Weber)

DONNERSTAG 19 1375 Gefecht bei Buttisholz. — Sei nicht verdriesslich und grämlich, und bedenke, dass du der Welt einen heiteren Sinn zu bewahren hast!

(C. M. Weber)

FREITAG 20 1813 Fall der Mediationsakte. — Der Bösen Glück ist nicht beständig. (Racine)

SAMSTAG 21 1375 † Giovanni Boccaccio, ital. Dichter. — Gott hält die Herzen der Könige in seinen starken Händen. (Racine)

**DEZEMBER**      1819 \* Franz Abt, Komponist. —  
**SONNTAG 22**      † 1863 Franz Haller, Kinderlieder-  
dichter. — Arbeiten u. nicht verzweifeln! (Carlyle)



Richard Arkwright,  
englischer Mechaniker,  
\* 23. Dezember 1732, † 3.  
August 1792. Ursprüng-  
lich Barbier, widmete  
sich technischen Studien  
und erfand 1768 die  
Spinnmaschine. Seine  
erste Spinnerei wurde  
durch Pferde betrieben,  
eine zweite dann durch  
Wasserrad. (Spätere  
Verbesserungen von  
Jenks: Ringspindel).

**MONTAG 23** 1597 \* Dichter Martin Opitz. — An  
genehm sind die erledigten Arbeiten. (Cicero)

**DIENSTAG 24** 1481 Tagsatzung zu Stans. — Herr,  
nimm mir, was mich trennt von dir, Herr, gib mir, was  
mich führt zu dir, Herr, nimm mich mir und gib mich  
ganz zu eigen dir! (Gebet N. v. d. Flüe)



Nikolaus von der Flüe,  
\* 21. März 1417, † 21.  
März 1487. Familienname  
Löwenbrugger,  
zuerst Bauer, Krieger  
u. Landrat v. Unterwal-  
den, lebte v. 1467 an als  
Einsiedler im Rant. Am  
22. Dez. 1481 gelang es  
ihm, die ob der Burgun-  
derbeute entzweiten Eid-  
genossen zur Einigung  
(Stanserverkommnis)  
zu überreden.

**MITTWOCH 25** 1375 Gefecht bei Ins, im Gugler-  
krieg. — Trag ein Herz den Freuden offen, doch zum  
Leidenskampf bereit, lern im Missgeschicke hoffen, denk  
des Sturms bei heitner Zeit! (Salis-Seewis)



Johannes Kepler,  
deutscher Mathematiker  
u. Astronom. \* 21. Dez.  
1571, † 15. Nov. 1630.  
Stellte im Anschluss an  
die Lehre des Koper-  
nikus (dass sich die Erde  
um die Sonne drehe u.  
nicht umgekehrt, wie  
man bisher annahm) die  
Gesetze der Planeten-  
bewegung auf, die sog.  
Keplerschen Gesetze.  
Ferner erfand er das  
astronomische Fernrohr.



Charles  
Pictet de Rochemont,  
schweiz. Staatsmann.  
\* Genf 21. Sept. 1755,  
† 29. Dez. 1824. Ge-  
sandter Genfs beim  
I. Pariser Frieden u. der  
Tagsatzung beim 2. Pa-  
riser Frieden, 20. Nov.  
1815. Urheber d. Neu-  
tralitätsurkunde, in der  
es heisst, dass d. Neu-  
tralität d. Schweiz im  
wahren Interesse  
Europas liege.

## DEZEMBER

DONNERSTAG 26 1375 Gefecht zu Fraubrunnen,  
im Guglerkrieg. — Wie jedet  
will geachtet sein, also soll er auch sich halten.

## FREITAG 27

1822 \* Louis Pasteur, grosser Chemi-  
ker. — Raum, ihr Herren, dem Flügelschlage einer  
freien Seele! (G. Herwegh)

## SAMSTAG 28

1478 Schlacht bei Giornico Frisch-  
hans Theiling. — Der Wunder höchstes ist, dass uns die  
wahren, echten Wunder so alltäglich werden können,  
werden sollen. (Lessing)

## SONNTAG 29

1843 \* Carmen Sylva, Dichterin  
(rumän. Königin). — Es gibt nur ein Glück: die Pflicht;  
nur einen Trost: die Arbeit; nur einen Genuss: das Schöne.  
(C. Sylva)

**DEZEMBER**

**MONTAG 30**

kehre in dir selber ein!

1525 † Jakob Fugger in Augsburg.  
— Willst du recht zu Hause sein,



B. E. Murillo,  
span. Maler, \* 31. Dez.  
1617, † 3. April 1682,  
Sevilla. Er ist der Maler  
glutvoller Heiligen- und  
Madonnenbilder, die in  
lichtumflossener Form  
und Farbe den vollkom-  
mensten Ausdruck ver-  
zückter Andacht dar-  
stellen, daneben der Va-  
ter des modernen Genrebildes (Szenen aus dem  
Volksleben). Bekannt u.  
in vielen Reproduktionen  
verbreitet sind die Mel-  
onen essenden Gassen-  
jungen.

**DIENSTAG 31** 1530 Schmalkaldischer Bund. —  
1882 † Léon Gambetta. — Tages Arbeit, abends Gäste;  
saure Wochen, frohe Feste, sei dein künftig Zauberwort!  
(Goethe)

### UNSERE BILDNISSE BERÜHMTER MÄNNER.

Achte jedes Mannes Vaterland,  
Aber das deinige liebe! *G. Keller.*

Jeder Pestalozzi-Kalender enthält im Kalendarium eine künstlerisch und wissenschaftlich wertvolle Sammlung von Porträts berühmter Männer.

Um die Bildnisse in der jetzigen, vervollkommeneten Weise wiedergeben zu können, waren sehr grosse Opfer erforderlich. Die Herausgeber haben sie gebracht in dem Bestreben, das Buch immer gediegener auszustatten, damit es stets würdiger werde, der Freund und Helfer der Schweizerjugend zu sein.

Die Bilder mussten alle neu gezeichnet werden, und diese gewaltige Arbeit konnte nur ein hervorragender Künstler gut ausführen. Es ist uns gelungen, Herrn Wilhelm Balmer dafür zu gewinnen. Herr Balmer hat die gewaltige Aufgabe hauptsächlich deshalb übernommen, weil es sich um ein Werk im Interesse der Schweizerjugend handelte. Die Schweizerjugend wird dies zu schätzen wissen. Die Bilder wurden alle nach historischen Vorlagen oder nach der Natur ausgeführt, gross gezeichnet und dann verkleinert. Den Meister der Kunst könnett ihr in jedem einzelnen erkennen. Durch die Porträts und den begleitenden Text, der von Professor Dr. Enderlin, Zürich, neu bearbeitet wurde, möchten wir unsere Leser mit verdienstvollen Persönlichkeiten bekannt machen. Die Bilder sind so sprechend natürlich



Wilhelm Balmer,  
feinsinniger Maler und  
Radierer. \* 18. Juni  
1865, Basel. Seine Por-  
träte zeichnen sich durch  
Geschmack und liebens-  
würdige Auffassung aus.  
Er hat mit Welti das  
Landsgemeindebild im  
Ständeratssaal gemalt.  
— Der Zeichner unserer  
Bildnisse berühmter  
Männer

gezeichnet, dass die Personen dem Beschauer mit der Zeit gute Bekannte werden, was ihn veranlassen wird, künftig seine Kenntnisse über sie und ihre Werke immer mehr zu bereichern, womit auch sein Dankgefühl ihnen gegenüber stets wachsen wird.

## VERZEICHNIS DER PORTRAITS IM KALENDARIUM.

|                                   |                      |                      |                       |
|-----------------------------------|----------------------|----------------------|-----------------------|
| Aesop .... März 24                | Euripides . Okt. 30  | Lafontaine April 13  | Scheuchzer Juli 22    |
| Agassiz ... Mai 28                | Favre .... Jan. 29   | Laplace .. März 28   | Schiller ... Nov. 10  |
| Alex. d.Gr. Mai 7                 | Fellenberg Juli 2    | Lavoisier.. Aug. 16  | Schubert . Jan. 31    |
| Ampère .. Juni 12                 | v. d. Flüe . Dez. 25 | Lenau .... Aug. 15   | Schumann Juni 8       |
| Amundsen Juli 16                  | Franklin .. Jan. 17  | Lesseps ... Nov. 15  | Schopen-              |
| Andersen . Aug. 4                 | Freiligrath Juni 17  | Lessing ... Febr. 17 | hauer .. Sept. 24     |
| Anker .... Juli 15                | Frey ..... Febr. 18  | Lincoln ... April 21 | Shakes-               |
| Appert .. Okt. 23                 | Fulton ... Febr. 24  | Linné..... Jan. 10   | peare .. April 23     |
| Aristoteles März 17               | Galilei ... Jan. 8   | Lister .... April 5  | Siemens .. Okt. 31    |
| Arkwright. Dez. 23                | Gellert.... Juli 4   | Livingstone Mai 1    | Sokrates .. Sept. 12  |
| Bach ..... Juli 28                | Girard ... Dez. 17   | Marc-Aurel März 21   | Sophokles Juni 16     |
| Balmer ... Dez. 31                | Gluck .... Juli 3    | Marconi... Jan. 13   | Spitteler .. April 24 |
| Beethoven Dez. 16                 | Goethe ... Aug 28    | MendelssohnFebr. 3   | Spyri .... Juni 13    |
| Berlioz ... Dez. 11               | Gotthelf .. Okt. 22  | Meyer .... Okt. 11   | Staël ..... Juli 11   |
| Bessemer . März 15                | Graff .... Juni 22   | MichelangeloMärz 6   | Stämpfli .. Mai 15    |
| Björnson . Dez. 8                 | Guericke . Feb. 9    | Milton ... Nov. 8    | Stanley .. Jan. 28    |
| Böcklin .. Jan. 16                | Gutenberg April 10   | Molière ... Feb. 17  | Stauffer .. Sept. 2   |
| Brahms .. April 3                 | Hals..... Mai 27     | Montgolfier Juni 26  | StephensonAug. 12     |
| Braille ... Jan. 4                | Haller .... Dez. 12  | Morse .... April 27  | Suttner .. Juni 21    |
| Buchser... Nov.22                 | Händel ... April 14  | Mozart ... Dez. 5    | Thorwald-             |
| Bunsen ... Nov.28                 | Haydn.... April 1    | Müller .... Jan. 3   | sen .... Nov. 19      |
| Calame ... März 19                | Hebel ... Mai 10     | Murillo ... Dez. 31  | Tizian .... Aug. 31   |
| Cäsar ... Juli 23                 | Helmholtz Sept. 8    | Napoleon . Mai 5     | Tolstoi.... Sept. 9   |
| Cervantes . Okt. 7                | Henlein . Nov. 7     | Newton .. März 31    | Töpffer ... Jan. 25   |
| Chamisso . Aug.21                 | Herder ... Nov.27    | Niggeler .. Dez. 1   | Torricelli . Okt. 25  |
| Chiesa .... Juni 9                | Herzog ... Okt. 28   | Nobel ... Okt. 21    | Tschudi .. Feb. 5     |
| Chopin ... März 1                 | Hodler.... März 14   | Papin .... Aug. 22   | Uhland ... Nov.13     |
| Cook ..... März 4                 | Hokusai .. Aug. 8    | Pasteur . Sept. 28   | Vela ..... Okt. 3     |
| Corneille .. Okt. 1               | Holbein .. März 12   | Pestalozzi Jan. 12   | Velasquez Juni 6      |
| Cranach .. Okt. 16                | Homer.... Nov.24     | Pictet .... Dez. 29  | Verdi .... Okt. 10    |
| Cuvier ... Aug. 7                 | Horaz .... Dez. 2    | Plato .... Nov. 3    | Veronese . April 19   |
| Daguerre.. Nov.18                 | Howe..... Juli 9     | Racine.... Dez. 21   | Vigée-                |
| Dante .... Sept.14                | Hugo .... Feb. 26    | Raffael ... April 6  | Lebrun . April 16     |
| Davy .... Mai 29                  | Humboldt. Sept.17    | Réaumur . Febr.29    | Vinci ..... Mai 2     |
| Defoe..... April 26               | Ibsen .... Mai 23    | Reis ..... Jan. 7    | Vinet .... Juni 20    |
| DemosthenesOkt.12                 | Jacquard . Juli 7    | Rembrandt Okt. 4     | Virchow .. Sept. 5    |
| Dickens .. Febr. 7                | Jeanrichard Aug.11   | Ries .... Sept. 4    | Volta .... März 8     |
| Drais .... Aug. 1                 | Jenner.... Mai 17    | Riggenbach Juli 25   | Voltaire... Nov.21    |
| Dufour ... Juli 14                | Kant ..... Feb. 12   | Robert ... Mai 13    | Wagner .. Mai 22      |
| Dunant .. Mai 8                   | Kauffmann Sept.29    | Röntgen .. März 25   | Washington Feb.22     |
| Dürer .... April 6                | Keller .... Juli 19  | Rousseau . Juni 28   | Watt ..... Aug. 19    |
| Dyck .... Dez. 9                  | Kepler ... Dez. 26   | Rubens ... Juni 29   | Weber ... Dez. 18     |
| Ebner-Eschen-<br>bach ... Sept.13 | Kleist .... Okt. 18  | Sachs..... Jan. 19   | Welti .... Juni 4     |
| Edison.... Feb. 10                | Kocher ... Aug.25    | Saussure . Jan.22    | Widmann . Feb. 20     |
| Escher v. d.<br>Lint ... März 9   | Kolumbus. Mai 19     | Scott .... Sept.21   | Wilberforce Juli 29   |
| Euler .... Sept.18                | Kopernikus Mai 24    | Segantini . Sept.28  | Wöhler ... Juli 31    |
|                                   | Körner ... Aug.26    | Senefelder. Nov. 6   | Wright ... Juni 1     |